LEMPERTZ

1845

Asiatische Kunst
Asian Art
13. Juni 2026 Köln

Lot 46

Asiatische Kunst
Asian Art

13. JUNI 2026

Lot 234

Lot 191

VERSTEIGERUNG ***SALE***

Köln *Cologne*

Samstag 13. Juni 2026 | 11 UHR

Saturday 13 June 2026 | *11 AM*

Indien / Persien / Südostasien | LOT 1-57

Tibet / Nepal | LOT 58-126

China | LOT 127-196

Japan | LOT 200-336

VORBESICHTIGUNG ***PREVIEW***

Köln *Cologne*

Samstag 6. - Sonntag 7. Juni | 11 – 16 UHR

Saturday 6 - Sunday 7 June | *11 AM – 4 PM*

Montag 8. - Freitag 12. Juni | 10 – 17.30 UHR

Monday 8 - Friday 12 June | *10 AM – 5.30 PM*

ASIAN ARTS ONLINE

AUKTION 1295 ***SALE 1295***

Donnerstag 4. Juni - Donnerstag 18. Juni 2026

Thursday 4 June - Thursday 4 June 2026

ab LOT 500

Die Online-Version des Katalogs mit englischen Übersetzungen und zusätzlichen Informationen finden Sie auf lempertz.com oder durch Scannen des QR-Codes.
You can find the online version of the catalogue with English translations and additional information on lempertz.com or by scanning the QR code.

Verfolgen Sie den Auktions-Livestream auf lempertz.com
Watch the auction livestream on lempertz.com

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com

Lot 81

Bitte beachten Sie, dass:

- sich Lempertz das Recht vorbehält, nach evtl. Sicherheitseinlagen (Deposit) zu fragen. Diese stellen eine Bedingung für die Teilnahme an der Auktion dar.
- eine Teilnahme als Saalbieter nur mit einer Bieterkarte möglich ist.
- Lempertz das Fortschreiten der Auktion mit einer Anzahl von 70 bis 100 Lots/Stunde kalkuliert. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Angabe je nach Sparte stark variieren kann.
- der Erwerb von mit ⊹ gekennzeichneten Lots auf eine außereuropäische Adresse nur unter der Voraussetzung möglich ist, dass der Käufer den Verbleib des Objektes innerhalb der Europäischen Union schriftlich bestätigt.
- eine persönliche Abholung von ins Drittland fakturierter Ware nur nach Terminvereinbarung möglich ist. Hierbei muss die Umsatzsteuer bis zum Nachweis der Ausfuhr aus der EU hinterlegt werden. Detaillierte Informationen zu kulturgutrechtlichen Ausfuhrmodalitäten finden Sie am Ende des Katalogs unter Export.

Please note that :

- *Lempertz reserves the right to request deposits. These are a condition of participation in the auction.*
- *participation as a bidder in the room is only possible with a bidding paddle.*
- *the auction will proceed at an estimated rate of between 70 and 100 lots per hour. Please note, however, that this figure may vary significantly depending on the section on offer.*
- *the purchase of lots marked with ⊹ to a non-European address is only possible on condition that the buyer confirms in writing that the item will remain within the European Union.*
- *a personal collection of goods invoiced to a third country is only possible by prior appointment. In such cases, VAT must be paid in advance until proof of export from the EU is provided. Detailed information on export procedures can be found at the end of the catalogue under 'Export'.*

注意事项：

- 伦佩茨保留要求缴纳保证金的权利，此为参与拍卖的必要条件之一。
- 只有成功领取竞价牌后，客户才能参与现场出价。
- 预估的拍卖速度为每小时70至100件拍品。 敬请注意，现场的拍卖速度可能根据拍品类别发生变化。
- 使用非欧盟境内地址购买标有⸸记号的拍品，买方必须以书面形式确认该拍品将留在欧盟境内。
- 对于开具给非欧盟地址账单之所属货物，买方如自行提货，需提前预约。在此情况下，要求预先缴纳增值税，直至提供货物从欧盟出口的证明以办理退税。关于文化财产出口规定的详请，请参阅目录末尾的“出口”部分。

Astamangala

Ancient art from Tibet, Nepal & India

Die Bestände der Galerie Astamangala, Amsterdam, Teil 1

Die Galerieräume
an der Keizersgracht 574

Lhakhang Keizersgracht

Die Räume der Galerie Astamangala an der Keizersgracht 574 in Amsterdam präsentieren sich in zurückhaltender Eleganz. Ein schlichtes rotes Schild verweist auf das Lebenswerk von Sjoerd de Vries (1952–2025), der sich 1978 der Aufgabe verschrieb, einem europäischen Publikum Wissen und Wertschätzung für buddhistische und hinduistische Kunst zu vermitteln. Jahrzehntelanges Reisen, Studien und Sammeltätigkeiten in den Regionen des Himalaya machten aus der Galerie einen Ort des Handels und der Begegnung. Wer die sieben Stufen zu ihrem Eingang hinaufstieg – mehr als ein bautypisches Merkmal eines Grachtenhauses, sondern angesichts der Zahl auch ein subtiler Hinweis auf die sieben Stufen der Erleuchtung –, betrat den wohl westlichsten Tempel des Himalaya.

De Vries wuchs in Amersfoort als Sohn eines Geschichtslehrers und einer Kinderbuchillustratorin auf. Er studierte Kunstgeschichte und Archäologie in Amsterdam, bevor er sich den Asienwissenschaften zuwandte. Unter der Betreuung von Ronald Poelmeijer und Nandana Chutiwongs verfasste er eine Abschlussarbeit über das Kloster Bsam dKar dGon Pa in Ladakh.

Umfangreiche Reisen in den frühen 1970er Jahren führten ihn durch den Nahen Osten und nach Afghanistan, wo er eine bleibende Faszination für die lokale Kultur und ihre Textilien entwickelte. Nach einem Besuch in Ladakh im Jahr 1975, das gerade erst für Ausländer geöffnet worden war, richtete er seine Aufmerksamkeit auf den Himalaya. Als Reiseleiter in der Mongolei, China, Tibet, Nepal und Indien verband er das Reisen mit dem Studium. Er dokumentierte, beobachtete und ging detailliert auf die lokalen Gemeinschaften ein. Der Hinduismus und der tibetische Buddhismus rückten in den Mittelpunkt seines Interesses, obwohl er stets überzeugter Atheist blieb.

Das Jahr 1978 markierte mit einer erfolgreichen Ausstellung tibetischer Thangkas in Amsterdam den Beginn seiner Karriere als Kunsthändler. Ein Jahr später eröffnete er seine Galerie, Astamangala, und zog 2013 an die Keizersgracht um. Die Räume mit ihrer ruhigen, kontemplativen Atmosphäre spiegelten seine Herangehensweise: der Fokus stets auf Ikonografie, Seltenheit und kulturelle Bedeutung gerichtet. Auch der Name wurde für die Galerie mit großer Sorgfalt gewählt – die Acht Glücksverheißenden Symbole sollen Glück, Wohlstand und spirituelles Bewusstsein im Buddhismus bringen.

Im Laufe der Zeit erlangte die Galerie Astamangala internationales Ansehen und zog Sammler, Institutionen und Mitglieder buddhistischer Gemeinschaften gleichermaßen an. Zu den Kunden zählten bedeutende Museen in Europa und den Vereinigten Staaten. Über den Handel hinaus wurde die Galerie zu einem Ort des Austauschs, an dem Objekte nicht nur verkauft, sondern in ihrem kulturellen und religiösen Kontext verstanden wurden.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit veröffentlichte de Vries zahlreiche Werke und leistete Beiträge zu wissenschaftlichen und ethischen Diskussionen über den Kunsthandel. Seine Bücher „Boeddhisme voor beginners“ (1994) und „Hindoeïsme voor beginners“ (1996) gelten als wichtige Einführungspublikationen in diesem Feld.

Über vier Jahrzehnte trieb Sjoerd de Vries die unerschöpfliche Neugier für die Kulturen des Himalaya dazu an, erfolgreich eine Galerie zu führen und sich bei Sammlern und Forschern gleichermaßen einen Namen zu machen. Es war ihm ein Anliegen, die Objekte in ihrem kulturellen Kontext zu verstehen, zu vermitteln und jenen, welche die sieben Stufen zur Galerie Astamangala erklommen, seinen Tempel der Achtsamkeit und Hingabe zu zeigen.

Aufnahmen aus dem Familienarchiv

ASTAMANGALA

ANCIENT ART FROM TIBET, NEPAL & INDIA

Die Bestände der Galerie Astamangala, Amsterdam, Teil 1

Sämtliche Objekte aus der Sammlung sind neben der jeweiligen Lotnummer mit dem Miniaturlogo der Galerie versehen.

Eine einfache Übersicht zur Sammlung bietet ein virtueller Gallery Guide, der Ihnen auf unserer Homepage oder via unten stehendem QR-Code zur Verfügung steht.

Mehr als 150 weitere Objekte aus dieser Sammlung kommen in unserer Asian Arts Online-Auktion (4. - 18. Juni) zum Aufruf.

Die Auktion ist ab dem 4. Juni auf unserer Homepage oder via unten stehendem QR-Code einsehbar.

Gallery Guide

Online-Auktion

1
Sockel eines stupa. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara.
Kushan-Zeit, 2./3. Jh.

In den von Pilastern an den Ecken gebildeten Nischen jeweils ein Buddha oder Bodhisattva auf einem Thron, umgeben von Adoranten. Die Pilaster mit „korinthischen" Kapitellen tragen einen Architrav mit Stufenmuster.
H 14,8 cm; 22 x 21,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Literatur
Vgl. sehr ähnliches Stück im British Museum, London, abgeb. in: Wladimir Zwalf, A Catalogue of the Gandhara Sculpture in the British Musum, Bd. II, London 1996, Kat.-Nr. 264

€ 1 000 – 1 500

2
Fragment mit einem Liebespaar. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. Kushan-Zeit, ca. 2. Jh.

Gerahmt von zwei üppigen Bäumen ruht ein nacktes Paar auf einem Felsen, ganz voneinander eingenommen. Eine junge Frau mit einem Musikinstrument, vermutlich einem Tamburin, leistet ihnen Gesellschaft. Holzsockel.
H 15,7 cm, L 32,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 900 – 1 300

3
Interessantes Fragment mit zwei Figuren. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. Kushan-Zeit, ca. 2. Jh.

Stehend dargestellt, ursprünglich mit Objekten in den heute fehlenden linken Händen. Beide sind in Tuniken gekleidet, die stark an römische Gewandtypen erinnern. Die Frisur der weiblichen Figur zeigt Ähnlichkeiten mit Darstellungen der Göttin Isis in der römischen Skulptur. Montiert auf einen Holzsockel.
H 17,2 cm

Gutachten
Ein unabhängiges Gutachten datiert auf den 13.3.2001 liegt vor

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 700 – 1 000

4
Kopf des Buddha Shakyamuni. Terrakotta. Pakistan, Gandhara. Kushan-Zeit, 3./4. Jh.

Weiche, füllige Gesichtszüge und ein gelassener Ausdruck, mit großen, leicht nach unten gerichteten Augen unter schweren Lidern, gewölbten Augenbrauen und einem kleinen Mund. Die welligen Haarlocken, die am Mittelpunkt des Haaransatzes beginnen, bedecken die niedrige ushnisha. Restauriert, montiert auf einen Sockel.
H (ohne Sockel) 19 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweden, ca. 1968—1996
Privatsammlung, Deutschland, 1998—2021
Privatsammlung, Brandenburg, erworben bei Galerie Astamangala, Drs. S. J. de Vries, Amsterdam, 15.5.2023 (Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 2 000 – 3 000

5
Seltenes Fragment einer Stucco-Figur des Buddha Shakyamuni. Reste der farbigen Fassung. Pakistan, Gandhara. Ca. 4. Jh.

Gekleidet in eine lange, fließende Robe, fasst der Buddha ihre Falten mit der rechten Hand auf Brusthöhe zusammen, und hält eine Spitze des Saums am Oberschenkel. Schlanker, eleganter Körper und lange Beine in einer sanften tribhanga-Haltung. Montiert auf einen Holzsockel.
H 55,5 cm

Provenienz
Sammlung Jules Barthoux (1881—1965)
Privatsammlung, Bonn, 1988—2022
Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben aus obiger Sammlung

€ 3 000 – 4 000

6
Fragment mit Buddha Shakyamuni. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. Kushan-Zeit, ca. 3. Jh.

Stehend in einer leichten tribhanga-Pose dargestellt, mit ursprünglich in abhaya-mudra gehaltenen Händen. Er trägt eine lange Robe, deren Falten elegant herabfließen, wobei das darunterliegende Gewand am rechten Bein sichtbar ist. Reste eines Heiligenscheins hinter dem Kopf. Montiert auf einen Holzsockel.
H 44 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 2 500 – 3 500

7
Büste des fastenden Buddha. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. Kushan-Zeit, 2./3. Jh.

Ein beeindruckendes Erscheinungsbild wird durch ein Gesicht mit tief eingesunkenen Wangen sowie durch den schmalen, ausgemergelten Körper vermittelt, dessen Haut sich eng anlegt und Knochenstruktur sowie Blutgefäße deutlich hervortreten lässt. Die tief liegenden Augen sind halb geöffnet, die vorspringende Nase ist leicht gebogen. Die seltene Darstellung eines bärtigen Buddha ist dem ausgemergelten Bildtypus vorbehalten. Der Kopf wird im Hintergrund von einem runden Heiligenschein gerahmt. Montiert auf einen Sockel.
H 17,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Frühen buddhistischen Texten zufolge schloss sich Siddhartha Gautama auf seiner Suche nach Erleuchtung einer Gruppe von Asketen an, die für ihre strengen Fastenpraktiken bekannt waren. Durch intensive Askese brachte er seinen Körper an den Rand völliger Erschöpfung, ohne jedoch spirituelle Erfüllung zu finden. Diese Erfahrung führte ihn zur Erkenntnis des Prinzips des Mittleren Weges und dazu, die Meditation als zentrale Praxis zu begreifen – so erlangte er unter dem Bodhi-Baum Erleuchtung.
Das Werk lässt sich mit der berühmten Statue des Fastenden Siddhartha, die im Lahore Museum in Pakistan vergleichen.

€ 5 000 – 10 000

8
Seltenes Relief mit einem vidyadhara. Terrakotta. Ostindien. Gupta-Zeit, 5./6. Jh.

Dargestellt in dynamischer Flugpose, mit einem hoch erhobenen Bein entlang des Rahmens der Fliese, die Arme gebeugt, die linke Hand hält die Spitze des hinter ihm schwebenden Schals. Der Deva trägt hohe Stiefel, einen Hüftschutz, eine Kette großer Perlen und große Ohrringe; sein Haar ist in schwere, zylindrische Locken gelegt und werden von einem schlanken Stirnband gehalten.
Montiert auf einen Metallsockel.
H (ohne Sockel) 20 cm; B 22 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, N110j62, 22.7.2010
bestätigt die Datierung

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich, laut Einlieferer in den 1990er Jahren auf dem Londoner Kunstmarkt erworben

€ 5 000 – 6 000

9
Fragment eines seltenen Reliefs mit einer devi. Terrakotta. Ostindien. Gupta-Zeit, 5./6. Jh.

Dargestellt auf einem Kissen sitzend, wobei ihr linker Arm von einem angewinkelten Bein gestützt wird, während der rechte auf einem zweiten, sorgfältig eingerollten großen Kissen hinter ihr ruht. Ihr Oberkörper ist unbekleidet, der Unterkörper mit einem dhoti bedeckt. Ein Stirnband hält einen Teil ihres Haares zusammen, während zwei Strähnen jeweils über die Schultern fallen.
Montiert auf einen Metallsockel.
H (ohne Sockel) 21,5 cm, B 19,5 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, N126e20, 5.5.2026
bestätigt die Datierung

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich, laut Einlieferer in den 1990er Jahren auf dem Londoner Kunstmarkt erworben

€ 2 000 – 3 000

10
Seltenes Relief mit der Göttin Tara. Grau-grünlicher Stein. Nord-Indien, Kaschmir. 8./9. Jh.

Mit überkreuzten Beinen sitzend, hält die Göttin Attribute in den Händen und wendet sich leicht nach links. Sie trägt mehrere Schmuckstücke und eine Krone sowie einen dhoti, während der Oberkörper unbedeckt ist. Unten Fragmente eines floralen Ornaments. Auf der Rückseite ein großes, im flachen Relief geschnitztes Blatt, vermutlich ein Palmblatt. Metallsockel.
H 20,7 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 1 500 – 2 000

11
Fragment einer Stele der Göttin Marichi. Schwarzer Stein. Indien, Bihar. Pala-Zeit, 11./12. Jh.

Weibliche Gottheit, reich mit Ketten und einer Krone geschmückt, die verschiedene Attribute in ihren Händen hält, von denen eines, ein Schwert, in ihrer oberen Nebenhand noch erkennbar ist. Montiert auf einem Holzsockel.
H 19 cm

€ 1 000 – 1 600

12
Kleiner Altar des Vishnu. Bronze. Nordostindien.
Pala-Zeit, 12. Jh. oder etwas später

Vierarmiger Vishnu, en face stehend, mit Attributen in den Händen, sowie mit reichem Körperschmuck und einer hohen Krone. Er wird zu beiden Seiten von kleinen Figuren der Lakshmi und Sarasvati begleitet. Am unteren Rand des Sockels zwei Miniatur-Stifterfiguren, auf der Rückseite eine Devanagari-Inschrift. Eine Aureole dient als Hintergrund und gehörte vermutlich ursprünglich nicht zu Sockel und Figurengruppe.
H 14,6 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 1 800 – 2 400

13
Prabhamandala. Messing. Nordost-Indien.
Pala-Zeit, 12. Jh.

Verzierter kirtimukha-Bogen, bekrönt von einem makara und getragen von Löwen, die auf Elefanten stehen, geschmückt mit herabhängenden Tüchern, eingefasst von einem weiteren Bogen, gebildet aus zwei schlanken Säulen und einem durchbrochenen Architrav.
H 17,8 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 800 – 1 200

14
Feine Figur der Durga Mahishasuramardini. Messing. Ostindien, Orissa. 16. Jh.

Auf einem Lotossockel stehend, den linken Fuß auf ihr Reittier, den Löwen, gestellt, hält sie mit dem rechten Fuß den Büffeldämon nieder und durchsticht dessen humanoide Gestalt mit einem Dreizack. Reste des roten und schwarzen Pigments.
H 11,7 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 1 800 – 2 200

15
Großer Jain-Altar des Tirthankara Chandraprabha. Messing mit Silbereinlagen. Indien, Gujarat.
Datiert 1568

Der 8. Jina in padmasana sitzend dargestellt, auf einem von zwei Löwen getragenen Thron, geschützt von einem von Elefanten getragenen Baldachin, im Vordergrund eines makaratorana; das Sitzkissen mit einem Mondsymbol versehen. Er ist flankiert von stehenden und sitzenden Jina sowie deren Begleitfiguren; seitlich des Throns und im unteren Bereich erscheinen die yakshas Yaksheshvara und Manavi (Gauri), die Neun Planeten sowie weitere yakshi und apsara. Prächtig geschmückt mit großen Silbereinlagen, auf der Rückseite beschriftet und datiert SV 1625 (1568).
H 27,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, zusammengetragen in den 1980er/90er Jahren
Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben 2019 von Jack Nelis auf der Tribal Art Fair Amsterdam

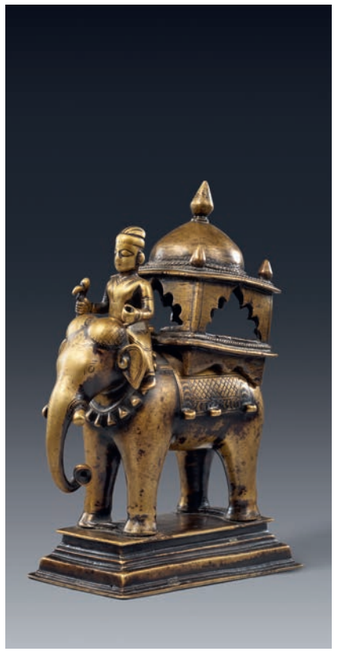
€ 5 000 – 7 000

16
Jain-Altar. Messing, Silber- und Kupfereinlagen. Indien, Gujarat. 16. Jh.

Der Jina (Sambhavanatha, Shantinatha oder Kunthunatha) in padmasana sitzend dargestellt, auf einem von zwei Löwen getragenen Thron, unter einem von Elefanten getragenen Baldachin, im Vordergrund eines makaratorana. Er ist flankiert von stehenden und sitzenden Jina sowie deren Begleitfiguren; im unteren Bereich erscheinen die yakshas Yaksheshvara und Manavi (Gauri), die Neun Planeten sowie weitere yakshi und apsara. Auf der Rückseite beschriftet und unleserlich datiert.
H 17,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 500 – 2 000



17
Shiva und Parvati auf Nandi. Messing. Südindien, Karnataka. 17./18. Jh.

5-tlg. Shiva sitzt aufrecht, hält in drei Händen Attribute und stützt mit der vierten seine Gemahlin auf seinem Schoß. Nandi steht, mit juwelenbesetzten Ketten und Girlanden geschmückt, auf einem rechteckigen Sockel vor einem yoni-lingam. Dahinter erhebt sich ein hohes torana, bekrönt von einem kirtimukha-Kopf und bewohnt von einer siebenköpfigen naga.
H 40,8 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 2 000 – 2 500

18
Nandi. Messing. Südindien, Karnataka. 17./18. Jh.

3-tlg. Nandi, mit Ketten und Girlanden geschmückt, steht auf einem hohen Sockel vor einem Yoni-Lingam. Dahinter eine torana, bekrönt von einem kirtimukha-Kopf und bewohnt von einer siebenköpfigen naga. Die Figur des Nandi wurde in späterer Zeit auf den Sockel gelötet.
H 32,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1 200 – 1 600

19
Elefantenreiter (Mahout). Messing. Südindien, Karnataka. 18. Jh.

3-tlg. Ein Reiter, der in der rechten Hand einen Haken hält, sitzt auf einem auf profilierten Sockel stehenden Elefanten. Hinter dem Reiter ein Howdah mit verzierten Öffnungen und einer Kuppel.
H 27,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 12.12.2008, Lot 31 (Rechnung liegt vor)

€ 900 – 1 200

20
Große Figur des Vishnu. Bronze. Südindien. 18. Jh.

Auf einem quadratischen Sockel mit Lotos in samabhanga stehend, trägt er einen festlichen dhoti sowie zahlreichen Körperschmuck; in den Nebenhänden hält er chakra und shankha. Auf dem Kopf, hinterfangen von einem shirashchakra, trägt er eine hohe Krone. Schwerer, massiver Guss.
H 38,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

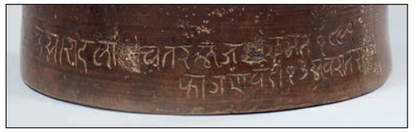
€ 4 500 – 5 500

21
Seltene Shiva Lingam-Haube. Messing. Maharashtra. Datiert Samvat 1881 (1824)

Hohler, Zylinder, sich nach oben stufenförmig verjüngend, mit einem Knauf auf der Spitze; eine Seite zeigt ein mit Schnurrbart versehenes Antlitz Shivas mit scharf ausgeprägter Nase, großen Augen und sich verjüngenden Ohren. Auf der Rückseite eine zweizeilige Devanagari-Inschrift mit Datierung. Reste einer Silberauflage.
H 25,3 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Bayern, erworben in den 1980er Jahren in Udaipur, Indien

€ 1 900 – 2 500



22
Rosenwassersprinkler. Silber-repoussé. Indien. 19. Jh.

Mit einem Körper aus acht bauchigen Blütenblättern und je einem Medaillon im Zentrum jeder Seite, einem durchbrochenen Fuß und einem schlanken, hohen Hals, der sich abschrauben lässt, mit einem schirmförmigen Abschluss. Reich verziert mit Akanthusblättern und Blumen. Die durchbrochenen Medaillons zeigen einen Löwen und eine Antilope. Das Wasser wurde in den Hohlräumen um die offenen Medaillons innerhalb der bauchigen Partien aufbewahrt.
H 33 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 500 – 1 700

23
Prunkvase. Silber-repoussé. Persien. Wohl 19. Jh.

Mit breiten Schultern und sich nach unten verjüngendem Körper, einem kurzen Hals und einem ausladenden, danach aufgestellten geschmückten Rand. Die Schultern und der untere Teil des Körpers sind mit achtpassigen Kartuschen verziert, die feingravierte Blumenornamente mit Vögeln zeigen, während die mittleren Felder mit dichten Ranken und weiteren Zierelementen versehen sind. Punziert. Gewicht: 397 g.
H 22,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

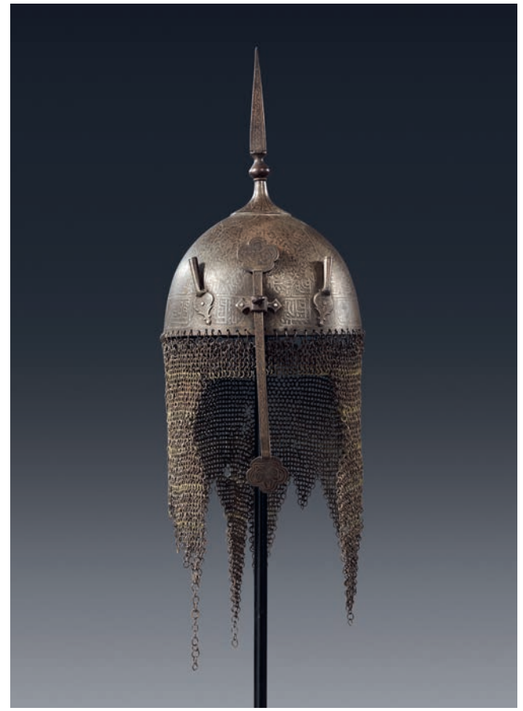
€ 1 000 – 1 200

24
Feine Kanne. Stahl, goldtauschiert. Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Kugeliger Korpus auf ausgestelltem, rundem Fuß, mit langem Hals, der durch einen Wulst gegliedert ist, und breitem Rand, bedeckt von einem gewölbten Deckel mit spitzem Abschluss; geschwungener Henkel und hoher, schlanker Ausguss. Der Korpus ist mit einer ornamentalen Kartusche graviert, mit weiteren Details in feinen Goldlinien.
H 34,2 cm

Provenienz
Laut Einlieferer ehemals aus einer Privatsammlung, erworben vor 1990

€ 1 400 – 1 800



25
Helm (kulah khud) in Kindergröße. Stahl, Eisen. Persien. Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Gewölbte Helmkalotte mit einem rechteckigen Dorn, angesetztem Nasenschutz, Federhaltern und einer Kettenbrünne. Die Oberfläche der Kalotte ist in vier große Kartuschen unterteilt, die jeweils einen reitenden Bogenschützen auf feinem floralem Hintergrund zeigen, dazwischen und entlang des Randes ornamentale Kalligraphie-Kartuschen. Innen mit rotem Textil gefüttert. H ohne Nasenschutz und Kettenbrünne 22 cm; D 15 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben im Londoner Kunsthandel in den 1980er Jahren

€ 1 000 – 1 500

26
Schild (dhal). Stahl, teilweise vergoldet. Persien. Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Reich ziselierte Oberfläche mit einem zentralen Ziermedaillon, umgeben von vier Knöpfen und weiteren Medaillons, alle mit Dekor in goldenem koftgari. Separat angesetzter, abgerundeter Rand aus Messinglegierung. Innenseite mit rotem und gemustertem Brokatkissen ausgekleidet.
D 46,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben bei Sotheby‘s, London in den 1980er Jahren (Etikett auf der Rückseite)

€ 1 500 – 2 000

27
Seltener Teller mit einer Miniaturmalerei.
Graue Metalllegierung, patiniert, Pigmente und Gold.
Indien, Punjab Hills. 19. Jh.

Auf einem niedrigen, dünnen Standring. Im zentralen Medaillon eine Terrassenszene mit einer Dame in goldenen paijama-Hosen, sitzend mit einem Falken auf ihrer linken Hand, während sie eine Wasserpfeife raucht, begleitet von einer Dienerin. Beide Frauen tragen feine Gewänder mit transparenten Musselinschals und exquisitem Schmuck.
D 16,9 cm; H 2,1 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 400 – 1 800

28
Säule mit Jharokha-Fenster. Roter Stein, geschnitzt und weiß bemalt. Indien, Rajasthan. 18./19. Jh.

Großes, längliches Fragment mit einer zentralen Nische unter einem gewölbten Bogen und über einer kurzen, vorspringenden Konsole, die von einem geschwungenen Blattornament getragen wird. Der Hintergrund ist mit Dreipass- und floralen Reliefornamenten gefüllt. Metallsockel.
H 99,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

€ 900 – 1 200

Göttliche Spiele – Menschliche Träume

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung, Teil 2 (Lot 29 – 36)

Die auf den kommenden Seiten angebotene Sammlung indischer Miniaturmalereien entstand aus der Liebe des Sammlers zur „Kleinheit und Zartheit der Dinge". Offenbar durch seinen Beruf als Mikrobiologe und Laborarzt vorgeprägt, begann er in den 1970er Jahren mit dem Aufbau seiner Sammlung. Nach ersten Käufen in Deutschland in den Jahren 1972 und -73 fand er auf einer Reise nach Paris im dort ansässigen Händler Jean Soustiel (1938–1999) einen treuen Begleiter für seine Leidenschaft und erwarb in den Folgejahren zahlreiche Blätter bei ihm. Fremdsprachengewandt folgten Käufe bei Händlern wie Colnaghi oder Wengraf in London. Mit stets wachsamen Augen auf Detailreichtum und Linienführung trug er über einen Zeitraum knapp 20 Jahren eine Sammlung indischer Miniaturmalereien zusammen, deren Feinheit nun neue Betrachter erfreuen soll.

29
Großmogul Farrukh Siyar empfängt die Adeligen. Opake Farben und Gold auf Papier. Dekkan, wohl Hyderabad. 18. Jh.

Vor dem Hintergrund der weißen Palastmauern mit goldenen Säulen steht ein goldener Pavillon mit mehreren reich verzierten Dächern, in dem der zehnte Großmogul sitzt, begleitet von einem Diener. Seine rechte Hand ist erhoben, während er drei vor ihm stehende Männer anspricht, die portraithaft dargestellt sind, alle in fürstlichen Gewändern und mit Waffen. Auf der anderen Seite steht ein weiterer Adliger, der einen Dolch mit Jadegriff bei sich trägt. Hinterlegt. Rückseitig ein Siegel und eine Nastaliq-Inschrift: „Farroukh Siyar."
34,1 x 28 cm

€ 3 000 – 6 000

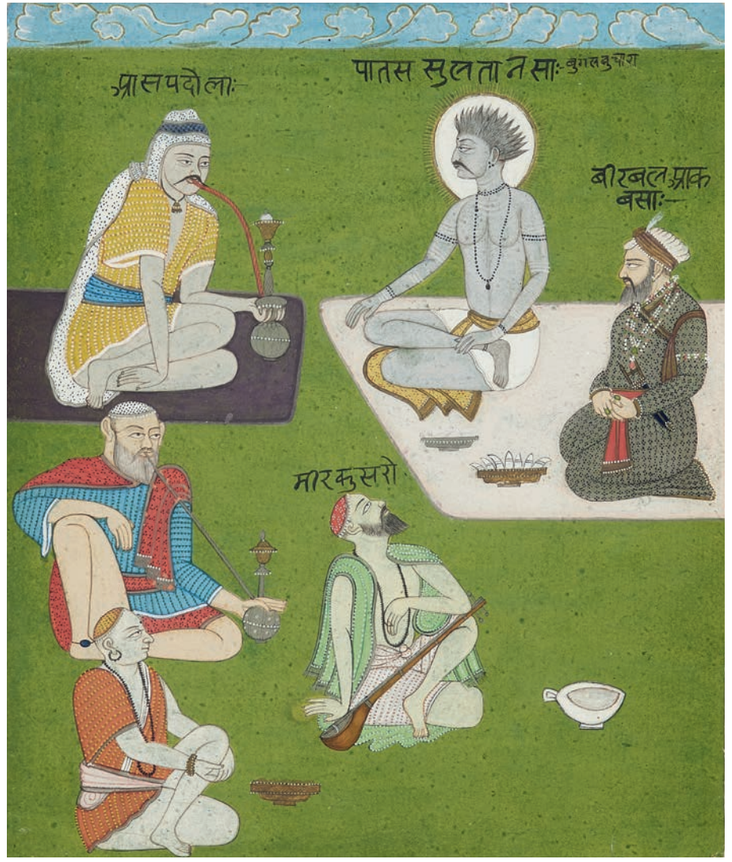
30
Reiterportrait eines Adligen. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulreich, Indien. 18. Jh.

Ein Mann mit grauem Bart und schwarzem Schnurrbart, dem Shah Jahan ähnelnd, trägt einen grünen Mantel mit Pelz und hält in seiner rechten Hand einen langen Speer, während er auf einem steigenden Pferd vor einem türkisfarbenen Hintergrund sitzt. Inschrift am unteren Rand.

Beige und blaue florale Bordüren mit weißen Linien und neutralen, goldgesprenkelten Rändern mit schwarzen und blauen Linien. Hinterlegt.
44,1 x 30,9 cm (Blatt); 21,2 x 16,1 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben bei Asta von Bethmann-Hollveg GmbH Antiquitäten, Kiel, 22.2.1982 (Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 1 400 – 1 800



31
Treffen heiliger Männer und Asketen mit einem Adeligen. Opake Farben und Gold auf Papier. Rajasthan, Mewar. 19. Jh.

In einer Landschaft sitzend, ein bedeutender asketischer Guru in der Mitte, erkennbar an einem weißen Heiligenschein um sein Haupt sowie an rituellen Körperbemalungen auf Brust und Armen. An seiner Seite sitzt ein Mogule oder Prinz, vor dem zwei Schalen mit Spenden stehen. Links davon raucht ein Derwisch in einer goldenen Tunika und einem weißen Mantel eine Wasserpfeife, während seine Gefährten verschiedenen Beschäftigungen nachgehen.
24,9 x 21,1 cm

€ 3 500 – 5 500

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung, Teil 2 (Lot 29 – 36)

32
Rückkehr der Herde zur heiligen Stunde des Kuhdunstes. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Himachal Pradesh, Mandi, wohl Sajnu oder Werkstatt. Um 1805

Blatt aus einer Bhagavata Purana-Serie. Am späten Abend kehren Krishna, Balarama und die anderen Hirten in die Stadt Vrindavan zurück, wo sie vom Volk mit Trommeln und Hörnern begrüßt werden, das ihre Ankunft feiert. Die Frauen der Stadt treffen die Herde an den Toren, während sie zum letzten Mal Wasser aus dem Yamuna-Fluss schöpfen. Alle tragen Saris in verschiedenen Farben und Mustern, und eine — die wohl besonders sehnsüchtig auf Krishnas Rückkehr gewartet hat — steht in einem violetten Gewand und mit einem transparenten, mit Goldfäden besticktem Schleier vor ihm. Krishna, der nach dem Spielen seiner Flöte einen Moment innehält, blickt ruhig in ihre Richtung. Er ist in prächtige goldene Stoffe gekleidet und trägt aufwändigen Kopfschmuck aus Pfauenfedern.
Schmale rote Bordüre, goldener Rahmen mit geometrischem Muster.
Am oberen, rosanen Rand des Albumblatts eine Legende in Devanagari-Schrift.
30,5 x 38,8 cm (Blatt); 24,9 x 37,2 cm (Miniatur)

Provenienz
Sammlung Jeffrey Paley (1938—2021)
Erworben in der Galerie Marco Polo, Paris, am 10.11.1982 (Kopie der Rechnung liegt vor)

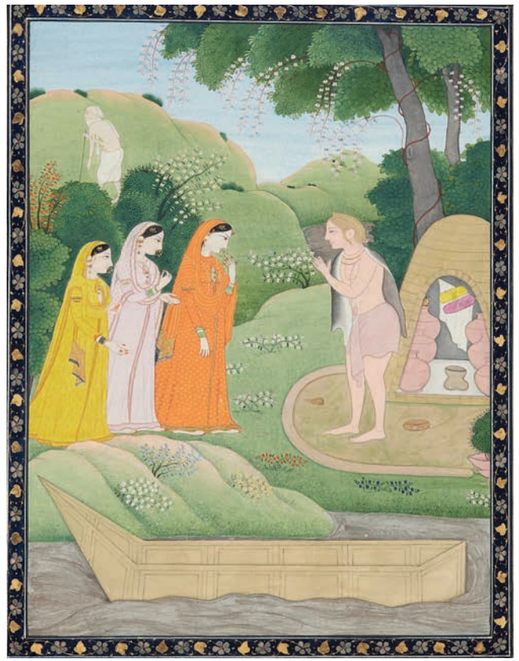
Ausstellungen
Indian Miniatures from the Jeffrey Paley Collection, Metropolitan Museum of Arts, New York, 6.8.—30.9.1974

Literatur
Publiziert in: Martin Lerner, Indian Miniatures from the Jeffrey Paley Collection, Katalog zur Ausstellung im Metropolitan Museum of Art, New York, 6.8.—30.9.1974, Nr. 40
Enrico Isacco, Anna L. Dallapiccola und andere, Krishna - The Divine Lover: Myth and Legend Through Indian Art, Boston 1982, S. 41, Nr. 38

€ 15 000 – 25 000

„...Am Abend kehrten sie mit den Kühen und den Kuhhirten ins Dorf zurück, wo tagsüber alle Aktivitäten bedeutungslos zu sein schienen in der Abwesenheit des von allen geliebten Krishna. Für die Dorfbewohner war es, als käme das Leben erst mit der Rückkehr Krishnas zur heiligen Stunde des Kuhdunstes zurück.“ (E. Isacco, A.L. Dallapiccola und andere, Krishna - The Divine Lover: Myth and Legend Through Indian Art, Boston 1982, S. 41)

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung, Teil 2 (Lot 29 - 36)



33
Drei Frauen besuchen den Weisen Rishyashringa. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Himachal Pradesh, Guler. 1. Hälfte 19. Jh.

In einer schönen Hügellandschaft, erfüllt von blühenden Bäumen und Sträuchern, findet ein glückverheißendes Treffen statt. Ein nahegelegenes Boot hat drei junge Frauen, gekleidet in goldene, pinke und orangefarbene Saris, zur Hütte des berühmten Einsiedlers gebracht. Er empfängt sie in seiner Behausung mit gefalteten Händen, bekleidet mit einem Hüfttuch und einem Tierfell über den Schultern. Im Hintergrund geht ein weiterer, älterer Asket vorbei.
Dunkelblaue florale Bordüre und rosa Rand.
30,7 x 24 cm (Blatt); 22,7 x 17,3 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben 4.9.1979 bei The Arcade Gallery, London
(Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 2 400 – 2 800

34
Mohini Devi köpft Rahu. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Pahari-Schule. 19. Jh.

Blatt aus einer Bhagavata Purana-Serie. Auf einer Wiese harren zwei Gruppen Götter und Dämonen einem Schluck amrita. In der Mitte steht eine junge devi – die Gestalt, die Vishnu annahm – und hält die Vase mit dem kostbaren Nektar. Mit ihrer rechten Hand schleudert sie ihre Wurfscheibe (sudarshana chakra) und schlägt so Rahus Kopf ab.
Dunkelblaue, florale Bordüre mit weißen Linien und rosa gesprenkelten Rändern mit roten Linien. Auf Karton aufgezogen.
21,5 x 29,8 cm (Blatt); 18,3 x 26,8 cm (Miniatur)

€ 2 000 – 4 000

35
Krishna und Balarama bei der Fußmassage. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Himachal Pradesh, Kangra. Ende 18. Jh.

Blatt aus einer Bhagavata Purana-Serie. In einer üppig grünen Landschaft nahe eines Flusses ruht eine Rinderherde. Neben den Wurzeln eines alten, hohen Baumes liegt Krishna auf einem Kissen aus Blättern und erhält eine Fußmassage von einem der Hirtenjungen, während ein anderer ihm mit einem Fächer Luft zufächelt. Auf der anderen Ecke des Blattes massiert Krishna seinen Bruder. Dazwischen spielen Jungen und genießen die Natur, während die Kühe im Schatten weiden und ruhen.
Schwarze Bordüre und gesprenkelter rosa Rand.
Rückseitig eine Inschrift in Devanagari.
27,8 x 35,4 cm (Blatt); 21,2 x 28,9 cm (Miniatur)

€ 6 000 – 8 000

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung, Teil 2 (Lot 29 – 36)

36
Krishna in Gesellschaft von Balarama und den Hirtenjungen. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Jammu oder Kangra. Letzte Jahrzehnte des 18. Jh.

Blatt aus einer Bhagavata Purana-Serie. Unter dem Schatten blühender Bäume, nahe den Ufern eines von Lotosblumen bedeckten Sees, sitzt Krishna im Gespräch mit Balarama. Zwischen den Bäumen und über die Wiese verteilt ruhen die Kühe, während die Hirtenknaben sich unterhalten, Krishna lauschen und auf der Flöte spielen. Schmale schwarze Bordüre, rote Ränder mit zwei weißen Linien. Legende in Devanagari-Schrift auf der Rückseite des Blattes.
30,2 x 40,4 cm (Blatt); 26,1 x 37,4 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben 4.9.1979 bei The Arcade Gallery, London (Kopie der Rechnung liegt vor)

Literatur
Vgl. eine Miniatur in ähnlichem Stil in: William George Archer, Indian Paintings from the Punjab Hills, London 1973, Band II, S. 159, Nr. 69

€ 5 000 – 7 000

37
Portrait eines Sikh Guru. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulreich, Indien. 18. Jh.

Ein Mann mit Turban, in einem gelben Gewand und einem zart rosafarbenen Umhang mit goldenen Bordüren, auf einer Terrasse vor einem üppigen Garten sitzend. Auf seiner rechten, durch einen Handschuh geschützten Hand hält er einen Falken und streichelt ihn sanft.
Goldene und türkisfarbene florale Bordüren mit schwarzen Linien sowie neutralen, goldgesprenkelten Rändern mit schwarzen Linien. Auf der Rückseite verschiedene spätere Markierungen und Inschriften. Gerahmt unter Glas.
29,6 x 21,2 cm (Blatt); 10,3 x 7,7 cm (Miniatur)

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, gesammelt in den 1960er /70er Jahren

€ 900 – 1 200

38
Portrait von Rao Bika, dem Gründer der Stadt Bikaner. Mogul-Stil, Rajasthan, Bikaner. Ca. 1850

Stehend in einer Landschaft dargestellt, ist er in weiße Gewänder und reichen Schmuck gekleidet und trägt zwei Säbel und ein Schild, sein Haupt von einem strahlenden Heiligenschein umfangen.
Goldene und braune Bordüren mit schwarzen, weißen und roten Linien. Hinterlegt.
20,9 x 11,5 cm (Blatt)

Provenienz
Privatsammlung, Schleswig-Holstein

€ 900 – 1 300

39
Portrait des Maharadscha Jaswant Singh I., Herrscher des Königreichs Marwar. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogul-Stil, Rajasthan, Jodhpur. 18. Jh.

Stehend in einer Landschaft dargestellt, ist er in gold-weiße Gewänder mit einem katzeb und violetten paijama-Hosen gekleidet. Er trägt zwei Säbel, einen Dolch und einen Schild.
Goldene Bordüren mit schwarzen Linien. Hinterlegt. Auf der Rückseite eine Inschrift mit dem Namen des Portraitierten.
21,7 x 13,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schleswig-Holstein

Jaswant Singh I. kämpfte auf Befehl von Kaiser Shah Jahan in der Schlacht von Dharmat am 15. April 1658 gegen die Prinzen Aurangzeb und Murad.

€ 1 200 – 1 600

40
Portrait eines raja zu Pferd. Indien, Rajasthan. 19. Jh.

Großes Albumblatt. Der Fürst mit Speer in der Hand sitzt auf einem steigenden Ross, umgeben von Dienern und Männern mit Waffen. Opake Farben und Gold auf Papier. Ohne Rand. Auf der Rückseite Schriftzeile.
31,2 x 23,3 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938—2014), Berlin, erworben in den 1980er Jahren

€ 900 – 1 200

41
Die thronende Göttin Devi. Opake Farben und Gold auf Papier. Rajasthan, Jodhpur. Ca. 1830

Die Gottheit, auf einem Lotos über einem Thron sitzend, hält in ihren 20 Händen verschiedene Attribute, ihr Haupt wird von einem strahlenden Heiligenschein umrahmt. Sie wird von hell- und blauhäutigen Shiva-Bhairavas begleitet und von einer Hofdame besucht, die ihre Gebete darbringt.Gelbe Bordüre und rote Ränder mit weißen und schwarzen Linien. Hinterlegt.
34,9 x 25,5 cm (Blatt); 30 x 21,3 cm (Miniatur)

Provenienz
Privatsammlung, Schleswig-Holstein

€ 1 200 – 1 600

42
Blatt aus dem Bhagavata Purana. Opake Farben und Gold auf Papier. Madhya Pradesh, wahrscheinlich Malwa. 17. Jh.

Krishna und Balarama besuchen Mathura, wo sie eine junge Frau mit Buckel antreffen, die Krishna durch Berührung ihres Kinns heilt. Die Brüder suchen das Versteck von König Kamsas Bogen, töten die Wachen und zerbrechen nach Auffindung des Bogens diesen in zwei Teile.
Goldene Inschrift am oberen Rand des Blattes und eine Legende auf der Rückseite. Rote Ränder.
18,6 x 34,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schleswig-Holstein

€ 1 000 – 1 400

43
Bhagavadgita. Gebunden mit Illustrationen. Nordindien, Kaschmir. Datiert 1814

Vollständiges Buch mit ca. 180 Seiten, mit Text in Sanskrit und 22 fein gemalten, teilweise in Gold ausgeführten Illustrationen. Grüner Samteinband mit ornamentalen Verzierungen aus Goldpapier auf Vorder- und Rückseite.
Format des Buches 10,3 x 16,3 cm

Provenienz
Ganeshi Lall & Son, Agra, Indien, 8.3.1931
(Kopie der Rechnung liegt vor)
Privatsammlung, Berlin, wohl erworben bei Huelsmann Kunsthandel, Hamburg (Unterlagen des obigen Händlers liegen vor)

€ 1 000 – 2 000

44
Kleines pichhvai. Indien, Rajasthan, Nathadwara. Frühes 20. Jh.

Im großen Mittelfeld die Haupthalle des Tempels in Nathadwara, der Shri Nathji steht auf einer Plattform, über ihm eine rote Stange, von der eigentlich ein pichhvai hängen müsste. Umgeben von sieben Feldern, in denen Shri Natji unterschiedlich gekleidet vor einem pichhvai steht. Schmale Blütenbordüre. Farben und Gold auf Baumwolle. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
71 x 69 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938—2014), Berlin, erworben in den 1980er Jahren

€ 900 – 1 200

45
Miniaturmalerei mit Wappen und Arsenalbestand sowie einer Inschrift. Opake Pigmente und Gold auf Papier. Persien. Kadscharen-Dynastie, datiert 1257 AH (1841/42)

Vor einem Hintergrund aus floralen Ranken ein persisches Löwe-und-Sonne-Wappen, gerahmt von einem weiteren Löwen und einem weißen Pferd. Darüber wird eine Kinai-Krone von zwei Engelsfiguren getragen. Die Komposition ist von verschiedenen Waffen, Munition, Fahnen und Standarten umgeben.
Am unteren Rand befindet sich eine fünfzeilige Inschrift in Nastaliq-Schrift sowie die Datierung. Restauriert.
22,7 x 20,7 cm

Provenienz
Aus einem Nachlass stammend, seit über 25 Jahren Teil einer Privatsammlung, Niedersachsen

€ 2 000 – 4 000

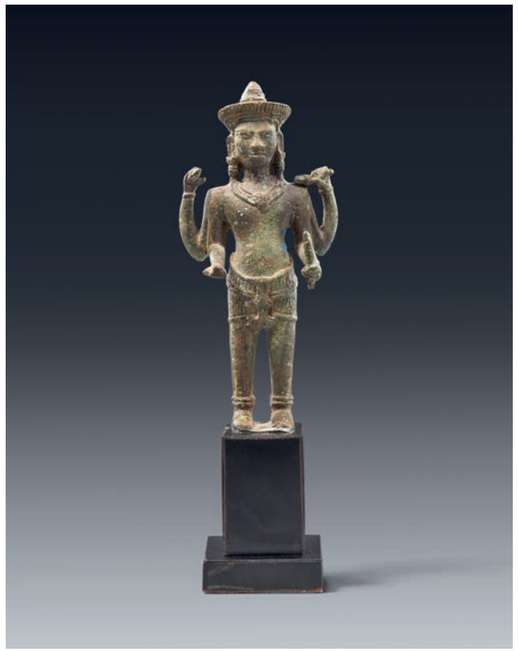
46
Sani al-Mulk (Abu'l-Hasan Khan Ghaffari) (1814–1866), Portrait von Aliqoli Mirza (1822–1880), dem ersten Wissenschaftsminister. Opake Pigmente und Gold auf Papier. Persien. Kadscharen-Dynastie, datiert 1272 AH (1855/56)

En face als bärtiger Mann in einem Interieur vor einer ornamentierten Wand dargestellt, trägt er einen hohen kolah-Hut, ein langes mintgrünes Hemd mit Rankenmuster und goldenen Knöpfen, einen silbernen Gürtel sowie eine grüne Hose mit goldenen Streifen und einen roten Pelzmantel, bestickt mit boteh-Motiven. In seinen Händen mit Handschuhen hält er einen schlanken Spazierstock mit einem Knauf in Form eines Frauenkopfes, während ein silberner Dolch unter seinem Mantel sichtbar ist. Die Ausführung der Details ist beeindruckend, der Gesichtsausdruck fesselnd.
An der Wand befinden sich zwei Kartuschen mit Kalligraphie. Signiert.
Schwarze und violette Ränder mit farbigen Linien.
42 x 28,5 cm (Blatt); 33,3 x 19,9 cm (Miniatur)

Provenienz
Laut Einlieferer aus dem Nachlass von Habibollahi Zavieh, Dänemark, dem Onkel von Mohammad Ali Zavieh (1912–1990), Meister der persischen Miniaturmalerei und seither in Familienbesitz, Brüssel

Aliqoli Mirza Qajar (1822–1880), ein Sohn von König Fath-Ali Schah Qajar (1772–1834), gehörte zu den gebildetsten und einflussreichsten Prinzen der Kadscharen-Dynastie. In traditionellen wie auch modernen Wissenschaften ausgebildet, wurde er zu einer zentralen Figur der intellektuellen und administrativen Reformen im Persien des 19. Jahrhunderts. Als erster Wissenschaftsminister leitete er die Entwicklung in den Bereichen Bildung, Telegrafie und Druckwesen und stand über zwei Jahrzehnte der Dar ul-Funun, der ersten modernen Hochschule Irans, vor. Als Förderer von Wissenschaft und Literatur gründete er die persische Enzyklopädie Nameh-ye Daneshvaran und trug so zur systematischen wissenschaftlichen Arbeit in der persischen Sprache bei.

€ 10 000 – 20 000



47
Vierarmiger Vishnu. Bronze. Kambodscha.
Khmer-Reich, 12. Jh.

Frontal stehend dargestellt, trägt er einen kurzen sampot, eine massive Halskette, Ohrringe sowie ein großes Diadem. In seinen Händen vier Attribute: ein Chakra, eine Lotosblume, eine Keule und ein Muschelhorn. Auf Sockel montiert.
H 11,3 cm (ohne Sockel)

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 900 – 1 100

48
Buddha Maravijaya. Bronze, Kupfereinlagen. Laos.
Ca. 17. Jh.

Im Meditationssitz auf einem gestuften und im Dreiecksmuster durchbrochen gestalteten Sockel. Die rechte Hand in bhumisparsha-, die linke in dhyana-mudra im Schoß. Länglicher Kopf mit stilisierten Gesichtszügen und spitzen Locken und einem hohen, eingesetzten Flammenornament über dem ushnisha. Pupillen aus schwarzem Glas. Vorne eine kurze, gravierte Inschrift.
H 58,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 10.6.2008, Lot 835

€ 1 000 – 1 500

49
Stehender Buddha. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand, Ratanakosin. Frühes 19. Jh.

Auf einem hohen, gestuften Sockel stehend, mit beiden Händen in abhaya-mudra dargestellt. Das Gewand ist mit dichten floralen und vegetabilen Ornamenten verziert; Mitte, Taille und Falten des Gewands waren ursprünglich mit farblosem Spiegelglas eingelegt, von dem sich heute noch mehrere Stücke auf der Rückseite erhalten haben. Die Augen bemalt, mit Farbresten an den Lippen; mehrere Formungsdellen am Kinn.
H 84 cm

Provenienz
In den 1960er Jahren als Geschenk erhalten, seither in Privatbesitz, Köln

€ 1 800 – 2 400

50
Großer stehender Buddha. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand, Ratanakosin. Frühes 19. Jh.

2-tlg. Auf einem hohen, gestuften Sockel stehend, mit beiden Händen in abhaya-mudra dargestellt. Ein mit einem Gürtel gebundenes, schlichtes Gewand umhüllt den schlanken Körper und hängt sanft herab. Die Augen sind mit Perlmutter belegt, die Pupillen schwarz lackiert.
H 104 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 12.6.2009, Lot 380 (Rechnung liegt vor)

€ 2 000 – 2 600

51
Großer Kopf des Buddha. Ton, lackiert und vergoldet. Burma. 19. Jh.

Ovales Gesicht, gerahmt von Ohren mit langen Ohrläppchen, das einen tiefen meditativen Zustand vermittelt; die halb geöffneten Augen und Augenbrauen sind schwarz gefasst, der Mund ist rot betont. Das Haar ist in dichten Spitzen wiedergegeben, und eine niedrige Ushnisha ist mit einem hohen, birnenförmigen Juwel besetzt. Sockel.
H 121 cm

Provenienz
Laut Einlieferer ehemals aus einer fränkischen Privatsammlung, erworben 1990

€ 4 000 – 6 000

52
Buddha Maravijaya. Holz, lackiert und vergoldet. Burma. Shan-Stil, 19. Jh.

In Meditation auf einem hohen doppelten Lotossockel sitzend, die rechte Hand in bhumisparsha-mudra, die linke im Schoß in dhyana-mudra ruhend. Die Säume des Gewandes sind mit wellenförmigen Motiven verziert. Der ovale Kopf zeigt eine breite Ushnisha, besetzt mit einem hohen Juwel.
H 64 cm

Provenienz
Laut Einlieferer ehemals aus einer Privatsammlung, Amberg, erworben um 1980

€ 1 000 – 2 000

53
Paar Adoranten. Bronze, Reste der Vergoldung. Burma (Myanmar). Shan-Stil, 18./19. Jh.

Kniend, auf einem Lotossockel über einem langen gebogenen Stängel, der ehemals in den Sockel einer großen Buddha-Figur einzustecken war. Die großen Hände sind vor der Brust in Anbetung gefaltet, der Kopf in Ehrerbietung leicht geneigt. Jeweils auf Sockeln montiert.
H 45,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 23.11.2001, Lot 12 (Rechnung liegt vor)

€ 2 000 – 2 400

54
Buddha Maravijaya. Bronze. Burma. Shan-Stil, 18. Jh.

Im Meditationssitz auf einem hohen, doppelten Lotossockel. Die rechte Hand in bhumisparsha-mudra, die linke in dhyana-mudra im Schoß gelegt. Runder Kopf mit fein ausgearbeiteten Gesichtsmerkmalen, flachen runden Locken und einem ushnisha mit eingesetztem Juwel.
H 49 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 1 000 – 1 400

55
Seltene Figur einer Gottheit oder eines Wächters. Weißer Marmor. Burma, Mandalay. 18./19. Jh.

In rajalalitasana sitzend, die linke Hand auf ein Knie gestützt und in der rechten, nahe der Brust gehaltenen Hand ein schwertartiges Attribut haltend. Er trägt eine brokatierte Tunika, große Ohrstöpsel sowie eine gespitzte Kopfbedeckung mit Diadem. Acrylsockel.
H 54,5 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Rom, erworben in Genua in den 1960er Jahren

Literatur
Ähnliche Figuren, identifiziert als Lokanatha, sind aus den Sammlungen des Los Angeles County Museum of Art (Inventarnr. AC1995.103.1) und des Victoria and Albert Museum (Inventarnr. IS.16-1970) bekannt. Weitere vergleichbare Figuren dargestellt in: Gordon H. Luce, Old Burma, Early Pagan, New York 1970, Bd. III, Taf. 84A und 370 sowie in: Vincent C. Scott O'Connor, Mandalay and Other Cities of the Past in Burma, Bangkok 1986, S. 256. In beiden Fällen werden Figuren gezeigt, die nahe den Tempeleingängen in Pagan (Bagan) aufgestellt waren

€ 3 000 – 4 000

56
Brahma auf Wilmana. Holz, bemalt. Indonesien, Bali. Um 1900

5-tlg. Brahma, reitend auf dem vogelähnlichem Wilmana, hält ein speerartiges Zepter und trägt eine hohe Krone sowie reichen Schmuck; zu seinen Füßen wird er von Wilmana gestützt, der leicht in die Hocke gegangen ist und die Flügel noch weit ausgebreitet hält, möglicherweise einen Moment kurz nach der Landung darstellend. Reparaturen.
H 85,5 cm

Provenienz
Sammlung des Künstlers Ida Bagus Tilem (1936–1993), Bali
Privatsammlung, Bayern, laut Einlieferer aus obiger Sammlung in den 1970er Jahren

€ 1 800 – 2 600

57
Rudolf Bonnet 1895–1978, Portrait eines balinesischen Jungen. 1956

Rötelzeichnung auf Papier mit Weißhöhungen. Unten links signiert: R. Bonnet Bali 1956; oben rechts weitere Inschrift. Unter Glas gerahmt.
43 x 42 cm; mit Rahmen 59 x 58 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Zuydwal Veilingen, Huizen, 2.5.2014, Lot 134 (Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 1 500 – 2 500

TIBET/NEPAL

58
Seltenes Relief des sitzenden Buddha. Stucco, bemalt. Westtibet, wohl Königreich Guge.
Ca. 11. Jh.

Buddha Shakyamuni, auf einem Lotos sitzend, die Hände im Schoß in dhyana-mudra ruhend, der Kopf von einem Nimbus gerahmt. Er trägt ein langes rotes Gewand mit blauen Säumen, der Körper ist gelb gefasst, alle Details zusätzlich sorgfältig hervorgehoben. Mit einem Sockel.
H 28,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏西部 可能爲古格王朝 十一世紀
罕見泥塑彩繪浮雕像
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 1 600

59
Frühe Figur des stehenden Maitreya. Bronze. Westtibet. 11. Jh.

Der Bodhisattva steht in abhanga, in der linken Hand eine Lotospflanze und in der rechten eine amrita-Vase haltend. Er ist in ein langes Gewand und in ein Antilopenfell, dessen Kopf an seiner Schulter sichtbar ist, gekleidet, und trägt eine Krone mit herabfließenden Bändern und dem kleinen Bildnis des Buddha Amitabha. Reste der Kaltvergoldung und Farbfassung am Gesicht. Acrylständer.
H 12,2 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏西部 十一世紀
銅彌勒佛立像
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 2 000 – 3 000

60
Kleine Figur des Maitreya. Bronze, feuervergoldet. Nepal. 14. Jh.

Der Bodhisattva in abhanga auf einem Lotossockel stehend, aus seinen Händen in dharmachakra-mudra steigen zwei Lotospflanzen auf, von denen eine die amrita-Vase trägt. Die Säume des dhoti und die Enden des fließenden Schals rahmen die Beine in eleganten Falten. Der Körper ist mit aufwendigem Schmuck, besetzt mit Steinen und einer kleinen Perle am Halsreif, verziert. Reste der Kaltvergoldung und der Farbfassung im Gesicht. Bodenplatte vermutlich aus späterer Zeit.
H 14,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben auf Reisen in den 1970er Jahren

尼泊爾 十四世紀
銅鎏金彌勒佛立像
來源：德國北威州私人收藏，1970年代購於旅行中

€ 1 500 – 2 000

61
Grüne Tara. Bronze, Spuren der Vergoldung. Nepal. 15. Jh.

Auf einem doppelten Lotossockel in rajalalitasana sitzend, ruht ihre rechte Hand in varada-mudra auf dem Knie, während die linke in vitarka-mudra erhoben ist; an den Schultern sind Reste von Lotosblüten erhalten. Sie trägt einen langen dhoti, Halsketten sowie eine große, reich verzierte Krone, das Haar zu einem hohen Chignon frisiert.
H 14,3 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

泥泊爾 十五世紀
銅綠度母坐像
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 400 – 1 800

62
Vajrasattva. Messing, Silbereinlagen. Tibet. Ca. 15. Jh.

In padmasana auf einem doppelten Lotosthron sitzend, ein vajra und ein ghanta in den Händen haltend, trägt er eine hohe, fünffach gezackte Krone, reichen Schmuck, ein dhoti sowie einen Schal, der elegant zu seinen Seiten schwebt. Augen und Details des Schmucks sind in Silber eingelegt. Der untere Teil des Sockels separat gegossen.
Neu versiegelt.
H 22,1 cm

Provenienz
Laut Einlieferer ehemals aus einer alten fränkischen Privatsammlung

西藏 約十五世紀
銅錯銀金剛薩埵坐像
來源：據送拍人所述，藏品原屬法蘭克私人收藏

€ 2 000 – 2 500

63
Buddha Shakyamuni. Bronze, Silbereinlagen. Tibet. 16. Jh.

Auf einem doppelten Lotosthron in padmasana sitzend, die rechte Hand im bhumisparsha-mudra und in der linken eine Almosenschale haltend. Er trägt ein schlichtes Mönchsgewand mit weiten silbertauschierten Säumen, dessen wellende Enden sich über die Schulter und auf die Basis legen. Reste von blauem Pigment am Haar und an der Schale. Bodenplatte.
H 14,2 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十六世紀
銅錯銀釋迦摩尼坐像
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 2 500 – 3 000

64
Seltene Figur des Sarvavid Vairocana. Messing, teils kaltvergoldet und bemalt, Einlagen. Tibet. 16./17. Jh.

Der viergesichtige Buddha ist auf einem doppelten Lotosthron in padmasana sitzend dargestellt, mit den Händen in dhyana-mudra im Schoß. Er trägt einen langen, reich verzierten dhoti sowie eine entsprechend dekorierte Schulterbedeckung und einen elegant fließenden langen Schal. Arme und Brust sind zusätzlich mit feinem Schmuck geschmückt; auf dem Kopf trägt er eine Krone, ursprünglich mit jeweils drei Zacken zu jedem Gesicht. Alle Gesichter kaltvergoldet mit Resten von rotem Pigment. Die Schmuckdetails waren ursprünglich eingelegt, von denen heute noch ein Türkisstein erhalten ist. Auf der Rückseite des Sockels befindet sich eine eingeritzte Inschrift in Lantsa-Schrift.
H 20,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Literatur
Vgl. ein etwas früheres Stück in: Ulrich von Schroeder, Buddhist Sculptures in Tibet, Bd. II, S. 1204f, Nr. 329B-C; auch eine Figur aus der Publikation von C. Baizhong (T. Chen), Sattva and Rajas, The Culture and Art of Tibetan Buddhism, 2010, publiziert bei Himalayan Art Resources, Nr. 32282

西藏 十六/十七世紀
罕見銅鎏金毗盧遮那佛大日如來坐像
來源：比利時私人收藏

€ 6 000 – 15 000

65
Miniaturfigur des Maitreya. Bronze, feuervergoldet, Einlagen. Tibet. 16./17. Jh.

Auf einem doppelten Lotosthron in padmasana sitzend, die rechte Hand in varada-mudra nach unten gerichtet, die linke in vitarka-mudra, einen Pflanzenstängel haltend, der ein amrita-Gefäß trägt. Ein dünner Schal fließt um ihn und rahmt seinen Kopf wie ein Nimbus. Der Schmuck ist mit Korallen und Glassteinen sowie zwei kleinen Perlen besetzt.
H 6,3 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Bayern, laut Einlieferer erworben bei Shahnaz Gallery, ehem. Bashir Mohamed Ltd., London

西藏 十六/十七世紀
銅鎏金彌勒佛坐像
來源：德國巴伐利亞州舊藏，購於倫敦Shahnaz藝廊，前身爲Bashir Mohamed有限公司

€ 1 600 – 1 800

66
Minaturfigur des Jambhala. Bronze, feuervergoldet. Sino-Tibetisch. 19. Jh.

Der zornvolle Reichtumsgott in pratyalidhasana schreitend und die am Boden liegende Figur eines Schatzhalters niedertrampelnd, hält in der rechten Hand ein kapala und in der linken einen Gold speienden Mungo, wobei sich das Gold in Haufen vor ihm ansammelt. Sein nackter Körper ist von acht sich windenden Schlangenkönigen umgeben; auf dem Kopf trägt er eine gezackte Krone, die das rot gefasste, lockige Haar bedeckt. Sehr feine Ausarbeitung, insbesondere im Gesicht. Bodenplatte.
H 5,3 cm

藏漢風格 十九世紀
銅鎏金五姓財神小像

€ 2 000 – 3 000

67
Seltene Stele mit Bernagchen (Schwarzer Umhang) Mahakala. Alabaster. Tibet. 16./17. Jh.

Auf einem Lotossockel in pratyalidha stehend, von Flammen umgeben, trägt der Mahakala einen langen Umhang, eine lange Kette aus Köpfen und eine Schädelkrone. In der erhobenen rechten Hand hält er ein vajrakartika, in der linken ein kapala. Das Gesicht zeigt einen stark zornvollen Ausdruck mit tief eingesetzten, hervortretenden Augen und einem weit geöffneten, fletschenden Mund. Auf der Rückseite „Om Ah Hum“ eingeritzt in Uchen-Schrift.
H 13,5 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Rom, erworben bei Hollywood Galleries Ltd., Hongkong, 21.10.1996 (Kopie des Gutachtens liegt vor)

西藏 十六/十七世紀
罕見石雕瑪哈嘎拉像
來源：意大利羅馬舊藏，1996年10月21日購於香港 Hollywood Galleries Ltd. (附證書複印件)

€ 3 000 – 5 000

68
Kleine Stele mit Panjaranatha (Gurgyi Gonpo) Mahakala. Schwarzer Stein. Nepal. 15./16. Jh.

Auf einem Lotos über einer am Boden liegenden menschlichen Figur stehend und von Flammen umgeben, führt er ein Krummmesser zu einer Schädelschale und hält einen flammenden Stab über seine Arme gelegt. Details ursprünglich bemalt, teilweise in feinen, vergoldeten Linien; sehr fein geschnitzt. Metallsockel.
H 11 cm

Gutachten
C. P. Ching Fine Oriental Art Ltd., Hongkong

Provenienz
Sotheby‘s, New York, 20.3.1997, Lot 257
Alte Privatsammlung, Rom, erworben in Hongkong

尼泊爾 十五/十六世紀
石雕瑪哈嘎拉像
證書：C. P. Ching Fine Oriental Art Ltd.，香港
來源：紐約蘇富比，1997年3月20日，編號257
意大利羅馬私人收藏，購於香港

€ 1 500 – 2 500

69
Relief der Simhavaktra. Schwarzer Stein. Nepal. 17. Jh.

Auf einem Lotos stehend und von einer flammenden Aureole umgeben, hält die löwenköpfige devi in ihren Haupthänden eine kartika und eine kapala, in den Nebenhänden ein damaru und ein khatvanga. Um ihren Hals hängt eine lange Girlande aus Köpfen, auf dem Kopf trägt sie eine Schädelkrone. Reste von Vergoldung und Polychromie. Metallsockel.
H 21,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich, erworben 1998
Privatsammlung, Belgien, erworben in der Galerie Indian Heritage, Paris (Frédéric Rond)

尼泊爾 十七世紀
石獅面佛母浮雕像
來源：法國私人收藏，購於1998年
比利時私人收藏，購於巴黎 (Frédéric Rond)，Indian Heritage藝廊

€ 1 500 – 2 000

70
Chakrasamvara und Vajravarahi. Grauer Stein. Nepal. 17./18. Jh.

Samvara stehend auf zwei Dämonen, in yab-yum mit seiner Gemahlin vereint. In den gekreuzten Haupthänden hält er ein vajra und ein ghanta, während die übrigen zehn Hände verschiedene tantrische Attribute tragen. In den Händen Varahis befinden sich ein kapala und ein kartika, wobei ersterer auf der Rückseite vor dem vierten Kopf ihres Gemahls sichtbar ist. Holzsockel.
H (ohne Stift) 23,3 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

尼泊爾 十七/十八世紀
石雕金勝樂金剛與金剛亥母立像
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 500 – 2 000

N71
Bedeutende Figur eines Lama, wahrscheinlich des Lobsang Yeshe, dem 5. Panchen Lama. Bronze, feuervergoldet. Tibet. 18. Jh.

Auf einem breiten Kissen sitzend, die Beine vom Gewand bedeckt, die rechte Hand in vitarka-mudra erhoben, während die linke in dhyana-mudra ruht. Er trägt geschichtete, reich gefaltete Gewänder, die den rechten Arm freilassen. Die Textilien, einschließlich des Kissens und seines Bezugs, sind fein mit eingeritzten Ornamenten verziert. Das Gesicht in neuerer Zeit kaltvergoldet und gefasst. Bodenplatte.
H 24,2 cm

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Schweiz

Literatur
Vgl. ein weiteres Portrait des Lobsang Yeshe in: Donald Dinwiddie, Heather Stoddard, Portraits of the Masters, Chicago 2003, S. 324, Nr. 91; weitere ähnliche Portraits bei Lempertz, Auktion 1053, 3.6.2015, Lot 458 und in: Buddhist Statues of Tibet, the Complete Collection of the Palace Museum (Peking), Hongkong 2003, S. 201, Nr. 192

西藏 十八世紀
銅鎏金喇嘛坐像 可能爲第五世班禪羅桑耶喜
來源：瑞士重要私人收藏

目前已知的類似造像存世極少，且均無銘文。第四世班禪喇嘛洛桑・喬基・嘉措與第五世班禪喇嘛洛桑・耶喜這兩位大師常似乎常被混淆。造像中，兩人的體態、手勢往往完全一致，五官也極爲相似。洛桑耶喜的面部輪廓似乎略顯修長，儘管他在唐卡中被描繪成手持鉢盂的形象 (D. Dinwiddie, H. Stoddard, 《Portraits of the Masters》，芝加哥，2003年，324頁)。

€ 11 000 – 15 000

N72
Lama, möglicherweise der 7. Dalai Lama, Kelzang Gyatso. Bronze, feuervergoldet. Tibet. 18. Jh.

Auf einem doppelten Lotos in padmasana sitzend, die rechte Hand in vitarka-mudra erhoben, während die linke in dhyana-mudra im Schoß ruht und ursprünglich möglicherweise ein Buch hielt. Er trägt lange Mönchsgewänder mit fein verzierten Säumen sowie eine gelbe Gelug-Mütze. Zu seiner rechten Seite wächst aus der Basis eine blühende Lotospflanze empor. Die Gesichtsdetails polychrom gefasst. Inschrift auf der Rückseite des Sockels. Bodenplatte.
H 16,9 cm

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Schweiz

Literatur
Vgl. eine Figur aus dem Jacques Marchais Museum of Tibetan Art, New York, publiziert in: Martin Brauen, Die Dalai Lamas, Stuttgart 2005, S. 111, Nr. 76; eine weitere in der Sammlung des Art Institute of Chicago, Inventanr. 1926.387

西藏 十八世紀
銅鎏金喇嘛坐像 可能爲第七世達賴喇嘛格桑嘉措
來源：重要瑞士私人收藏

€ 4 000 – 6 000

N73
Lama. Bronze, feuervergoldet. Mongolei, Zanabazar-Schule. 18. Jh.

In padmasana auf einem ovalen Sockel mit stiltypischem überlappendem Blütenblattmotiv sitzend, in fein gefaltete, schwere Gewänder mit verzierten Säumen gehüllt und eine gelbe Gelug-Mütze tragend. Die Hände in dhyana-mudra gelegt, hält er eine amrita-Vase. Bodenplatte.
H 16 cm

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Schweiz

Literatur
Vgl. ein ähnliches Portrait der Schule in: P. Berger, T.T. Bartholomew, Mongolia: The Legacy of Chinggis Khan, San Francisco 1995, S. 121, Nr. 15

蒙古 扎納巴扎爾風格
十八世紀 銅鎏金喇嘛坐像
來源：瑞士重要私人收藏

€ 3 000 – 5 000

74
Milarepa. Messing. Nepal oder Tibet. 19. Jh.

Auf einem doppelten Lotosthron in lalitasana sitzend, die rechte Hand an das Ohr haltend, die linke im Schoß ruhend und eine Schädelschale haltend. Schärpe und Gewandsäume sind mit Ornamenten verziert; große Ohrringe, das Haar fällt in ordentlichen Strähnen im Nacken herab. Sockel separat gegossen. Bodenplatte erneut versiegelt.
H 13,3 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Bayern, laut Einlieferer, erworben in Kathmandu in den 1960er Jahren

尼泊爾/西藏 十九世紀
銅密勒日巴坐像
來源：德國巴伐利亞州私人收藏，1960年代購於尼泊爾加德滿都

€ 1 600 – 1 800

76
Lakshmi-Narayana (Vaikuntha-Kamalaja). Schwerer Guss, Bronze, vergoldet. Nepal. 15./16. Jh.

Kompositdarstellung des Gottes Vishnu und seiner Gemahlin Lakshmi, stehend in samabhanga auf einem Lotossockel, mit einem Oberkörper, der die Merkmale beider Geschlechter vereint. In den acht strahlenförmig angeordneten Armen: rechts - Rad, Muschel, Keule und Lotosknospe; links - Vase, Spiegel, Lotosblüte und Buch. Die Figur ist mit Körperschmuck verziert, darunter eine große Krone; hinter der Krone befinden sich zwei unterschiedliche Chignons, die jeweils zu einer Gottheit gehören.
H 16,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg, laut privater Notizen wohl 1990 erworben

尼泊爾 十五/十六世紀
銅鎏金毗濕奴之蓮華體立像
來源： 德國漢堡私人收藏，據私人筆記所述， 可能購於1990年

€ 3 500 – 4 500

77
Ardhanarishvara. Bronze, feuervergoldet. Nepal. Frühes 20. Jh.

Kompositdarstellung des Gottes Shiva und seiner Gemahlin Parvati, stehend in sambhanga auf einem Lotossockel. Der Oberkörper zeigt Merkmale beider Geschlechter, an jeder Seite sind unterschiedliche Kleidung, Schmuck sowie Kopfschmuck repräsentiert. Die beiden Haupthände sind vorne jeweils in varada-mudra gehalten, die Nebenhände halten einen Dreizack und eine Lotosknospe. Reste der Bemalung am Gesicht. Bodenplatte.
H 26,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

尼泊爾 二十世紀初
銅鎏金半女神立像
來源：德國南部私人收藏

€ 1 600 – 2 000

75
Zwei große Arme eines Bodhisattva. Bronze, feuervergoldet, in Repoussé. Tibet. 17.–19. Jh.

Von eleganter Form, die Hände in karana-mudra, mit leicht gebogenen Fingerspitzen, langen Nägeln und deutlich ausgearbeiteten Fingerfalten; doppelte Perlenarmbänder an den Handgelenken. Mit hölzernen Verbindungsstücken an den Schultergelenken. Jeweils auf einen Stand montiert.
L jeweils ca. 78 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十七至十九世紀
銅鎏金佛手一雙
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 2 000 – 4 000

78
Vier seltene und große Tsatsa. Terrakotta, bemalt. Westtibet. 11./12. Jh.

Die größere Figur zeigt den zornvollen Rakta Yamari in yab-yum mit seiner Gefährtin, stehend auf einem Büffel und einer menschlichen Figur, einen vajra-Stab und ein kapala haltend, während seine Gefährtin ein kartika trägt. Die drei weiteren zeigen Chakrasamvara in yab-yum mit seiner Gefährtin in drei unterschiedlichen Farbgebungen (gelb, blau und schwarz), ein vajra und ein ghanta sowie einen vajra-Stab und ein damaru haltend. Alle mit Resten von Farbfassung. Gesockelt. (4)
H 21 und 17 bis 17,8 cm

Provenienz
Rakta Yamari sowie gelber Chakrasamvara Tsatsa aus der Sammlung Jos Lipplaa (1904–2004), Amsterdam, zusammengetragen bis in die 1980er Jahre; Sammlung Reinhard Kukahn (1940–2022), Bonn, erworben in den 1980er Jahren; Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben aus obiger Sammlung

西藏西部 十一/十二世紀
彩繪擦擦四件
來源：紅威羅瓦金剛以及黃彩勝樂金剛擦擦源自荷蘭阿姆斯特丹Jos Lipplaa (1904—2004) 私人收藏
德國波恩 Reinhard Kukahn (1940—2022) 收藏，其藏品均源至2013年
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊，購於以上收藏

€ 5 000 – 7 000

79
Drei bedeutende frühe Freskenfragmente. Leim und Pigmente auf Grundierung. Westtibet. Ca. 13. Jh.

Jeweils auf einem Lotos, vor einem großen roten torana.
a) Ein sitzender männlicher Bodhisattva mit drei Gesichtern und sechs Armen, geschmückt mit einem Schal und einer Krone.
b) Eine schwarzfarbene, zornvolle männliche Gottheit, in pratyalidasana stehend, mit drei Gesichtern und sechs Armen, verschiedene Attribute tragend.
c) Eine zornvolle weibliche Gottheit, in pratyalidasana stehend, Attribute in ihren beiden Händen haltend und eine lange Schädelkette tragend.
Jeweils in einen hölzernen Schaukasten montiert. (3)
a) 21 x 20 cm; b) 20,5 x 25 cm; c) 25,5 x 22 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Literatur
Vgl. den Stil mit Darstellungen in frühen Handschriften. Bspw. in: Pratapaditya Pal, Art of Tibet, A Catalogue of the Los Angeles County Museum Collection, Los Angeles 1983, für a) siehe S. 128, M4 und S. 132f, M7, für b) und c) siehe S. 123f, M1d; zehn vergleichbaren Fragmente bei Christie's, 10.–16.12.2022, Paris, Lot 570, publiziert bei Himalayan Art Resources, Nr. 205089

西藏西部 約十三世紀
彩繪神祇泥板三件
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 3 000 – 6 000

80
Seltenes und bedeutendes Paar yaksha-Tafeln. Holz, vergoldet. Tibet. 13./14. Jh.

Rechteckige, geschnitzte Paneele, jeweils mit der Darstellung einer männlichen Figur in kniender Haltung, die die Hände erhoben hält, als würde sie den oberen Balken des Paneels stützen. Jede Figur trägt ein kurzes Gewand und ist von einem fließenden Schleier um die Schultern sanft gerahmt, das Haar ist zu kleinen Knoten gebunden. Mit Resten einer späteren polychromen Fassung. Jeweils mit Ständer.
Je 20 x 23 cm

Gutachten
C14-Test, CIRAM, 0419-OA-170Z-1, 28.5.2019 zu einer der Tafeln bestätigt die Datierung

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Literatur
Vgl. Schnitzereien aus dem 7. bis 9. Jahrhundert aus dem Jokhang-Tempel in Lhasa in: Ulrich von Schroeder, Buddhist Sculptures in Tibet, Hongkong 2001, Bd. I, S. 407ff, insbesondere Nr. VI-7 bis -10

Ein deutlicher Hinweis auf den nepalesischen Ursprung der atlasartigen, knienden yaksha-Figuren findet sich in frühen Steinreliefs aus der Licchavi- bis in die Malla-Periode. Einige dieser Figuren waren Bestandteil architektonischer Strukturen, wie etwa zwei Reliefs aus dem 8./9. Jahrhundert in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art (Inventarnr. 1991.44 und 1986.259) zeigen. Häufiger jedoch befinden sie sich unter den Ausläufen von hiti-Brunnen in Nepal, wo sie diese zu tragen scheinen. Vergleichbare Beispiele werden behandelt in: Gautama V. Vajracharya, The Creatures of the Rain Rivers, Cloud Lakes: Newars Saw Them, So Did Ancient India, veröffentlicht auf Asianart.com am 7.1.2009.

西藏 十三/十四世紀
罕見重要彩繪木雕夜叉像一對
證書：其中一件附2019年5月28日由Ciram實驗室出具的碳測試鑑定證書，編號0419-OA-170Z-1，佐證其年代
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 5 000 – 10 000

81
Fragment einer großen und besonders seltenen Aureole. Holz. Tibet. 12.–14. Jh.

Rechtes Fragment eines ursprünglich als prabhamandala für eine große Götterfigur dienenden Elements. Fein und aufwendig mit reichem Rankenwerk geschnitzt. Über dem Balken ein makara-Protom unterhalb einer kleinen Nische mit einer sitzenden Mönchsfigur. Der äußere Rand ist mit einem flammenartigen Ornamentdekor versehen, darunter ein vyala, auf dessen Rücken eine Gottheit reitet, stehend auf einem Elefanten. Reste von Vergoldung und rotem Pigment. Montiert auf einem Holzsockel.
H 77,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Literatur
Zum Stil, Typus und zur Größe vgl. ein hölzernes prabhamandala aus der Sammlung von Michael Phillips, heute im Los Angeles County Museum of Art (Inventanr. M.2001.1); sowie eine vergoldete Kupferaureole aus Narthang in: Ulrich von Schroeder, Buddhist Sculptures in Tibet, Hongkong 2001, Bd. I, S. 446, Abb. VII-6; sowie aus dem Kloster rKyang bu lha khang in: Ulrich von Schroeder, Buddhist Sculptures in Tibet, Hongkong 2001, Bd. II, S. 844ff, Abb. XIII-17 bis -21

西藏 十二至十四世紀
木質佛光冕 (局部)
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 5 000 – 10 000

82
Buchdeckel mit Buddha und sechs Gottheiten. Holz, bemalt und vergoldet. Tibet. Ca. 15. Jh.

Hauptseite mit einer zweizeiligen Lantsa-Inschrift im zentralen Feld. Die Rückseite im zentralen Feld geschnitzt, mit der Darstellung von Buddha Shakyamuni in der Mitte, der Pancharaksha (Fünf Schutzgöttinnen) und einer zusätzlichen zornvollen Schutzgottheit an den Seiten. Die Namen der einzelnen Gottheiten darunter in Gold. Eine Schmalseite mit vier Stupas und zwei kleinen Inschriften geschnitzt. Lackierung und Vergoldung an den Seiten und an der Rückseite wohl aus späterer Zeit.
22,5 x 66,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Deutschland; Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben aus obiger Sammlung

西藏 約十五世紀
紅漆釋迦摩尼紋護經板
來源：德國私人收藏
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊，購於以上收藏

€ 1 000 – 1 500

83
Buchdeckel mit Rautenmotiv. Holz, bemalt und vergoldet. Tibet. Ca. 15. Jh.

Hauptseite mit drei großen, rautenförmigen Motiven im Hauptfeld, im flachen Relief geschnitzt und bemalt, das mittlere mit der Darstellung eines Schneelöwen. Gerahmt von vergoldeten vegetabilen Ornamenten, oben mit einem makara und unten mit zwei Vögeln mit miteinander verschlungenen Hälsen. Rückseite undekoriert. Eine Schmalseite beschnitzt mit einem abstrakten Ornament in flachem Relief.
30 x 74 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 約十五世紀
紅漆菱形紋護經板
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 1 500

84
Sehr seltenes frühes Blatt einer Fünf Buddha-Krone (ringga). Holz, bemalt. Ladakh oder Westtibet. 12. Jh.

Dünne, sich nach oben verjüngende Plakette, in feinem Relief und Durchbrucharbeit geschnitzt, mit der Darstellung des Buddha Akshobhya, sitzend mit den Händen in (gespiegelter) bhumisparsha-mudra, umgeben von Elefanten, vyala und einem kirtimukha im oberen Bereich. Polychrom bemalt, mit noch sichtbaren Details. Sockel.
H 25 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung John ‘Moke’ Mokotoff (1950–2022), New York; Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben aus obiger Sammlung

Literatur
Vergleiche ein ähnliches Blatt in: Michael Henns, Buddhist Ritual Art of Tibet, Stuttgart 2020, S. 415, Nr. 568; ein komplettes Kronenset in: Robert Thurman, David Weldon, Sacred Symbols. The Ritual Art of Tibet, New York 1999, S. 22f, Nr. 6

達克拉或西藏西部 十二世紀
罕見木質彩繪五佛冠一片
來源：曾爲紐約John ‘Moke’ Mokotoff (1950—2022) 舊藏
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊， 購於以上收藏

€ 2 000 – 3 000

85
Kadampa-Stupa. Bronze. Tibet. 13./14. Jh.

Glockenförmiger Körper über einem doppelten Lotoskranz, mit einem quadratischen Mittelbau, dem kosmologischen Mandala. Darüber eine Pyramide mit dreizehn chattra (Ringen) und ein großer Ehrenschirm aus Lotosblättern, bekrönt von einer Lotosknospe. Die Bodenplatte neu verschlossen.
H 20,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十三/十四世紀
銅噶當巴佛塔
來源：比利時私人收藏

€ 1 400 – 1 800

86
Altar-Kapala. Eisen, silber- und goldtauschiert. Osttibet. 16. Jh.

Schale auf einem doppelten Dreipass-Sockel, der mit dichten Spiralornamenten, Schädeln und Silben verziert ist; der Deckel mit einem vajra-Knauf sowie einem darunter eingravierten vajra-Motiv.
H 21,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben in Kathmandu in den 1990er Jahren

西藏東部 十六世紀 鐵質錯金銀蓋座嘎巴拉碗
來源：德國慕尼黑私人收藏，1990年代購於尼泊爾加德滿都

€ 800 – 1 200

87
Altar-Kapala. Silber repoussé, Knochen. Tibet. 18. Jh.

Schädelschale, innen mit Silberblech ausgekleidet, auf einem doppelten Dreipass-Sockel, das obere Register in durchbrochener Arbeit, das untere mit dichtem Rankenwerk; der Deckel mit einem vajra-Knauf. Feine Metallarbeit.
H 24,5 cm

Provenienz
Nachlass, Bayern

西藏 十八世紀 銀鏨刻蓋座嘎巴拉碗
來源：德國巴伐利亞州遺產

€ 1 000 – 1 400

88
Damaru mit Originalschatulle. Holz, bemalt, Schlangenhaut und Textil. Tibet. 17./18. Jh.

Der Trommelkorpus aus Holz, in knochenimitierender Farbgebung bemalt, mit je acht Schädeln auf beiden Seiten. Mit einer Holzschatulle, lederbezogen und bemalt, mit Doppelvajra-Motiven sowie flammenden Schädeln.
D Trommel 11,5 cm; H Schatulle 10,6 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十七/十八世紀
達馬魯小鼓及彩繪原盒
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 800 – 1 400

89
Phurba. Eisen, goldtauschiert. Tibet. 19. Jh.

Dolch mit dreiseitiger Klinge und verziertem Griff, bekrönt von drei unterschiedlichen Köpfen des zornvollen Schutzgottes Vajrakilaya. Der Schaft ist im Zentrum mit Lotosblättern und drei Ringen gestaltet, wobei der mittlere aus Schädeln gebildet wird. Ein großer makara-Kopf verbindet den Schaft mit der Klinge, an den Vorderseiten zwei Schlangen, deren Schwänze nach hinten verlaufen.
L 26,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, laut Einlieferer erworben in Kathmandu in den 1990er Jahren

西藏 十九世紀
鐵質錯金普巴杵
來源：德國慕尼黑私人收藏，1990年代購於尼泊爾加德滿都

€ 2 000 – 3 000

90
Kartika. Eisen, silber- und goldtauschiert. Tibet. 19. Jh.

Gebogene Eisenklinge, die aus dem Maul eines großen makara-Kopfes hervorgeht, mit einem kugelförmigen Griff in Form eines Ewigen Knotens und einer Reihe von Lotosblättern, die in einem vajra-Abschluss enden. Die Klinge beidseitig in Uchen-Schrift beschriftet.
L 18,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, laut Einlieferer erworben in Kathmandu in den 1990er Jahren

西藏 十九世紀
鐵質錯金卡爾蒂卡
來源：德國慕尼黑私人收藏，1990年代購於尼泊爾加德滿都

€ 2 500 – 3 500

91
Altargabe mit Schädeln. Silber repoussé.
Tibet. 18./19. Jh.

Drei „lächelnde“ Schädel inmitten fein gearbeiteter, durchbrochener Flammen, auf einem Lotossockel mit Bodenplatte.
H 14,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十八/十九世紀
罕見銀鏨祭壇裝飾
來源：比利時私人收藏

€ 1 400 – 1 800

92
Vajra (dorje). Bronze, Kupfereinlagen. Tibet. 15./16. Jh.

Der neunzackige vajra mit einem flachkugelförmigem Mittelknauf. Zu jeder Seite des Knaufs ein eingelegter Ring.
L 13,5 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Rom

西藏 十五/十六世紀
銅質金剛杵
來源：意大利羅馬私人舊藏

€ 1 000 – 1 400

93
Großer Bierkrug (chaang). Eisen, Messing, silber- und goldtauschiert. Osttibet. 18./19. Jh.

Korpusform inspiriert von chinesischen Mondflaschen, über einem rechteckigen Standfuß, mit drachenförmigem Henkel, einem Ausguss in Form eines fein modellierten makara-Kopfes sowie einem Deckel mit knospenförmigem Abschluss. Der Körper mit ashtamangala-Symbolen, zwischen rankenden Ornamenten.
H 41,7 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏東部 十八/十九世紀
銅合金錯金銀酒壺
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 500 – 2 000

94
Seltener Türvorhang. Wolle, Baumwolle, bemalt. Bhutan. Ca. 19. Jh.

Dicke Wolltafel, die Vorderseite mit einem fensterartigen blauen Rahmen mit zentralem Kreuz, bemalt mit Köpfen und Schädeln inmitten von Flammen, sowie vier Feldern mit einfachen gewebten Ornamenten in Blau und Rot. Oben ein kleiner Vorhang, bemalt mit einer Girlande aus Eingeweiden.
L ca. 130 cm; B 74 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

不丹 十九世紀
骷髏紋門簾
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 500 – 2 000

95
Vier Türen eines Schranks (torkam). Holz, bemalt. Tibet. 19. Jh.

Die beiden größeren Türen zeigen in der Mitte Projektionen zornvoller Gottheiten. Links den vierarmigen mahakala und rechts die seltene Schutzgottheit Tsiu Marpo; darüber eine Girlande von Opfergaben, darunter verschiedene Wesen und Tiere. Die kleineren Türen zeigen links die ashtamangala-Symbole und rechts die saptaratna-Symbole, oben von einer juwelenbesetzten Girlande und unten von einer Reihe von Schädelschalen gerahmt. Rückseitig paarweise montiert. (4)
46,9 x 52,8 und 26 x 52,3 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Literatur
Vgl.: David Kamansky, Wooden Wonders: Tibetan Furniture in Secular and Religious Life, Ausstellungskatalog, Chicago 2004, S. 314, Nr. 132

西藏 十九世紀
彩繪櫃門四面
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 2 000 – 3 000

96
Kleiner Thron für eine Buddha-Figur. Holz, bemalt. Tibet. 15./16. Jh.

Mit fein geschnitzter Frontleiste und Beinen mit der Darstellung zweier makara-Köpfe, die Rückenlehne mit einem Wunschjuwel.
H 34 cm; B 25 cm; T 14,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十五/十六世紀
木質彩繪佛像底座
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 800 – 1 400

97
Kleiner Tisch. Holz, bemalt. Tibet. Erste Hälfte 15. Jh.

Länglicher, niedriger Opfertisch mit geschlossenen Seiten, die Front mit einem leicht vorspringenden Segment in durchbrochener Arbeit. Reste von rotem Pigment.
H 12,2 cm; B 45,8 cm; T 18,2 cm

Gutachten
C14-Test, CIRAM, 0325-OA-488J-3, 5.5.2025 bestätigt die Datierung

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十五世紀上半葉 木質小桌
證書：2025年5月5日由Ciram實驗室出具的碳測試鑑定
證書，編號0325-OA-488J-3，佐證其年代
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 2 000 – 3 000

98
Kleiner Tisch. Holz, Gesso, bemalt. Tibet. Ca. 16. Jh.

Länglicher, niedriger Opfertisch auf vier geschweiften Cabriolebeinen; die Zarge mit glückverheißenden Objekten, Voluten und floralen Motiven. Seiten und Rückseite mit schwarz-auf-schwarz kyungbur-Dekor. Reste von rotem Pigment.
H 24,2 cm; B 49,3 cm; T 19 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 約十六世紀
木質彩繪吉祥寶紋小桌
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 2 000

99
Eleganter Tisch. Holz, bemalt. Tibet. 16. Jh.

Länglicher, niedriger Opfertisch auf vier Beinen in ornamentalen Wolkenformen geschnitzt; die vordere Zarge mit feinen floralen Motiven verziert, die seitlichen und hinteren Zargen mit Wellenmotiven, teilweise in Durchbrucharbeit. Alle Seiten polychrom gefasst. Metallbeschläge an den Ecken und Seiten.
H 30,4 cm; B 66,3 cm; T 27,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十六世紀
木質彩繪花卉紋矮桌
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 2 000 – 3 000

100
Tisch. Holz, bemalt. Tibet. 16./17. Jh.

Länglicher, niedriger Opfertisch auf vier geschweiften, wolkenförmig geschnitzten Cabriolebeinen; die Zarge mit Juwelensymbolen und geometrischen Voluten beschnitzt. Die hinteren Beine bemalt. Reste von Polychromie.
H 30 cm; B 58,8 cm; T 25,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十六/十七世紀
木質彩繪雲紋矮桌
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 500 – 2 000

101
Tisch. Holz, Gesso, vergoldet. Tibet. Ca. 18. Jh.

Länglicher, niedriger Tisch mit seitlichen Streben; die Zargen mit schlanken Kartuschen, Front und Seiten mit dichtem floralem Dekor in Kyungbur. Platte rot gefasst.
H 38,4 cm; B 74,3 cm; T 32,2 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 約十八世紀
木質漆金花卉紋矮桌
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 2 000

102
Aufbewahrungsschrank für Bücher (pegam). Holz, Gesso, bemalt. Tibet. 17./18. Jh.

Mit einer zentralen Tür mit Messingverschlüssen sowie zwei angedeuteten Türpaneelen, in kyungbur gefasst und bemalt mit Pfingstrosen und Juwelen; die Seitenpaneele mit sitzenden chinesischen arhats; Beine und Rahmen mit durchlaufenden Wolkenornamenten; die geschweifte Rückwand mit der Darstellung eines chakra in Wolken.
H 66,7 cm; B 67,7 cm; T 32,3 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十七/十八世紀
木質彩繪佛龕三門立櫃
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 2 000

LEMPERTZ
1845

Asian Arts Online
4. – 18. Juni 2026
Online Auktion 1295

103
Außergewöhnliches Paar Tempelbehänge aus Seidenbrokat in Applikationstechnik. Tibet.
Um 1900

Reich gestaltete Girlanden aus vielfältigen Textilien und Stickereien. Der obere Abschnitt jeweils bestehend aus drei Bändern, das Hauptbild unterteilt in vier Felder mit buddhistischen Schutzgottheiten auf verschiedenen Tieren (vahana) reitend. Gerahmt von Juwelenketten, die sich nach unten in Lotosblüten und weitere glückverheißende Symbole innerhalb dichten Rankenwerks entfalten und in Quasten enden. Besonders feine Detailarbeit, hervorragend ausgeführte Applikationen und vorzüglich erhaltene Farben.
79 x 122,5 cm und 78,5 x 123,5 cm (ohne Quasten)

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben in Kathmandu

Literatur
Vergleichbare Tempelbehänge aus dem Norbulingka Sommerpalast publiziert in: Jeong-hee Lee-Kalisch, Uwe Bräutigam. Tibet. Klöster öffnen ihre Schatzkammern. Ausstellungskatalog, Essen 2006, S. 545ff., Nr. 126 u. 127; und in der Sammlung des Los Angeles County Museum of Art, Inventarnr. M.78.74, sowie eines aus Zentraltibet, Inventarnr. M.81.332, publiziert in: Pratapaditya Pal, Art of Tibet: A Catalogue of the Los Angeles County Museum of Art Collection, Los Angeles 1983; weitere Behänge aus dem Potala-Palast publiziert in: Michael Henss, Buddhist Ritual Art of Tibet, Stuttgart 2020, S. 319, Nr. 417; und ein Behang in der Sammlung des Philadelphia Museum of Art, Inventarnr. 1999-43-1

西藏 一九OO年左右
堆繡掛幔一对
来源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊，购于加德满都

鏤空絲綢錦緞堆花裝飾常用來佈置佛教寺廟內部，且固定於橫樑上。藏傳佛教寺院殿堂及房間也經常佈滿各類紡織品，例如地毯、柱幔和其他堆花裝飾物，由此藏傳佛教寺院有時也被稱爲“紡織建築”。

堆花裝飾傳統之起源以及所用材料的來源至今尚未得到充分研究。大多數織物可能源自明清王朝，但也可能使用了仿照中國風格製作的俄羅斯紡織品。這些織物通常由普通人捐贈：例如，洛杉磯郡藝術博物館收藏的一件類似的堆花掛毯上就標有捐贈者的姓名(藏品編號：M.78.74)。不過，大型寺院也會自行購置紡織品。布達拉宮以其數量龐大的紡織品收藏而聞名。至少從十九世紀起，藏傳佛教寺院的作坊裏就可能一直在進行着編織縫紉工作。一件作品均可能會用到不同產地和年代的材料。

Applizierte Seidenbrokatfriese in durchbrochener Gitterarbeit dienen als Schmuck für buddhistische Tempelräume und werden an den Balken angebracht. Zahlreiche weitere textile Arbeiten schmücken häufig die Säle und Räume tibetischer Klöster, wie Teppiche, Säulenbehänge und weitere Elemente in Applikation. Aufgrund dieser reichen Ausstattung werden tibetische Tempelräume bisweilen als „textile Architektur“ bezeichnet.

Der Ursprung der dekorativen Tradition der Applikation sowie die Herkunft der verwendeten Materialien sind bislang nur unzureichend erforscht. Die meisten Stoffe stammen wohl aus den Werkstätten der Ming und Qing, es dürften jedoch auch russische Textilien, im chinesischen Stil gefertigt, verwendet worden sein. Häufig werden die Stoffe von Laien gestiftet: Ein vergleichbarer applizierter Behang im Los Angeles County Museum of Art trägt beispielsweise eine Inschrift mit dem Namen des Stifters (Inventarnr. M.78.74). Größere Klöster erwerben Textilien jedoch auch selbst. Der Potala-Palast ist insbesondere für die großen Bestände an Textilien in seiner Schatzkammer bekannt.
Die Näharbeiten finden wohl spätestens seit dem 19. Jahrhundert in den Werkstätten tibetischer Klöster permanent statt. Dabei können für ein einzelnes Werk Stoffe unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters verwendet werden.

€ 20 000 – 25 000

104
Zeremonie-Paubha des Großen Streitwagens (bhimarata). Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Nepal. Spätes 19. Jh.

In einem See innerhalb eines umzäunten grünen Gartens steht ein stupa, bewohnt von Ushnishavijaya und einem roten Avalokiteshvara, umgeben von Buddhas, Bodhisattvas und zwei Schutzgottheiten. Darunter begleiten Mönchsfiguren vier yidam-Emanationen, darunter Vajravarahi. Im unteren Bereich drei Register mit einer Prozession zum Tempel sowie betenden Mitgliedern der Stifterfamilie vor Ushnishavijaya. Unter Glas gerahmt.
Bild 70,5 x 50 cm; Rahmen 84,5 x 63 cm

Provenienz
Sammlung Jos Lipplaa (1904–2004), Amsterdam, zusammengetragen bis in die 1980er Jahre; Sammlung Reinhard Kukahn (1940–2022), Bonn, zusammengetragen bis 2013, erworben aus obiger Sammlung; Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben aus obiger Sammlung

尼泊爾 十九世紀
佛塔帕巴唐卡
來源：荷蘭阿姆斯特丹Jos Lipplaa (1904—2004) 收藏，其藏品均源至1980年代
德國波恩 Reinhard Kukahn (1940—2022) 收藏，其藏品均源至2013年，購自以上收藏
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊，購於以上收藏

€ 3 500 – 4 500

105
Frühes Thangka der Ushnishavijaya. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 16. Jh.

Die dreigesichtige Göttin sitzt innerhalb eines stupa, das auf einem hohen Löwenthron steht, und hält in ihren acht Händen verschiedene Attribute, darunter eine kleine Darstellung des Buddha Amitabha; in den chattras über ihr erscheint Buddha Shakyamuni. Sie wird von zwei weiblichen Bodhisattvas begleitet, hinter denen sich zwei Lamas befinden, und ist zudem von Buddhas, Lehrern und Schutzgottheiten umgeben, darunter Weiße Tara, Jambhala und Mahakala im unteren Register. Einfache Baumwollmontierung.
Bild 60 x 44 cm; Montierung 96,5 x 53 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十六世紀
早期頂髻尊勝唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 4 000 – 6 000

106
Frühes Thangka des Dharmatala. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 16. Jh.

Der Schutzgott der Bücher und des Wissens, auf einem Tiger reitend, in chinesischer Kleidung und mit einer Last an Büchern und Schriftrollen auf dem Rücken. Er blickt nach oben zu den Acht Medizin-Buddhas und Amitayus; hinter ihm erscheint Acala, allesamt darunter bezeichnet. Im unteren Bereich zwei der Vier Himmelskönige: Dhritarashtra, eine Vina haltend, und Vaishravana, mit einem Banner und einem nakula. Unter Glas gerahmt.
Bild 60,5 x 42 cm; Rahmen 82 x 63 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Diese Arbeit war vermutlich Teil einer Gruppe mehrerer Thangka mit Buddha Shakyamuni im Zentrum und den Sechzehn Großen Arhats, wobei Dharmatala als Begleitfigur eines der Arhats fungiert.

西藏 十六世紀
早期達摩多羅尊者唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 6 000 – 8 000

107
Schwarzgrundiges Kangdzä-Thangka der torma-Darbringung. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. Um 1800

Mittig ein großes goldenes torma auf flammendem Sockel mit makara-Füßen umgeben im unteren Bereich von zahlreichen Opfergaben, Schädelschalen sowie verschiedenen Paaren glückverheißender Tiere. Im oberen Bereich Vögel und ein Drache, ashtamangala-Symbole flankierend. Eindrucksvolle Farbgebung. Unter Glas gerahmt.
Bild 58 x 37,5 cm; Rahmen 72 x 50,5 cm

Provenienz
Spink & Son, London, um 1990; Ashencaen and Leonov Himalayan Art, London, 2000er Jahre; Sammlung Ian Triay, Madrid, versteigert bei Bonhams Paris, 15.12.2022, Lot 105; Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben auf obiger Auktion

Literatur
Himalayan Art Resources, Nr. 205088

西藏 一八OO年左右
託瑪供養黑唐卡
來源：1990年左右倫敦Spink & Son售品
2000年代倫敦Ashencaen and Leonov Himalayan Art售品
西班牙馬德里Ian Triay收藏，2022年12月15日拍賣於巴黎 Bonhams，編號105
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊，購於以上拍賣

€ 3 500 – 4 500

108
Kleines schwarzgrundiges Thangka des Guru Dragtro. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 18. Jh.

Die blaue, geflügelte Gottheit in pratyalidhasana auf einer mehrköpfigen Sau auf einem Lotos dargestellt, bekleidet mit Gewändern der Leichenstätte und in der rechten Hand ein vajra, in der linken ein kapala haltend. Unten Juwelen sowie die Opfergaben der Fünf Sinne. Unter Glas gerahmt.
Bild 43 x 32,5 cm; Rahmen 57,7 x 46,3 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十八世紀
忿怒蓮師黑唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 400 – 1 800

109
Thangka des Buddha Amitayus. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Zentraltibet. 18. Jh.

In seiner sambhogakaya-Form dargestellt, sitzt der rote Amitayus auf einem Lotos über einem Pfauenthron und hält in den Händen eine amrita-Vase. Seine fürstliche Erscheinung wird durch eine feine Krone und Schmuck vervollständigt. Er wird flankiert von zwei Sakya-Lehrern. Im oberen Bereich erscheinen Buddha Shakyamuni mit Prajnaparamita, Vajradhara und Maitreya zu seiner Rechten und Avalokiteshvara nebst Weißer und Grüner Tara zu seiner Linken. Unten, mittig umgibt eine flammende Aureole die Figur des Mahakala; zu seinen Seiten Ushnishavijaya, zwei Tara und Jambhala. Seidenbrokatmontierung.
Bild 66,5 x 45,5 cm; Montierung 132 x 75 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十八世紀
阿弥陀佛唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 4 500 – 5 500

110

Bedeutendes 21. Chakrasamvara 62-Gottheiten-Mandala aus dem Vajravali Kompendium. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Qianlong-Ära, Mitte 18. Jh.

Im Zentrum des Palastes erscheint eine Lotosblüte mit der Silbe der Hauptgottheit, umgeben von 32 Kreisen mit Symbolen der Gottheiten vor vier reich dekorierten Toren und umgekreist von glückverheißenden Objekten und Himmelwesen. Der Palast erhebt sich auf einem großen flammenden Lotos, darunter ein Raum mit Darstellungen von Leichenfeldern. Das Mandala platziert in einer üppigen Berglandschaft und Himmel mit ornamentalen Wolken. Der fein ausgeführte rote Rahmen trägt eine Inschrift. Hinterlegt und gerahmt.
73,7 x 54,8 cm; Rahmen 78 x 59,7 cm

Provenienz
Alte italienische Privatsammlung

Literatur
Weitere Thangka, wohl aus dem gleichen Ensemble, befinden sich in der Sammlung des Nationalmuseums Tokio, Inventarnr. TA-509 und TA-512; aus der Sammlung Tricou, Frankreich, publiziert in: Gilles Béguin, Les Peintures du Buddhisme Tibétain, Musée Guimet, Paris 1995, S. 465, Nr. 388 (MA 2946); aus einer Privatsammlung, publiziert bei Himalayan Art Resources, Nr. 23376

十八世紀 乾隆時期
金剛鬘六十二尊壇城唐卡
來源：意大利私人舊藏

這幅壇城唐卡可能屬用於密宗修行《金剛乘經》的一套45幅壇城唐卡。此類型被稱爲“語壇城”，即以字符而非具象來代表諸神。
根據唐卡上的銘文，這件拍品由康熙皇帝的第十二子胤祹親王 (1686—1763) 委託繪製。胤祹親王並未捲入皇位繼承之爭，在雍正和乾隆皇帝時期都保持了其朝廷地位，最終晉升爲和碩履親王。人們對胤祹的個人佛教修行知之甚少，但這套壇城唐卡可能爲其直接贊助宗教儀式的首個證據。藏傳佛教在清朝的皇室意識形態中佔據核心地位，皇帝被視爲文殊菩薩的化身，朝廷官員也被要求維護這一宗教體系。
章嘉・若必多吉(1717—1786)是這幅壇城構圖佈局的顧問，也是宮廷中一位重要的佛教人物，他曾是乾隆皇帝和胤祹的老師。他與藏傳佛教領袖關係密切，在維繫清藏佛教關係中發揮了關鍵作用。
這幅唐卡是清朝宗教藝術的重要範例，體現了清朝對佛教統一形式的倡導，也反映了上層建築對於宗教活動的參與。

Dieses Mandala gehört wahrscheinlich zu einem Satz von 45 Mandalas aus dem Vajravali-Kompendium, die in komplexen tantrischen Praktiken verwendet wurden. Dieser Mandalatyp, bekannt als „Sprachmandala“ (van-mandala), stellt Gottheiten durch Kernsilben dar, anstatt ihre körperlichen Formen abzubilden.

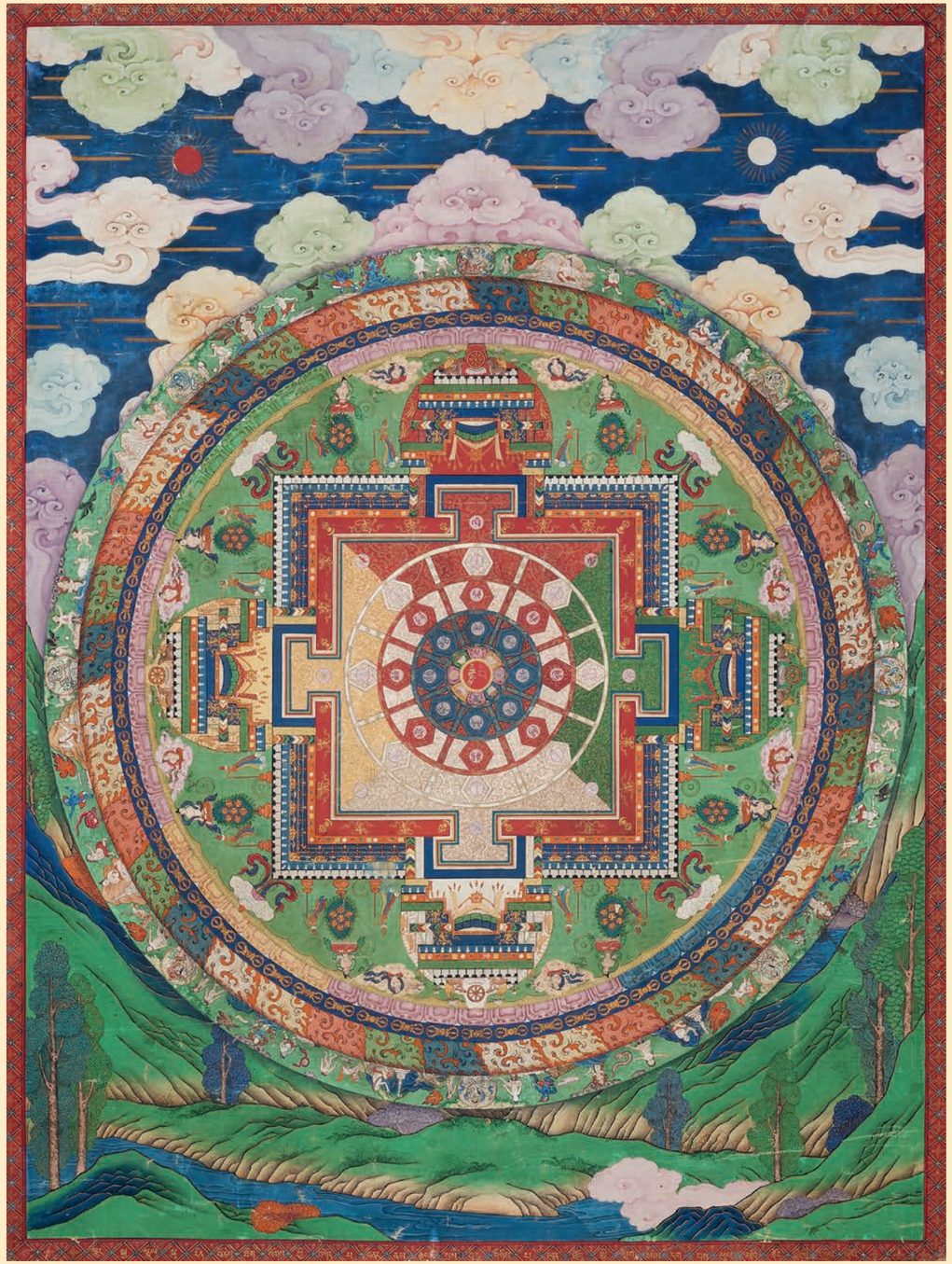
Laut Inschrift wurde das Thangka von Prinz Yintao (1686–1763), dem zwölften Sohn des Kangxi-Kaisers, in Auftrag gegeben. Indem er die Thronfolgestreitigkeiten vermied, konnte er seine Stellung am Hof unter den Kaisern Yongzheng und Qianlong bewahren und stieg schließlich zum Prinzen ersten Ranges (Prinz Lü) auf.

Über seine persönlichen buddhistischen Praktiken ist wenig bekannt, doch dieses Mandala-Set könnte den ersten materiellen Nachweis seiner unmittelbaren Schirmherrschaft darstellen. Der tibetische Buddhismus war zentral für die Ideologie der Qing-Herrschaft, da die Kaiser als Emanationen des Manjushri galten und von den Hofbeamten erwartet wurde, dieses religiöse System zu unterstützen.

Changkya Rölpe Dorje (1717–1786), der als ikonometrischer Berater des Mandalas genannt wird, war eine führende buddhistische Persönlichkeit am Hof und Lehrer sowohl Yintaos als auch des Qianlong-Kaisers. Im engen Austausch mit tibetischen Religionsführern spielte er eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Beziehungen zwischen dem Qing-Hof und den Institutionen des tibetischen Buddhismus.

Dieses Mandala ist somit ein bedeutendes Beispiel für religiöse Kunst im Kontext der Qing-Politik, die eine vereinheitlichte Form buddhistischer Praxis förderte und die Beteiligung hochrangiger Eliten an diesen religiösen Bestrebungen widerspiegelt.

€ 15 000 – 20 000



111
Ausdrucksstarkes Thangka des Äußeren Yama Dharmaraja. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 18. Jh.

Eine zornvolle, büffelköpfige Emanation des Manjushri mit seiner Gefährtin Chamundi, von Flammen umgeben und in pratyalidhasana auf einem Wasserbüffel stehend, der auf einer menschlichen Figur auf einem Lotos liegt. In seinen erhobenen Händen hält er ein Schädelzepter und ein Lasso; seine Gefährtin hält ein kapala und einen Schädel-Dreizack. Über ihnen erscheint der blaue Vajradhara, flankiert von Tsongkhapa und dem 5. Dalai Lama; Himmel und Landschaft sind von weiteren 16 zornvollen Gottheiten erfüllt, die verschiedene Attribute tragen, teils reitend dargestellt. Unter Glas gerahmt.
Bild 91,5 x 60,5 cm; Rahmen 97,7 x 66,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十八世紀
閻魔法王唐卡
來源：比利時私人收藏

€ 5 000 – 10 000

112
Thangka des Vajrasattva und des Bardo. Leimfarben auf Baumwolle. Tibet. 19. Jh.

Nach dem Bardo Thodol. Die Hauptgottheit sitzt im Zentrum und hält in den Händen ein vajra und ein ghanta. Über ihr befinden sich drei Kreise mit Darstellungen der friedlichen und zornvollen Gottheiten des Bardo sowie der Fünf Buddhas, überwacht von Nyingma-Lehrern. Rechts sind die sechs Daseinsbereiche in Registern dargestellt, repräsentiert durch sechs Buddhas. Im unteren Bereich Szenen aus dem Bardo, überwacht von Yama unten links; darüber empfangen Bodhisattvas die Seelen im Reinen Land des Amitabha, Sukhavati. Gerahmt.
Bild 90 x 66,5 cm; Rahmen 96 x 72,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十九世紀
度亡經金剛薩埵唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 500 – 2 500

113
Thangka der Vajravarahi. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 19. Jh.

Die rotfarbene Dakini ist in tanzender Haltung auf einer goldenen Scheibe über einem Lotos dargestellt, eine menschliche Figur niederwerfend und von Flammen umgeben. In der erhobenen rechten Hand hält sie ein kartika; in der linken, vor der Brust gehalten, ein kapala und ein khatvanga. Ihr Kopf, mit dem hervorstehenden zweiten Kopf einer Sau, ist mit einer Schädelkrone geschmückt, ihr Körper nackt, jedoch mit Goldschmuck und einer großen Girlande aus Schädeln versehen. Über ihr erscheint Buddha Amitabha, an ihren Seiten befinden sich vier weitere Erscheinungsformen der Dakini: Naro Khechari, Maitri Khechari, Akash Vajrayogini sowie eine schreitende Vajrayogini. Seidenbrokatmontierung. Unter Acrylglas gerahmt.
Bild 61,5 x 40 cm; Rahmen 126 x 71 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十九世紀
金剛母唐卡
來源：比利時私人收藏

€ 4 000 – 6 000

114
Thangka des Buddha Amitabha. Leimfarben auf Baumwolle. Tibet. 19./20. Jh.

In vajrasana auf einem Lotosthron sitzend und von einer doppelten Aureole hinterfangen, eine Almosenschale im Schoß haltend und mehrfarbige Gewänder tragend, oben begleitet von Tsongkhapa und Hayagriva sowie unten von Buddha Vairochana und zwei Bodhisattvas. Gerahmt.
Bild 86 x 73 cm; Rahmen 92 x 79 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 十九/二十世紀
阿彌陀佛唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 2 000

115

Vorzügliches Thangka des Buddha Amitabha im Westlichen Paradies. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 19. Jh.

Im Zentrum des Reinen Landes Sukhavati, umgeben von Bodhisattvas und Mönchen, erscheint Amitabha auf einer Lotosblüte, die auf einem goldenen Pfauenthron ruht. Seine Hände liegen in dhyana-mudra; sein rot gefärbter Körper kontrastiert mit dem fein verzierten orangefarbenen Mönchsgewand, türkisfarbenem Futterstoff sowie einem blau-grünen Umhang. Seine halb geschlossenen Augen und das leichte Lächeln offenbaren einen Zustand tiefer Meditation. Über ihm erscheint Prajnaparamita, zu ihren Seiten Vajravarahi und Machig Labdrön, unter ihm ein Gelug-Lama, möglicherweise der 10. Dalai Lama, mit Stiftern, flankiert von den Buddhas Shakyamuni und Amitayus. Eindrucksvolle Details und sehr gut erhaltene Farben. Montiert in goldfarbener und blauer Seide; originale Endstücke aus Kupferlegierung (am unteren Stab).
Bild 68,5 x 47,5 cm; Montierung 131 x 70 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankfurt a.M., erworben aus der Sammlung des bedeutenden Forschers für tibetische Kunst, Dr. Michael Henss, Zürich, 2005

Ausstellungen
Buddha - 108 Begegnungen, Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, 26.2.–7.6.2015

Literatur
Abb. in: Stephan von der Schulenburg (Hrsg.), Buddha. 108 Begegnungen, Ausstellungskatalog, Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, 2015, S. 316f., Nr. 107

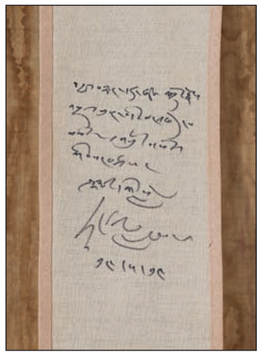
Das Thangka trägt eine vom 14. Dalai Lama während seines Besuchs in Frankfurt im Mai 2014 verfasste Widmung: „Möge das Dharma blühen! Möge es den Lebewesen jetzt und langfristig wohl ergehen! Vor den Drei Juwelen verneigt sich der Bhikshu des Shakyamuni, der als Dalai Lama Unterweisungen gibt.“ (Tib.).

Der Erlös des Lots kommt der Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M., zugute.

西藏 十九世紀
阿彌陀佛極樂世界唐卡
展覽：佛陀——108次相遇，應用藝術博物館， 法蘭克福，2015年2月26月至6月7日
文獻：《Buddha. 108 Begegnungen》，應用藝術博物館， 法蘭克福，2015年， 316f 頁，編號107
法蘭克福私人收藏，2005年購自瑞士蘇黎世著名藏傳藝術研究專家Michael Henss博士之收藏

€ 4 000 – 6 000

Der 14. Dalai Lama bei der Weihzeremonie, neben ihm Loden Sherab Dagyab und Elke Hessel (Leiterin der Sammlungen der Tibethaus Kulturstiftung)



Weihinschrift des 14. Dalai Lama auf der Rückseite des Thangka

116
Bedeutendes Thangka des Dulzin Lodrö Bepa. Leimfarbe und Gold auf Baumwolle. Tibet. Spätes 18./erste Hälfte 19. Jh.

Im Zentrum einer grünen Landschaft mit zwei Teichen sitzt eine große Figur des Meisters, gekleidet in roten und orangenen Mönchsgewändern und einer gelben Gelug-Mütze, die rechte Hand im vitarka-mudra erhoben und eine lange Gebetskette haltend, ein Fuß unter dem Gewand sichtbar. Zu seiner Rechten, in der unteren Ecke, befindet sich ein Portrait des 8. Dalai Lama, Jamphel Gyatso (1758–1804) sitzend vor einem Tisch mit Opfergaben; darüber der 4. Panchen Lama, Lobsang Chökyi Gyaltsen (1570–1662) mit vajra und ghanta, und der 1. Dalai Lama, Gedun Drupa (1391–1474), ohne Kopf-bedeckung, mit einer Almosenschale. Seidenbrokatmontierung.
Bild 71 x 43,5 cm; Montierung 128 x 69 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Das Thangka war ursprünglich Teil einer Serie von Malereien unbekannter Anzahl. Ein weiteres Thangka aus dieser Gruppe befindet sich in der Sammlung des Rubin Museum of Art, New York, und ist auf Himalayan Art Resources publiziert (Nr. 65826). Es zeigt einen weiteren bedeutenden Gelug-Meister, Dragpa Gyaltsen(1147–1216). Die Darstellungen scheinen Lama der Gelug-Tradition und -Linie zu thematisieren, was darauf hindeutet, dass die zentrale Darstellung dieser Thangka-Serie Tsongkhapa gewesen sein könnte.

西藏 十八世紀末/十九世紀初
重要格魯派上師唐卡
來源：比利時私人收藏

€ 8 000 – 12 000

117
Feines Applikationsthangka des Tsongkhapa. Seide, teilweise bemalt, Stickerei. Tibet. Frühes 20. Jh.

Der Gründer der Gelug-Schule sitzt auf einem von Blumen umgebenen Lotosthron getragen von Löwen, vor ihm ein Opfertisch, flankiert von seinen Schülern Gyaltsab und Khedrub. Er ist in goldene Gewänder gekleidet und trägt die gelbe Kappe der Gelug-Schule; mit ruhigem Gesichtsausdruck hält er die Hände in dharmachakra-mudra. Zu beiden Seiten erheben sich blühende Lotosblumen, die ein Schwert und ein pustaka (Buch) tragen. Alles eingebettet in eine üppige, blühende Landschaft mit einer Quelle. Aufwendige Stickerei und besonders sorgfältige Ausführung der Applikationsarbeiten. Brokatmontierung.
Bild 86 x 55 cm; Montierung 159 x 86 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, laut Einlieferer erworben aus der Sammlung einer bekannten Religionswissenschaftlerin, in den 1980er Jahren

Literatur
Vgl. ein ähnliches Thangka des Tsongkhapa, wohl aus der gleichen Zeit, in der Sammlung des National Museum of Asian Art (Smithsonian), Washington D.C., Inventarnr. S2017.48

西藏 二十世紀早期
堆繡宗喀巴唐卡
來源：德國柏林私人收藏

€ 7 000 – 9 000

118
Thangka des Padmasambhava. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 20. Jh.

Auf einem Lotos über einem Löwenthron vor einer juwelenbesetzten Aureole sitzend, hält er in der rechten Hand ein vajra und in der linken ein kapala mit einer amrita-Vase. Über ihm erscheinen Avalokiteshvara Chaturbhuja und Buddha Amitabha; zudem ist er von Lehrern verschiedener Traditionen, zornvollen Schutzgottheiten und yidams im yab-yum sowie von Chitipati im unteren Bereich umgeben. Gerahmt.
Bild 71,5 x 52; Rahmen 98 x 74 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

西藏 二十世紀
蓮花生大士的唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 200 – 1 800

119
Seltenes Nyingma Thangka des Krodha Vajrapani. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Nordosttibet, wahrscheinlich Amdo. 19. Jh.

Von Flammen umgeben und in pratyalidhasana auf einem Lotos stehend, trägt er ein Tigerfell um die Hüften sowie ein kurzes Oberteil. In der erhobenen rechten Hand hält er ein, für diese Erscheinungsform seltenes Attribut - ein visvavajra bzw. Doppelvajra; in der linken ein ghanta. Über ihm erscheint in den Wolken Samantabhadra, flankiert von einem Nyingma-Lehrer und einer ungewöhnlichen Darstellung eines Asketen. Die Hauptfigur umgeben zudem acht zornvolle Schutzgottheiten in flammenden Aureolen. Unter Glas gerahmt.
Bild 82 x 55,5 cm; Rahmen 101,5 x 73,5 cm

Provenienz
Sammlung Jos Lipplaa (1904–2004), Amsterdam, zusammengetragen bis in die 1980er Jahre; Sammlung Reinhard Kukahn (1940–2022), Bonn, zusammengetragen bis 2013, erworben aus obiger Sammlung; Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben aus obiger Sammlung

西藏東北部 十九世紀
罕見寧瑪派忿怒金剛唐卡
來源：荷蘭阿姆斯特丹Jos Lipplaa (1904—2004) 收藏，其藏品均源至1980年代
德國波恩 Reinhard Kukahn (1940—2022) 收藏，其藏品均源至2013年，購自以上收藏
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊，購於以上收藏

€ 3 000 – 5 000

120
Seltenes und großes Nyingma Mandala des Guru Dragpo. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Tibet. 19. Jh.

Die zornvolle Meditationsform des Padmasambhava erscheint im Zentrum in yab-yum, in den Händen ein vajra und ein phurba haltend, über ihm ein Bildnis des Buddha Amitabha. Er ist umgeben von vier devi und vier Schutzgottheiten im inneren Lotosfeld des Palastes. Brokatmontierung, mit originalen Knäufen, die mit Drachen in Email verziert sind.
Bild 76 x 75 cm; Montierung 150 x 112 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Bayern, laut Einlieferer erworben in Kathmandu in den 1970er Jahren

西藏 十九世紀
寧瑪派忿怒蓮師雙身壇城唐卡
來源：德國巴伐利亞州私人舊藏，據送拍者所述，1970年代購於加德滿都

€ 1 400 – 1 600

121
Kleines Mandala des Buddha Amitayus. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Bhutan. 19. Jh.

Im Zentrum eine kleine Darstellung von Amitabha im yab-yum, umgeben von vier identischen Figuren und vier amrita-Vasen innerhalb der Lotosblütenblätter, wiederum umgeben von Schutzgottheiten und vier Buddhas. In den Wolken über dem Mandala erscheint der rote Buddha Amitabha in seiner typischen Erscheinungsform, auf einem Lotos sitzend. Seidenbrokatmontierung.
Bild 34 x 27 cm; Montierung 70,5 x 51 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

不丹 十九世紀
阿彌陀佛壇城唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 2 000

122
Kleines Thangka eines Kagyu Meisters, möglicherweise Padma Lingpa. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Bhutan. 18. Jh.

Im Zentrum sitzt der Meister auf einem Thron, umgeben von einer regenbogenfarbenen Aureole und gekleidet in rote und orangefarbene Mönchsgewänder sowie eine rote Kagyu-Mütze, die Hände in dharmachakra-mudra. In einer hügeligen Landschaft wird er von weiteren Lehrern, Bodhisattvas und einer zornvollen Schutzgottheit umgeben. Auf der Rückseite eine Lantsa-Inschrift. Seidenbrokatmontierung.
Bild 36,5 x 27 cm; Montierung 86,5 x 57,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

不丹 十八世紀
噶舉派大師唐卡 (可能爲貝瑪林巴)
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 500 – 2 000

123
Mandala des Vajradhara. Leimfarben und Gold auf Baumwolle. Bhutan. 19. Jh.

Der blaue Buddha Vajradhara sitzt im Zentrum des Lotos, umgeben von Buddhas der Fünf Familien in yab-yum in den Blütenblättern. Die Tore sind als vajra-Zinken gestaltet, die aus makara-Köpfen hervorgehen, geschützt von Schirmen und flankiert von Bannern. Über dem Mandala erscheint Ngawang Namgyal, der Hauptlehrer der bhutanischen Drukpa-Kagyu-Tradition und eine bedeutende kulturelle und politische Persönlichkeit. Alles vor einem leeren, dunkelblauen Hintergrund dargestellt. Seidenbrokatmontierung, gerahmt unter Glas.
Bild 48,5 x 34,5 cm; Rahmen 68,7 x 54,7 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

Literatur
Vgl. ein Mandala aus der Sammlung des Rubin Museum of Art, New York, Inventarnr. P1998.26.1 (Himalayan Art Resources, Nr. 766)

不丹十九世紀
金剛持壇城唐卡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 3 000 – 4 000

124
Kangdzä-Thangka mit Opfergaben für Begtse. Leimfarben auf Baumwolle. Tibet. Spätes 19. Jh.

Im Zentrum die Projektion der Hauptgottheit, die nur durch ihre Attribute, Gewänder und eine symbolische Silbe repräsentiert ist. Zu beiden Seiten Darstellungen einer weiblichen und einer männlichen Schutzgottheit; darüber, weitere acht Projektionen, die auf menschlichen Häuten stehen. Im unteren Bereich Schädel mit Darbringungen der Sieben Schätze des Chakravartin sowie ein flammendes torma. Auf der Rückseite eine siebenzeilige Uchen-Inschrift. Seidenbrokatmontierung mit Fransen.
Bild 75,5 x 75 cm; Montierung 121,5 x 91,5 cm

Provenienz
Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, Nr. 6135; Privatsammlung, Deutschland, zusammengetragen in den 1970/80er Jahren, versteigert bei Nagel Auktionen, Stuttgart, 6.–8.12.2022, Lot 82; Galerie Astamangala, Amsterdam, erworben auf obiger Auktion

西藏 十九世紀晚期
供奉大紅司命主唐卡
來源：斯圖加特Schoettle-Ostasiatica，編號6135
曾爲德國私人收藏，藏於1970/80年代
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊，購於以上收藏

€ 1 500 – 2 000

125
Thangka mit Darstellungen zahlreicher Werkzeuge. Leimfarben auf Baumwolle. Tibet.
Spätes 19./frühes 20. Jh.

Acht Register mit zahlreichen, vermutlich medizinischen Geräten und Gefäßen, jeweils durch eine Inschrift bezeichnet; das untere Register mit einer einzeiligen Uchen-Inschrift. Seidenbrokatmontierung.
Bild 75 x 47 cm; Montierung 115 x 86 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

西藏 十九世紀末/二十世紀初
醫藥學唐卡
來源：比利時私人收藏

€ 1 000 – 2 000

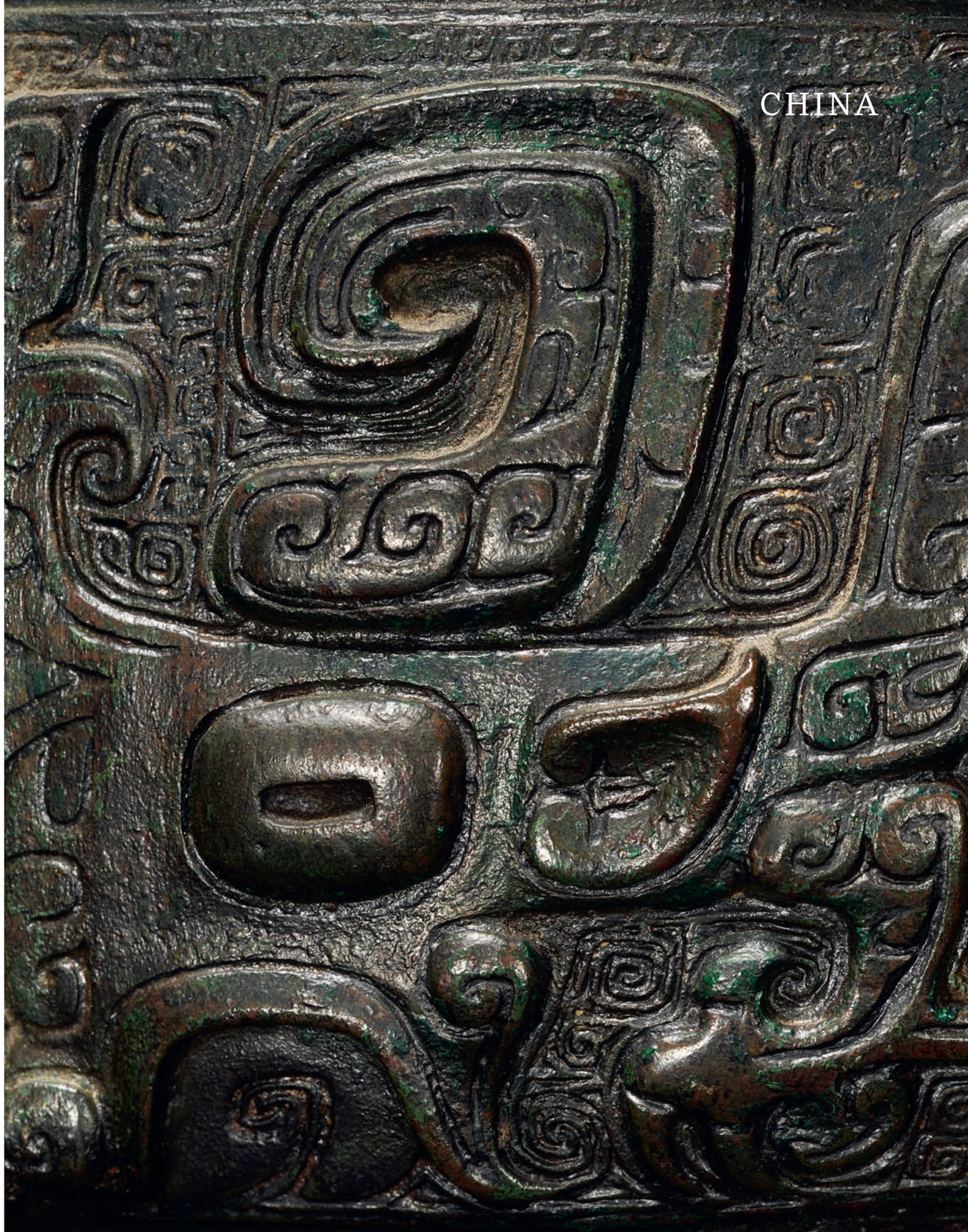
126
Große astrologische Handschriftrolle. Leimfarben auf Baumwolle. Bhutan. Frühes 20. Jh.

Äußerst feine und detailreiche Malerei mit verschiedenen Schemata und Zeitphasen, häufig gekennzeichnet durch unterschiedliche Tiere, Symbole und Silben und begleitet von erläuternden Texten. Montiert auf einem Textilrahmen.
40,5 x 148,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

不丹 二十世紀早期
占星學手抄卷軸
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 1 500



CHINA

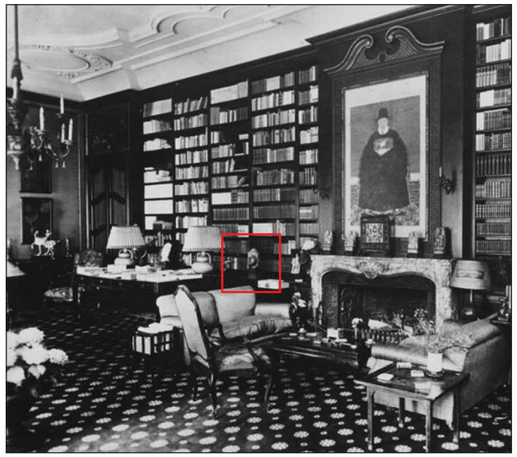
Der Kaufhausbesitzer Hermann Ploschitzki (1872–1932) und seine Frau Johanna, geb. Zander (1887–1981) galten als große Kunstsammler. Sie lebten zuletzt in einer 1928–30 erbauten stattlichen Villa in der Messelstraße 5-11, in Berlin-Dahlem. Laut den Notizen Johanna Ploschitzkis, wurde der hier angebotene Kopf in Paris bei dem bekannten Kunsthändler Léon Wannieck (1875–1931) erworben und fand seinen Platz in der Bibliothek der Villa (siehe Abbildung).

1934 wurde Johanna Ploschitzki – weil jüdischer Abstammung –gezwungen, ihr Haus zu räumen. Jahrelang hat sie ihre Ausreise in die USA vorbereitet und erteilte 1939 der Spedition Schenker den Auftrag, ihren Besitz zu verpacken. 1940 jedoch wurde das Hab und Gut der Ploschitzkis beschlagnahmt und am 31. Oktober 1941 zur Versteigerung freigegeben. Die Hamburger Museen hatten ein Vorkaufsrecht und das Hamburgische Museum für Völkerkunde (heute Museum am Rothenbaum Kunst und Kulturen der Welt [MARKK]) erwarb aus den insgesamt 1449 Positionen sechs Lots chinesischer Kunst und zwei Bücherkonvolute. Aus der Rechnung an das Museum vom 29. November 1941 geht hervor, dass das vorliegende Objekt, der „alte Kopf“, mit RM 500,- bewertet war (siehe Abbildung).

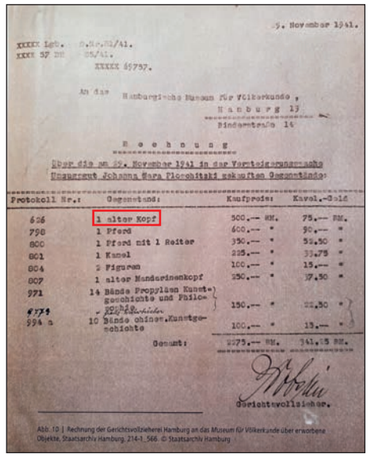
1951 wurden sechs chinesische Objekte an Johanna Ploschitzki, die in Los Angeles den Namen Hansi Share angenommen hat, rückerstattet. In den Vorbereitungen einer Ausstellung „Steppen und Seidenstraßen“ tauchte der Kopf wieder auf und wurde 2020 ausgestellt und publiziert. Im Juni 2024 erfolgte die Rückgabe des „alten Kopfes“ an die Erbenseite.

富有的百貨公司老闆赫爾曼・普洛希茨基 (Hermann Ploschitzki, 1872-1932) 及其妻子約翰娜 (原Johanna Zander, 1887-1981) 被視爲傑出的藝術收藏家。他們晚年居住於柏林達勒姆 (Berlin-Dahlem) 梅塞爾街5-11號的一座氣派別墅中，該別墅由當時備受矚目的建築師佈雷斯勞爾與薩林格 (Breslauer & Salinger) 於1928至1930年間設計建造。1930年攝影師瑪莎・胡特 (Martha Huth, 1891-1984) 對他們的居所進行了拍攝記錄。約翰娜・普洛希茨基的遺物現由南加州大學圖書館 (USC Libraries) 保管，其中含另一組該宅邸的照片。

據稱，除了佈雷斯勞爾之外，保羅・胡爾德辛斯基 (Paul Huldschinski) 也參與了室內設計工作。別墅採用新巴洛克風格裝飾，偶融入中國風元素，例如圖書館門扇的設計。圖書館牆上懸掛着明代貴族肖像，中式桌上擺放着唐代陶器及小雕像。這尊頭像被拍攝到其私人圖書館的照片中。根據約翰娜・普洛希茨基1949年在此拍品歸還程序中撰寫的筆記，該頭像購自巴黎聖喬治街 (rue Saint-Georges) 著名古董商萊昂・瓦尼克 (Léon Wannieck, 1875-1931)，其店鋪後由遺孀瑪麗・瑪德萊娜 (Marie Madeleine, 1891-1960) 繼承經營。普洛希茨基夫婦曾在瓦尼克處購入大量藏品，僅零星地在柏林與慕尼黑的東亞藝術品商店進行過購買。



Blick in die Bibliothek von Johanna und Hermann Ploschitzki mit dem Buddha-Kopf links vom Kamin.



5. November 1941.

XXXXX 1gb. 8.Mz/41.
XXXX 57 BE 05/41.
XXXXX 65757.

An das Hamburgische Museum für Völkerkunde,
Hamburg 13
Rothenbaum 14

Rechnung

über die am 31. November 1941 in der Versteigerungssache Regierungsrat Johanna Sara Ploschitzki geb. Zander

Protokoll Nr.:	Gegenstand:	Kaufpreis:	Kanal.-Geld
656	1 alter Kopf	500.-- RM.	75.-- RM.
798	1 Pferd	600.-- "	90.-- "
800	1 Pferd mit 1 Reiter	350.-- "	52,50 "
801	1 Kamel	225.-- "	33,75 "
804	2 Figuren	100.-- "	15.-- "
807	1 alter Mandarinenkopf	250.-- "	37,50 "
971	14 Bände Propyläen Kunstgeschichte und Folio-	150.-- "	22,50 "
994 a	10 Bände chines.Kunstgeschichte	100.-- "	15.-- "
	Genant:	2275.-- RM.	341,25 RM.

Gerichtsvollzieher.

Abb. 12 | Rechnung der Gerichtsvollzieherei Hamburg an das Museum für Völkerkunde über erworbene Objekte, Staatsarchiv Hamburg, 214-1_566. © Staatsarchiv Hamburg

Rechnung der Gerichtsvollzieherei Hamburg an das Museum für Völkerkunde, 1941

127
Kopf eines Buddha. Marmor.
Im Stil der Tang-Zeit (618–907)

Von ovaler Form mit voluminösen großen, schneckenartig sich einrollenden Locken, die den große ushnisha überziehen, den kantigen zweiten ushnisha jedoch frei lassen, mit meditativem Gesichtsausdruck und großen geschlitzten Augen mit gesenkten Lidern und der Mund mit geschwungenen vollen Lippen. Eine lockige Haarsträhne reicht bis in die langen Ohren. Reste von Farbe. Bruchstelle an der Nase. Auf schwarzem Marmorsockel montiert.
H 30 cm

Provenienz
Sammlung Johanna Ploschitzki (1887–1981), Berlin, erworben von Léon Wannieck, Paris

MARKK (Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt) Hamburg, 1941–2024

Ausstellungen
Steppen & Seidenstraßen, MARKK (Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt), Hamburg, 11.12.2020–7.11.2021

Literatur
Maria Katharina Lang und Rahel Wille, Steppen & Seidenstraßen, Ausstellungskatalog, MARKK, Hamburg 2020, S. 126–128

唐代風格 石雕佛頭
展覽：草原與絲綢之路，漢堡羅滕鮑姆博物館，2020年12月11日至2021年11月7日
文獻：Maria Katharina Lang及Rahel Wille著，展覽圖錄《草原與絲綢之路》，漢堡羅滕鮑姆博物館，2020年，126-128頁
來源：德國柏林Johanna Ploschitzki (1887-1981)，購於巴黎Léon Wannieck

€ 5 000 – 7 000

128
Buddha Vairocana. Bronze. Spätes 15./16. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotossockel, beide vor der Brust gehaltenen Hände in dharmachakra-mudra, auf dem Kopf eine siebenzackige Krone, von der zu beiden Seiten ein Band bis über die Schulter herabgleitet, die Gewandborten mit feinen Blüten und Ranken graviert, Schwarze Patina.
H 23,3 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

十五世紀末/十六世紀
銅毗盧遮那佛坐像
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 3 000 – 4 000

Vairocana, der Buddha des Lichts, ist die höchste Manifestation des Buddha-Prinzips. Er verkörpert Millionen von Welten mit Millionen von Buddhas. In der späteren chinesischen buddhistischen Kunst wird er oft mit einer Krone mit fünf Buddhas und gefalteten Händen dargestellt, wobei zwei Finger ausgestreckt sind, was seine Lehre des Avatamsaka-Sutra, der „Blumengirlande-Sutra“, symbolisiert.

129
Bauchige Vase vom Typ hu. Bronze. Han-Zeit (206 v. Chr. -220) oder später

Birnförmig auf gewölbtem Fußring und mit weitem Hals, auf der Schulter zwei Ringhenkel. Um die Leibung zwei dünne Wülste. Glänzende, fleckig schwarze Patina. Restaurierungen.
H 24,7 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

漢代或更晚 銅雙耳圓壺
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch(1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 1 500 – 2 000

130
Weihrauchbrenner mit Sockel. Messing

Von gedrungener bauchiger Form, auf sehr niedrigem, ausschwingendem Fuß, auf der Schulter zwei Löwenkopfhenkel. Am Boden gegossene apokryphe Sechszeichenmarke Xuande. Der passende, aber nicht originale Sockel auf drei flachen passigen Füßchen, am Boden gegossene apokryphe Sechszeichenmarke Xuande. (2)
H des Gefäßes 6,9 cm; D 16,6 cm; der Sockel H 2,9 cm; D 13,8 cm

Provenienz
Laut Einlieferer erworben in Surabaya, Indonesien, in den 1980er Jahren

銅雙耳香爐
來源：據送拍者所述，於1980年代購自爪哇島泗水的中國商人處

€ 1 500 – 2 000

131
Ritualgefäß vom Typ ding. Bronze. Frühe Westliche Zhou-Zeit (1046–771 v. Chr.)

Halbkugeliger Korpus mit vier vertikalen Flanschen, auf drei röhrenförmigen Beinen und mit zwei großen bogenförmigen Henkeln auf dem Mündungsrand. In Relief zwei große taotie-Masken auf leiwen, an den Beinen Spiralen und hängende Dreiecke in Gravur. Innen an der Wandung ein graviertes Piktogramm in Form eines Pferdes. Stark restauriert.
H. 28,5 cm; B. 20,1 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

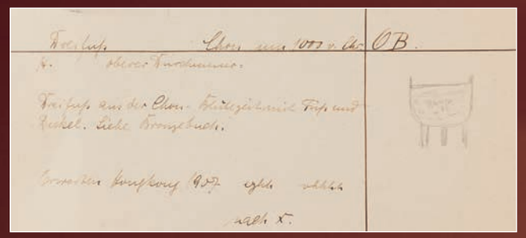
Literatur
Abgeb. in: E. A. Voretzsch, Altchinesische Bronzen, Berlin 1924, Abb. 4
Vgl. ein ähnliches Gefäß, vor allem bezüglich der Stege und des gravierten Dekors der Beine im Fitzwilliam Museum, Cambridge, GB, abgeb. in: Rober W. Bagley, Shang Ritual Bronzes in the Arthur M. Sackler Collections, Washington, DC, 1987, S. 467, Abb. 86.2

Das Dreifußgefäß zeigt viele Charakteristika der späten Anyang Periode (2. Hälfte 13.–Mitte 11. Jh. v. Chr.) und ist daher wohl in der Zeit des Übergangs zur Westlichen Zhou-Zeit entstanden. Laut der beigelieferten Karteikarte wurde das Stück 1907 in Hongkong gekauft, als Voretzsch dort ab Ende 1906 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs als Konsul tätig war.

周早期 青铜饕餮纹鼎
文獻：E. A. Voretzsch 著，《Altchinesische Bronzen》，柏林，1924年，圖4
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

這件三足鼎展現了安陽晚期 (公元前十三世紀下半葉至公元前十一世紀中葉) 的諸多特徵，因此很可能製作於晚商向西周過渡的時期。根據隨附的卡片記載，該器物1907年購於香港，福瑞奇 (Voretzsch) 自1906年底起在香港擔任領事，直至第一次世界大戰爆發。

€ 15 000 – 20 000


Die Karteikarte samt einer Zeichnung des Gefäßes

Das Piktogramm eines Pferdes am Wandungsinneren

132
Zwei Becken. Email cloisonné. 17. Jh.

Beide mit bauchiger Wandung und fast waagerechtem Rand, dekoriert in farbigem Email cloisonné mit viel Weiß, a) im Spiegel mit Vögeln und Blütenzweigen auf blauem Grund, und b) im Spiegel mit Vögeln und Blütenzweigen auf grünem Grund, auf der Wandung springende Pferde in grüngrundigen passigen Reserven auf weißem Grund. Die Unterseite weiß, der Boden grün mit Wölkchen in Metalldrähten. Altersbedingte kleine Emaillabplatzungen. (2)
a) H 6,2 cm; D 35,8 cm; b) H 6,3 cm; D 35 cm

Provenienz
Privatbesitz, Bayern

十七世紀
掐絲琺瑯花鳥紋盆兩件
來源：德國拜仁州私人所有

€ 1 200 – 1 500

133
Großer Weihrauchbrenner. Email cloisonné. 19. Jh.

Achteckiger, bauchiger Korpus mit entsprechendem Hals, Mündung und mit shou-Zeichen durchbrochenem Deckel, auf geschwungenen Beinen und mit ornamentalen ruyi-Henkeln. In buntem Email cloisonné Lotos, Ranken und archaisierende Motive auf blauem Grund. An den Beinen und Henkeln große ruyi-förmige Platten in Email champlevé, die an den Henkeln ergänzt sind.
H 55,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

十九世紀
掐絲琺瑯壽字纏枝蓮紋八方蓋爐
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 800 – 2 400

134
Sogenannte Pilgerflasche. Email cloisonné. 19. Jh.

Flache runde Form mit Hals und zwei geschwungenen Henkeln in der Art von ruyi-Zeptern. In buntem Email in den beiden Medaillons der Wandung vier der Acht Unsterblichen und jeweils ein stilisiertes shou-Zeichen zwischen Wolken auf hellblauem Grund.
Kleine Ausbrüche.
H 27 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

十九世紀
掐絲琺瑯人物紋抱月瓶
來源：德國北部私人收藏

€ 1 200 – 1 600

135
Deckel einer Dose. Email cloisonné. 18. Jh.

Mit gewölbter Wandung und hohem meiping-förmigen Knauf. In buntem Email Lotosblüten, Ranken und ein Kranz von ruyi-Motiven auf blauem Grund.
H 10,2 cm; D 10,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

十八世紀
掐絲琺瑯纏枝蓮紋蓋
來源：德國北部私人收藏

€ 1 200 – 1 800

136
Paar schlanke gefußte Väschen. Silber. Hongkong. Wang Hing. Um 1900

Gestempelt: WH, zhuo und 90
Schlanke Kelchform, der Stiel in Form eines Astes, der Fuß imitiert Erdreich. In Treibarbeit ein sich windender Drache zwischen Wolken. Gewicht 164 und 174 g. (2)
H 19,8 cm

Provenienz
Privatbesitz, Köln

香港 一九OO年左右
銀質鏨龍長腳瓶一對
來源：德國科隆私人所有

€ 900 – 1 200

137
Zwei doppelwandige Drachenbecher. Silber. Tianjin. Um 1900

Bodenmarken: Tianjin Zhengxing Yongji wenyin (reines Silber) und STERLING
Schlanke, nach oben sich erweiternde Form mit verdickter Lippe. In getriebenem Relief jeweils ein einer Perle nachjagender Drache. Gewicht 125 und 133 g. (2)
H 10,4 cm; D an der Mündung 7,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Linda Wrigglesworth, London, 14.3.1999 (Rechnung vorhanden)

天津 一九OO年左右
銀質浮雕龍紋小杯一對
來源：荷蘭私人收藏，1999年3月14日購自倫敦Linda Wrigglesworth處 (含賬單複印件)

€ 1 000 – 1 200

138
Sechs kleine Teetassen mit Untersetzern. Silber. Vietnam. Um 1900

Doppelwandig. Die Tassen von hoher Form mit dünnem schlangenförmigem Henkel. Auf Tassen und Untersetzern Landschaft mit Bauern. Im Spiegel der Teller ein graviertes Shou-Zeichen. Gesamtgewicht 1147 g. (12)
H der Tassen 6,1 cm; D der Unterteller 12,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

越南 一九OO年左右
銀質人物茶杯茶碟六件
來源：德國北威州私人所有

€ 2 200 – 2 800

139
Große Zuckerdose. Silber. Vietnam. Um 1900

Bauchiger Korpus auf drei Tatzenfüßen, die aus Löwenköpfen entspringen, die Henkel in Form eines sich windenden Drachens. Auf Korpus und Deckel in Treibarbeit umlaufende Landschaft mit zahlreichen Figuren. Gewicht 916 g.
H 16 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

越南 一九OO年左右
銀質人物紋糖罐
來源：德國北威州私人所有

€ 2 600 – 3 000

140
Teekanne. Silber. Vietnam. Um 1900

Bauchiger Korpus auf drei Tatzenfüßen, die aus Löwenköpfen entspringen, der Henkel in Form eines sich windenden Drachens, die Tülle in Vogelkopfform. Auf Korpus und Deckel in Treibarbeit umlaufende Landschaft mit zahlreichen Figuren. Gewicht 1050 g.
H 17,3 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

越南 一九OO年左右
銀質人物紋茶壺
來源：德國北威州私人所有

€ 3 000 – 4 000

141
Konvolut von sechs kleinen Schnapsbechern, Tablett und weiteren Silberobjekten. Um 1900

Alle dekoriert in Treibarbeit mit einer umlaufenden Landschaft, die Becherchen mit Schriftzeichen; das ovale Tablett mit geschweiftem Rand, im Spiegel kämpfende Reiter in einer Landschaft; der Weihrauchbrenner mit zwei am Rand aufgesetzten, umgekehrt u-förmigen Henkeln und Einsatz, dazu ein Löffelchen. Gewicht 135 g, 237 g, 131 g, 91 g und 1 g. (10)

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

越南 一九OO年左右
銀質器具六件
來源：德國北威州私人所有

€ 1 200 – 1 800

142
Seltenes gui-Zepter mit bi-Scheibe (guibi). Grünlich-graue Jade. Zhou-Zeit (1046–256 v. Chr.)

In Form eines gui-Zepters mit vorgelagerter bi-Scheibe. Die Scheibe ist mit geometische Mustern verziert, die Spitze des Zepters mit einem stilisierten gewundenen Drachen und dessen unteres Ende mit Meereswellen. Auf der Rückseite sind sieben Sterne in Zickzacklinie über stilisierten Bergspitzen dargestellt. Links und rechts auf der Scheibe zwei Schriftzeichen in flachem Relief, möglicherweise gui und you. Aufhängunslöcher an der Spitze. Holzbehälter.
L 18 cm; B 11,5 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

周 罕見青玉圭璧
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 6 000 – 8 000

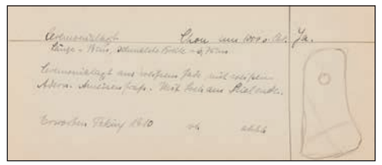
143
Axtkopf (yue). Jade. Zhou-Zeit (1046–256 v. Chr.)

Von sich zur Mitte hin verjüngender Form mit abgerundeten Kanten. Beigefarbene Jade mit weißen, sich kreuzenden Adern. Bohrloch am Axtende.
L 19 cm; B 9,5 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), laut beiliegender Karteikarte des Sammlers erworben in Peking, 1910, seither in Familienbesitz

周 玉鉞
來源：德國Dr. Ernst A. Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 根據藏家記錄 (手寫卡片), 1910年購於北京, 此後由其家族傳承

€ 1 200 – 1 600



144
Anhänger mit Papagei. Weiße Jade. Späte Ming-Zeit (1368–1644)

Durchbrochen gearbeiteter Anhänger mit einem Papagei auf einem Ast, umgebend von Bambus im Medaillonform. Im oberen Bereich Bambusblätter und lingzhi.
H 6,3 cm; B 4,7 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

晚明 白玉鏤竹節鸚鵡佩
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 3 000 – 5 000

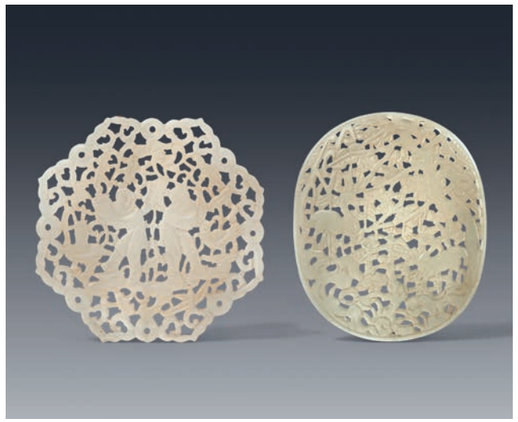
145
Seltener Anhänger (pei). Seladonfarbene Jade. Song-Zeit (1126–1279)

Durchbrochen gearbeiteter Anhänger in Form eines stilisierten Drachens, gehörntes Haupt mit langer, rund ausgeformter Oberlippe und lockigem Haarbusch am Unterkiefer. Der Körper dynamisch gewunden, der Drachenschwanz eingerollt. Beidseitig in flachem Relief eingraviertes Gesicht und Körper mit feinem Kornmuster verziert. Leicht bräunliche Einschlüsse.
H 6,5 cm; L 10,3 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

宋 青玉透雕谷紋龍形佩
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 15 000 – 20 000



146
Zwei Plaketten. Jade. Qing-Zeit (1644–1911)

Beide durchbrochen gearbeitet. a) Seladon-weiße Jade. Auf achtpassiger Blütenförmigen Hintergrund ein rundes Medaillion in Relief mit zwei Knaben, die auf Felsen stehen. Einer hält eine schmale Vase und der andere eine Lotosblüte. Links und rechts dekoriet mit einem Pinsel-becher und einer Elster. b) Seladonfarbene Jade. Leicht gewölbt ovale Form mit Darstellung von zwei Hirschen auf lingzhi-förmigen Felsen unter einer größen Kiefer. (2)
a) 5,6 x 5,9 cm; b) 5,5 x 4,7 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

清 青白玉青玉鏤雕飾兩件
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 1 500 – 2 500

147
Schale. Nephrit-Jade. Ming-Zeit (1368–1644)

Auf niedrigem, leicht gespreiztem Fußring stehend, mit schräg ansteigender Wandung und ausgestelltem Lippen-rand. Seladonfarbene Jade mit wolkiger, dunkelbrauner Struktur.
H 7 cm; D 15,5 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

明 玉碗
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 1 500 – 2 000

‡ 148
Pinselbecher (bitong). Palisander. Qing-Zeit (1644–1911)

Wenig nach oben sich erweiternde zylindrische Form, auf flachem Boden in der Mitte ausgepflockt.
H 14,9 cm; D an der Basis 12,2 cm

Gutachten
Wir danken dem Thünen-Institut, Hamburg, für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Photographien

Provenienz
Privatsammlung, Brüssel

清 硬木筆筒
鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
來源：比利時布魯塞爾私人收藏

€ 1 000 – 1 400

‡ 149
Pinselbecher (bitong). Palisander. Qing-Zeit (1644–1911)

Von wenig nach oben sich erweiternder Form und mit wenig konkaver Wandung, auf flachem Boden mit ein-gesetztem Pflock.
H 13,3 cm; D am Boden 10,8 cm

Gutachten
Wir danken dem Thünen-Institut, Hamburg, für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Photographien

Provenienz
Privatsammlung, Brüssel

清 硬木筆筒
鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
來源：比利時布魯塞爾私人收藏

€ 1 000 – 1 400

ǂ 150
Dreiteiliger Stapelkasten in Tragegestell. Palisander.
Im Stil des 17. Jh.

Rechteckige Form, eingesetzt in ein Gestell mit niedrigem Henkel und seitlichen Stützflanschen, die mit herabsteigenden Regendrachen beschnitzt sind; die einzelnen Kästen und der Deckel sind außen durch eine Profilleiste voneinander abgegrenzt. An den Schmalseiten verläuft ein Messingstift durch Henkel und Deckel, der als Schloss dient. Metallbeschläge am Henkel, die Metallverstärkungen an den Ecken des Gestells ergänzt.
H 25,4 cm; B 35,5 cm; T 21,6 cm

Gutachten
Wir danken dem Thünen-Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Photographien

Provenienz
Privatsammlung, Brüssel

十七世紀風格 硬木提盒
鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
來源：比利時布魯塞爾私人收藏

€ 1 200 – 1 600

151
Tischstellschirm, Holz, Lack und Perlmutter.
Wohl Ryūkyū. 18./19. Jh.

Die Platte mit Darstellung eines Vogelpaares in einem blühenden Baum, in flachem Relief aus einer schwarzen Masse auf einem schwarzen Untergrund über Gewebe. Rotbraun lackierter Rahmen mit Ranken und Punktmuster in flacher Perlmuttereinlage. Einzustecken in einen Ständer mit geschwungener Zarge, dekoriert in Perlmuttereinlage mit Vögeln in Pflaumenblütenzweigen.
H 46,8 cm; B 38 cm; T 17 cm

Provenienz
Vormals Privatsammlung, Sachsen

可能爲琉球 十八/十九世紀
紅漆花鳥紋插屏
來源：曾爲德國薩克森州私人收藏

€ 1 200 – 1 600

152
Großer Kasten für Sutrarollen. Holz mit zinnoberrotem Lack. Ming-Zeit (1368-1644). **Dazu ein Sutra-Deckel.**
Yongle-Ära (1403–1424)

Rechteckig, auf niedrigem Sockel auf sechs Füßchen und mit sehr schwach gewölbtem Deckel. Innen Schwarzlack, im Deckel in Rotlack chinesische Aufschrift: Dabaoji jing di san juan (Maharatnakuta-Sutra, Bd. 3) und tibetische Aufschrift in Uchen-Schrift. Schloss aus Bronze, Stift fehlt. Dazu ein Buchdeckel aus rot lackiertem Holz, auf der Oberseite in einem rechteckigen Feld die Drei Juwelen (triratna) in mit Gold ausgeriebener Gravur (qiangjin-Technik). (2)

H 44,5 cm; B 88,6 cm; T 41 cm; der Buchdeckel 73 x 26,5 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

明 紅漆經箱及紅漆底戧金經文夾板
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 5 000 – 7 000

Dieser Becher gehört zu einer Gruppe von Gefäßen aus Nashornhorn, die in der Art eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ guang gestaltet sind. Die Form der vorliegenden Schnitzerei orientiert sich an Ritualgefäßen der Westlichen Zhou-Zeit (ca. 1100 v. Chr. -771). Während die antiken Bronzevorbilder typischerweise vier kurze Füße aufwiesen, verzichteten viele der späteren Interpretationen dieser Form in Jade- und Nashornhornschnitzereien auf die Füße zugunsten eines abgestuften oder ausgestellten Fußes.

Stilistisch ähnelt der vorliegende Becher dem guang-Nashornbecher, geschnitzt von You Yiliang, der sich ehemals in der Sammlung Edward und Franklin Chow befand (Thomas Fok, Connoisseurship of Rhinoceros Horn Carving in China, Hongkong 1999, Nr. 28). Die Mäanderbordüren an Mündung und Fuß sowie die Ornamentik der flachen Flanschen deuten auf eine Nähe zur You-Werkstatt hin.

明 十七世紀
犀角雕仿古饕餮紋龍耳杯
來源：德國漢堡Hauswedell & Nolte拍賣行，1977年11月15日，編號160
德國萊茵蘭-普法爾茨州家族私人收藏

這件犀角杯屬於一系列仿古青銅器型所雕刻製作的一件精品，其形源於西周時期 (約公元前1100至公元前771年) 的禮器觥。雖然其原型通常具有短小四足，但明清時期的玉器以及犀角器件對於這種形式的演繹省略了足部，改爲直圈足或外撇圈足。
從風格上看，這件拍品與尤以良雕刻的犀角觥杯相似，後者曾屬Edward & Franklin Chow夫婦收藏 (參見Thomas Fok著，《中國犀牛角雕刻鑑賞》，香港，1999年，編號28）。此拍品杯口和杯底的回紋邊飾以及杯身扁平凸起的紋飾，都表明其與尤氏作坊有關。

‡ 153
Feiner archaistischer Nashornbecher. Ming-Dynastie (1368–1644), 17. Jh.

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ guang mit einem elegant nach außen schwingenden rechteckigen Korpus, versehen mit einem weiten Ausguss gegenüber einem Doppelhenkel; der Mittelteil ist in feinem flachem Relief mit einem breiten Band von taotie-Masken auf leiwen-Grund beschnitzt, unterbrochen von drei vertikalen Flanschen mit quadratischen geometrischen Kartuschen; auf einem Fuß von abgerundetem quadratischem Querschnitt, umgeben von einer Mäanderbordüre; der große Henkel in Form von drei verspielten Drachen, die emporklettern und über den Mündungsrand schauen; die Mündung ist sowohl innen als auch außen von einer Mäanderbordüre umgeben. Einer der Drachenköpfe fehlt (Alte Besch.).
H 10,4 cm; L 15,5 cm

Provenienz
Hauswedell & Nolte, Hamburg, 15.11.1977, Lot 160
Familienbesitz, Rheinland-Pfalz

Literatur
Vgl. ein ähnliches Exemplar, abgebildet in: Thomas Fok, Connoisseurship of Rhinoceros Horn Carving in China, Hongkong 1999, Nr. 28 und Sotheby's, Hongkong, 8.4.2011, Lot 2705

€ 20 000 – 30 000

Die Rückseite des Gefäßes

160 **Nashornbecher.** Mit Griff in Form von drei stilisierten Fabeltieren. Auf der Wandung antikisierende Ornamente. — Höhe: 10,2 cm. — China, 18. Jahrhundert. (1) (1.500.–)
Abbildung auf Tafel 4

Auszug aus dem Auktionskatalog Hauswedell & Nolte, Hamburg, 15.11.1977

154
Deckenbehang oder Throndecke. Chinesische Seiden.
16./18. Jh.

Das mittige Feld besteht aus einer braunen hochformatigen Seide mit aufsteigendem vier-klauigem Drachen, bestickt mit Goldlahnfäden in Anlegetechnik, im Flachstich und mit gedrehten Konturfäden (wahrscheinlich Wanli-zeitl. (1572–1620)), flankiert von Goldbrokat mit Blüten und Samt im Schachbrettmuster. Dieses Feld ist umgeben von sieben Brokatstreifen von unterschiedlicher Grundfarbe; an den Kardinalpunkten sind die Stoffstreifen derart zusammengesetzt, dass sie die Anmutung von „Toren“ eines Mandalas haben. Rundum breitere Brokatborte mit Lotos und Ranken jüngeren Datums. Aufgesteckt auf dunkelgraue Baumwolle, über einen Holzrahmen gespannt.
121 x 121 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

十六/十八世紀 緙絲彩繡龍紋壇城
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 400 – 1 800

155
Behang. Seidenstickerei. 18. Jh.

Fragment des Vorderteils einer Drachenrobe aus blauem Satin (zwei Teile) mit fünf Drachen mit flammenden Juwelen zwischen Wölkchen über lishui mit flammenden Juwelen und Korallenzweigen, bestickt mit Goldlahnfäden in Anlegetechnik sowie im Flachstich. Unterhalb der Ärmel und im Halsausschnitt eingesetzte Teile aus demselben Gewand. Stark restauriert, Goldlahnfäden teilweise fehlend oder lose. Aufgezogen auf blaues Leinen und in dünnem Holzrahmen.
Gesamtmaße 143,1 x 83,2 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

十八世紀 藍地緙絲龍紋彩繡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 200 – 1 600

156
Behang. Seidenstickerei. 1. Hälfte 18. Jh.

Aus dem Rückenteil einer Drachenrobe aus blauem Satin mit drei Drachen und Fledermäusen zwischen Wölkchen über lishui mit verschiedenen Emblemen bestickt mit Goldlahnfäden in Anlegetechnik sowie im Flach- und Knötchenstich. Unterhalb der Ärmel eingesetzte Teile aus demselben Gewand. Halsausschnitt nicht ausgeschnitten. Zwei breite Borten, eine aus gemustertem beigefarbenem Satin, die andere aus mehreren rotgrundigen (verblichen) Goldbrokaten zusammengesetzt (18./frühes 19. Jh.). Mit brauner Baumwolle hinterlegt. Hölzerner Rundstab am oberen Ende. Mehrere Fehlstellen im Satin, teilweise hinterlegt, fehlende Goldlahnfäden, die Borten fleckig.
Gesamtmaße 145,5 x 121,6 cm; die Robe 126 x 80 cm

Provenienz
Galerie Astamangala, Amsterdam

十八世紀上半葉 藍地緙絲龍紋彩繡
來源：阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 1 000 – 1 400

157
Paar Säulenteppiche. Wolle. Nordwest-China, Ningxia.
Um 1930/40

In der Mitte ein lamaistischer Mönch, der ein Muschelhorn bläst, umgeben von den acht Buddhistischen Symbolen und Wölkchen, über ihm eine Inschrift in Uchen-Schrift: dge slong prin las bul lo (der Mönch Thinlay Bullo). Am unteren Rand lishui am oberen Behangmuster.
118,6 x 77,3 cm

Provenienz
Aus dem Besitz von Bob van Grevenbroek (?-2004), erster westlicher Kunsthändler in Kathmandu in den 1960er Jahren
Galerie Astamangala, Amsterdam

寧夏 一九三O/一九四O年左右
羊毛織毯包柱一對
來源：Bob van Grevenbroek (逝於2004)，其爲二十世紀六十年代尼泊爾加德滿都首位西方藝術品經銷商
阿姆斯特丹阿斯塔曼加拉藝廊

€ 2 500 – 3 000

158
Figur einer Reiterin. Terrakotta. Tang-Zeit (618–907)

Die Reiterin in langer Robe und mit aufgestecktem Haarknoten sitzt, die Zügel haltend, mit angewinkelten Armen im Sattel, ihre Stiefel in Steigbügeln. Hinter ihr liegt auf der Satteltasche ein Hund. Das Pferd ist mit rotem Pigment, die Reiterin und der Sattel mit weißem, zartrotem, grünem und schwarzem Pigment bemalt.
H 37 cm; L 36 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C108g81, 12.3.2008 bestätigt die Datierung

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Köln, erworben am 6.4.2008 auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Gutachten liegt vor)

唐 陶加彩女騎士俑
證書：2008年3月12日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號 C108g81， 佐證其年代
來源：德國科隆重要私人收藏，2008年4月6日購自 Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處 (含鑑定書)

€ 12 000 – 16 000

159
Kleines Lokapala-Skulpturenpaar. Terrakotta.
Tang-Zeit (618–907)

In Rüstung und Helm gekleidet, als Spiegelpaar konzipiert mit angewinkelten Armen. Bemalt in rotem und schwarzem Pigment auf weißer Engobe. Attribute in den Händen fehlend. (2)
H 36 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C207k26, 28.11.2007, zu einer der beiden Figuren bestätigt die Datierung

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Köln, erworben am 6.4.2008 auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Gutachten liegt vor)

唐 陶加彩天王小俑一對
證書：2007年11月28日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號 C207k26， 佐證其年代
來源：德國科隆重要私人收藏，2008年4月6日購自 Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處 (含鑑定書)

€ 2 000 – 4 000

160
Imposantes Lokapala-Skulpturenpaar. Terrakotta.
Tang-Zeit (618–907)

Polychrom gefasst, beide mit zornigem bärtigem Gesicht in dominanter stehender Pose, ein Arm angewinkelt, wohl eine Waffe haltend, der andere in die Hüfte gestützt. Die Kriegerrüstungen mit plastischen Drachenmaul-Ärmeln und Erdgeistmasken am Bauch. Unter den Füßen jeweils ein nackter Dämon auf einer konkaven felsförmigen Plinthe. (2)
a) H 118 cm; H 123 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C207a29 und C207a30, 24.8.2007 bestätigen die Datierung

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Köln, erworben am 7.4.2010 auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Gutachten liegt vor)

唐 大型陶加彩天王俑一對
證書：2007年8月24日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號 C207a29 及 C207a30， 佐證其年代
來源：德國科隆重要私人收藏，2010年4月7日購自 Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處 (含鑑定書)

€ 80 000 – 100 000

161
Zwei große sancai-Wächterfiguren. Terrakotta.
Tang-Zeit (618–907)

Vom Typ zhenmushou, mit grüner und bernsteinfarbener Glasur, auf einer felsförmigen Plinthe hockend. Beide mit furchterregenden Gesichtern, eins davon löwenähnlich mit einer Mähne, das andere menschenähnlich mit großen Ohren. Die langen Hörner und Flügel plastisch abstehend. (2)
H 104 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C299g13, 22.11.1999, und C110f38, 20.5.2010 bestätigen die Datierung

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Köln, erworben am 7.4.2010 auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Gutachten liegt vor)

Literatur
Für zwei stilistisch ähnliche Figuren in der Avery Brundage Collection im Asian Art Museum, San Francisco, siehe: William Watson, Tang and Liao Ceramics, Fribourg 1984, S. 206-207, Taf. 227-228

Zhenmushou sind mythische Kreaturen, die Gräbern beigegeben wurden, um sie vor bösen Geistern zu beschützen und den Seelenfrieden des Verstorbenen zu bewahren. In der Tang-Zeit besaßen sie oft menschliche Gesichter, Adlerflügel und durch den Einfluss des Buddhismus einen löwenähnlichen Körper.

唐 大型三彩鎮墓獸兩件
證書：牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，1999年11月22日出具的編號C299g13及2010年5月20日編號 C110f38，佐證其年代
來源：德國科隆重要私人收藏，2010年4月7日購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處 (含鑑定書)

€ 70 000 – 90 000

162
Figur eines jungen gesattelten Kamels. Terrakotta.
Tang-Zeit (618–907)

Überzogen mit rötlichem Pigment auf weißer Engobe, mit aufgerichtetem, leicht stilisiertem Kopf, auf einer rechteckigen Plinthe stehend. Zwischen den Höckern eine separate Satteldecke mit plastisch modellierten Erdgeist-Masken an beiden Seiten.
H 27 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C108g80, 12.3.2008 bestätigt die Datierung

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Köln, erworben am 6.4.2008 auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Gutachten liegt vor)

唐 陶加彩駝俑
證書：2008年3月12日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號 C108g80， 佐證其年代
來源：德國科隆重要私人收藏，2008年4月6日購自 Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處 (含鑑定書)

€ 10 000 – 15 000

163
Sancai-Kopfstütze. Cizhou. Jin-Zeit (1115–1234)

Von oktogonaler Form mit leicht konkaver Oberseite, oben dekoriert mit einer eingeritzten Päonienblüte, die Ränder mit im Relief geformten Korb-, Blumen- und Rankenmustern. Mit sancai-Glasuren überzogen. Lüftungsloch an der Rückseite, flacher unglasierter Boden.
H 10,2 cm; B 25,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

金朝 磁州
三彩刻花牡丹紋枕
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 500 – 2 000

164
Zwei sancai-Modelle einer Villa. Terrakotta.
Ming-Zeit (1368–1644)

Von rechteckiger Struktur, grün- und gelbglasiert, mit gerippten, überhängenden Giebeldächern, darauf Dachreiter in Form mythischer Tiere, die Rückseiten und Böden unglasiert. Ein Modell mit offener, pfeilergestützter Front und durchbrochenen Fenstergittern, das andere mit geschlossener Front und mittig geöffneter Tür. In beiden Modellen jeweils eine stehende Figur einer Hofdame. (2)
a) H 49 cm; B 39,5 cm; T 30,3 cm; b) H 49 cm; B 40,5 cm; T 28,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben bei Bernheimer, München

明 三彩房屋兩件
來源：德國北威州私人收藏，據送拍者所述，購於慕尼黑Bernheimer

€ 6 000 – 8 000

165
Paar sancai-Dachreiterfiguren. Ming-/frühe Qing-Zeit, 17./18. Jh.

Beide Dachziegel mit plastisch modelliertem Krieger in Harnisch auf einem Schimmel. Am Rücken beider Reiter jeweils eine Plakette mit Aufschrift zur Positionierung auf dem Dach. Attribute in den Händen fehlend. Spätere Holzsockel. (2)
a) H 43,7 cm; L 35 cm; b) H 44 cm; L 30 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

明/清初 三彩人物瓦當一對
來源：德國北威州私人收藏

€ 2 000 – 2 500

166
Figur einer Guanyin. Späte Ming-/frühe Qing-Zeit, 17. Jh.

Glasiert in fahua-Palette auf Steinzeug-Scherben. Auf einem Fels sitzend, auf ihrem rechten Knie ein Kind haltend, der Chignon mit einer Amitabha-Figur geschmückt. Auf der Rückseite gemodeltes Blumenmuster in leichtem Relief.
Höhe 41 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Rom, laut Einlieferer 1996 in Jakarta erworben

Literatur
Vgl. eine ähnliche Figur in der Sammlung des British Museum, London, Inventarnr. 1943,0215.24

明末/清初 琺華彩觀音坐像
來源：意大利羅馬私人收藏，據送拍者所述，1996年購於雅加達

€ 1 000 – 1 500

167
Seladonteller. Longquan.
Ming-Zeit (1368–1644), 14./15. Jh.

Mit gerundeter Wandung und schmaler blütenförmiger Fahne und Ritzdekor. Im Spiegel eine Blüte in vierpassiger Kartusche, im Cavetto stilisiertes florales Muster, auf der Fahne Wellenmuster, gerippte Außenwand. Vom Brand eisenrot verfärbter unglasierter Boden mit mittigem Seladon-Glasurklecks.
D 27,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

明 十四/十五世紀
龍泉青釉刻花紋盤
來源：德國拜仁州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

168
Kaiserliche Drachenschale. Zhengde-Marke und aus der Zeit (1506–1521)

Von saucer-Form mit leicht ausgestellter Lippe. Im Spiegel ein in den Scherben eingeschnittener, herabsteigender Drache sowie Wolkenmuster, die aus der leicht grünlichen Glasur ausgespart sind. Die fünf Klauen eingeritzt unter der Glasur. Auf der Außenwand zwei Drachen in Seitenansicht im gleichen Schema.
D 17,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, erworben am 30.9.1985 bei Venzke, Berlin (Kaufunterlagen liegen vor)

Literatur
Für eine ähnliche Schale in der Baur Collection in Genf siehe: John Ayers, The Baur Collection Geneva. Chinese Ceramics, Bd. 2, Genf 1974, S. 142, 144, Abb. 197

正德時期
白釉素胎雲龍趕珠紋盤
來源：德國柏林私人收藏，1985年9月30日購自柏林 Venzke處 (含購買憑證)

€ 10 000 – 15 000

169
Blau-weiße Flaschenvase.
Chongzhen-Ära (1628—1644)

Mit komprimiertem, kugeligem Körper und langem Hals mit mittigem Wulst. Dekoriert mit mehreren Figuren in einer bewaldeten Gebirgslandschaft, möglicherweise eine Szene aus dem Roman „Die Räuber vom Liang Schan-Moor“ (shuihu zhuan). Am Hals Lotosblüten und floraler Dekor.
H 37,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

Literatur
Vgl. eine ähnliche ähnliche Flaschenvase in der Sammlung des British Museum, London, Inventarnr. Franks.1676

崇禎時期
青花人物紋葫蘆瓶
來源：德國拜仁州私人收藏

€ 2 000 – 3 000

170
Blau-weiße Kanne. Chongzhen-Ära (1628—1644)

Von ovaler Form mit taillliertem Hals und D-förmigem Griff. Dekoriert mit einem Beamten und zwei jungen Dienern in einem umzäunten Garten. Am Hals stilisierte Tulpen und eine dekorative Bordüre.
H 22,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover, erworben am 22.4.1980 bei Erich Beckmann, Hannover (Kopie der Rechnung liegt vor)

崇禎時期
青花人物故事圖執壺
來源：德國漢諾威私人收藏，1980年4月22日漢諾威Erich Beckmann (含發票附件)

€ 2 000 – 3 000

171
Blau-weiße Bechervase.
Shunzhi-Ära (1644—1661)

Von gu-Form, dekoriert mit einem vierklauigen Drachen zwischen Wolken, die Flammenperle jagend, über einer Reihe von drei Flammenperlen und Wolkenpaaren sowie einer Bananenblattbordüre über dem Fuß. Braunglasierte Lippe, der Boden unglasiert.
H 37,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln, erworben am 19.3.1997 bei Kwok Gallery, Singapur (Rechnung liegt vor)

順治時期
青花龍紋花觚
來源：德國科隆私人收藏，1997年3月19日購於新加坡Kwok藝廊 (含購買賬單)

€ 2 000 – 3 000

172
Blau-weißer Ingwertopf. Transitional, 17. Jh.

Von ovoider Form mit schmaler unglasierter Mündung, umlaufend dekoriert mit einem Teich, darin Lotos, Rispenhirse, ein Baum, Vögel. Auf der Schulter eine Sonne mit V-förmiger Wolkenformation. Boden unglasiert. Späterer Holzdeckel.
H 27,8 cm

Provenienz
Privatbesitz, Hessen

十七世紀 朝代更替時期
青花花鳥紋罐
來源：德國黑森州私人所有

€ 1 800 – 2 200

173
Blau-weißer Topf. Shunzhi-Ära (1644—1661)

Von ovoider Form, dekoriert mit einer daoistischen Szene, die Mondgöttin Chang'e begleitet von einem Fächerträger einem Prüfungskandidaten einen Osmanthuszweig überreichend sowie einer Bananenstaude. Aufschrift in Kanzleischrift: Yutu kai gong shan tianxiang ran lü pao (Der Jadehase öffnet den Palastfächer, himmlischer Duft färbt die grüne Robe). Boden unglasiert. Holzsockel und -deckel.
H 25,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln, erworben am 30.8.1997 bei Kwok Gallery, Singapur (Rechnung liegt vor)

順治時期
青花人物故事圖罐
來源：德國科隆私人收藏，1997年8月30日購於新加坡Kwok藝廊 (含購買賬單)

€ 2 000 – 3 000

174
Blau-weiße Jardinière. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit gerundeter Wandung und wulstiger Lippe. Dekoriert mit einer literarischen Szene mit daoistischen Priestern und Hofbeamten in einem Pavillon zwischen einer Bananenstaude und einem Wutong-Baum. Boden unglasiert. Holzsockel.
H 18 cm; D 23,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期
青花人物故事圖花盆
來源：德國北威州私人收藏

€ 3 000 – 5 000

175
Blau-weißer Deckeltopf. Kangxi-Ära (1662–1722)

Trommelförmig auf Fußring mit unglasierten tiermaskenförmigen Henkeln. Die Außenwand dekoriert in Unterglasurblau mit Szenen aus dem Roman „Das Westzimmer“ (Xixiangji). Der flache Deckel mit einer Windelbordüre, darauf vier ausgesparte Kartuschen mit Pfirsichen. Fein modellierter Knauf in Form eines unglasierten Fo-Löwen mit Resten von Vergoldung. Am Deckelrand und über dem Fuß Reihen von modellierten Nagelköpfen. Chip im Deckel.
H 22 cm; D 18,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur
Für einen vergleichbaren Topf siehe: Christiaan Jörg & Jan van Campen, Chinese Ceramics in the Collection of the Rijksmuseum Amsterdam, London 1997, S. 110

康熙時期
青花人物紋獅紐罐
來源：德國柏林私人收藏

€ 3 000 – 4 000

176
Paar blau-weiße Deckeltöpfe. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von ovaler Form mit kurzem zylindrischen Hals, jeweils dekoriert mit drei großen Kartuschen, darin eine Landschaft, Gartenblumen sowie ein Blumenkorb unter einem ruyi-Kopf. Die Deckel in ähnlichem Schema. Auf der Schulter und am Fuß ein umlaufender Wolkenkragen mit ausgespartem Blüten- und Rankendekor, am Hals ausgesparte Pflaumenblüten. Doppelring. (2)
H 44,8 cm; 44 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern, erworben bei Heide Hübner, Würzburg, 31.1.1970 (Rechnung vorhanden)

康熙時期 青花山水花鳥紋將軍罐一對
來源：德國拜仁州私人收藏，1970年1月31日購於維爾茨堡Heide Hübner處 (含購買賬單)

€ 2 500 – 3 000

177
Großer blau-weißer Teller. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit weiter, flacher Fahne, im Spiegel dekoriert mit verschiedenen Bäumen und Blumen. Auf der Fahne sechs Kartuschen mit Blumen auf einem Wabenmustergrund.
D 37 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

康熙時期 青花花卉紋盤
來源：德國漢諾威私人收藏

€ 1 200 – 1 500

178
Blau-weiße Kumme und tiefer Teller. 17./18. Jh.

a) Mit hoher Wandung, auf der Außen- und Innenwand im Kraak-Stil sechs Paneele mit Insekten, Blumen- und Fruchtzweigen, im Spiegel ein Singvogel auf Felsen. Wanli-Ära; b) Tiefer Teller mit schräger Fahne, innen dekoriert mit berittenen Kriegern, außen mit ruyi-Köpfen. Sechszeichenmarke Kangxi in Unterglasurblau im Doppelring und aus der Zeit. (2)
a) H 7,5 cm; D 14,4 cm; b) D 26,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern, a) erworben bei Heide Hübner, Würzburg, 26.4.1971 (Rechnung liegt vor)

十七/十八世紀 青花人物紋盤及花卉紋碗
來源：德國拜仁州私人收藏，小碗1971年4月26日購自購於維爾茨堡Heide Hübner處 (含購買賬單)

€ 1 200 – 1 800

179
Paar polychrome Kummen.
Qing-Zeit (1644—1912), 19. Jh.

In Hufform mit ausschweifender Lippe, auf der Außenwand umlaufend schäumende Wellen in Unterglasurblau, darüber zwölf Fledermäuse in Eisenrot mit blauer Kontur. Am Boden apokryphe Sechszeichenmarke Yongzheng in Unterglasurblau im Doppelring. (2)
H 8,4 cm; D 17,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

清 十九世紀
青花礬紅海水蝙蝠紋碗一對
來源：德國拜仁州私人收藏

€ 4 000 – 6 000

180
Susancai-Balustertopf.
Transitional, 17. Jh.

Von Balusterform mit hoher Schulter und weiter Mündung, dekoriert in Schmelzfarben mit Felsen, Blüten und den „Acht Kostbarkeiten“ auf Wirbelgrund. Boden unglasiert.
Am Boden alte Inventarnummer in schwarzer Tusche.
H 29,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

Literatur
Sehr ähnliche Balustertöpfe befinden sich im Dresdner Zwinger, in der Sammlung Grandidier des Museum Guimet in Paris und im Cleveland Museum of Art.

十七世紀 朝代更替時期
素三彩海水江崖罐
來源：德國漢堡私人收藏

€ 1 200 – 2 000

181
Famille verte-Ingwertopf.
Kangxi-Ära (1662—1722)

Von ovoider Form, dekoriert mit vier Phönix-Medaillons zwischen stilisierten Wolken. Auf der Schulter eine Bordüre mit Päonie, Chrysantheme und Ranken.
H 24 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

康熙時期
五彩鳳凰紋罐
來源：德國漢諾威私人收藏

€ 1 500 – 2 000

182
Messingmontierte famille verte-Kanne. Kangxi-Ära (1662—1722)

Mit birnenförmigem Körper, Henkel und langer geschwungener Tülle. Beidseitig pfirsichförmige Kartuschen mit Fabeltieren umgeben von blühenden Zweigen mit Vögeln.
Der Deckelfußring ist in Messing montiert und mit dem Henkel durch ein Klappscharnier mit muschelförmigem Griff verbunden.
H 21,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

康熙時期
五彩花鳥紋鑲銅執壺
來源：德國漢諾威私人收藏

€ 2 000 – 3 000

183
Famille verte-Schale. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von flacher Form mit kurzer, leicht ausgestellter Wandung, im Spiegel dekoriert mit einem fliegenden Phönix neben einem Gartenfelsen, Bambus und Pflaume. Rückseitig grünes Phönixmedaillon innerhalb einer gelbgrundigen Blüte.
D 30,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

康熙時期
五彩鳳凰麒麟紋盤
來源：德國漢諾威私人收藏

€ 1 800 – 2 500

184
Kleiner wucai-Becher. 20. Jh.

Mit gerundeter Wandung und leicht ausgestellter Lippe, auf der Außenwand dekoriert mit einem Zweig mit Bocksdornbeeren und drei Schmetterlingen. Am Boden apokryphe Sechszeichenmarke Kangxi in Unterglasurblau im Doppelring.
H 4,9 cm; D 6,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Frankreich

二十世紀 五彩果蝶紋杯
來源：法國私人所有

€ 1 500 – 2 000

185
Große Balustervase. Späte Qing-/Republik-Zeit, 19./20. Jh.

Von archaistischer hu-Form mit Griffen in Form von Fabeltierköpfen. Gravierter Blüten- und Rankendekor, in leichtem Relief bedeckt von einer olivgrünen Seladonglasur. Am Boden eingeritzte apokryphe Sechszeichenmarke Qianlong in Siegelschrift. Holzsockel.
H 50 cm

Provenienz
Privatbesitz, Hessen

晚清/民國時期
豆青釉凸花蓮花纏枝紋大瓶
來源：德國黑森州私人所有

€ 2 000 – 3 000

186
Flambé-Weihrauchbrenner. Qing-Zeit (1644–1911), spätes 18./19. Jh.

Von bombé-Form mit ausladender Lippe und Löwenkopfgriffen. Die Außenwand überzogen mit einer purpufarbenen Glasur mit violetten Schlieren, der Boden ockerfarben glasiert.
H 14,6 cm; D 26,2 cm

Provenienz
Privatbesitz, Italien

十八世紀末/十九世紀
窯變釉香爐
來源：意大利私人所有

€ 1 200 – 1 500

187
Monochrome Vase mit Ormolu-Montierung.
Qing-Zeit (1644–1911), 18./19. Jh.

Von tianqiuping-Form. Mit kugeligem Körper und zylindrischem Hals, bedeckt von einer tiefblauen Glasur. Spätere französische Bronzemontierung im Louis XV-Stil.
H 42,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 十八/十九世紀
祭藍釉鑲銅飾天球瓶
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000

188
Paar blauglasierte Balustervasen mit Golddekor. 20. Jh.

Von Balusterform mit trompetenförmigem Hals, dekoriert in Gold mit den „Einhundert Antiquitäten“ auf puderblauem Grund. Auf der Schulter Bordüre mit Glückssymbolen und Rautenmuster, am Fuß eine umlaufende Blattbordüre. (2)
H 44,3 cm; 44,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

二十世紀
祭藍釉描金博古紋瓶一對
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 500 – 2 000

189
Paar große Imari-Teller. Qing-Zeit (1644–1912), 18. Jh.

Von flacher Form mit schräger Fahne, im Spiegel dekoriert mit einer Blumenvase auf einem Gartenfelsen, Bambus und Chrysanthemen, umgeben von Blütenzweigen und Fächern auf der Fahne. (2)
D 35 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Christie's Amsterdam, Lot 166, 19.5.1993 (Rechnung liegt vor)

清 十八世紀
尹萬里五彩花紋盤兩件
來源：德國北威州私人收藏，1993年5月19日購於阿姆斯特丹Christie's，編號166 (含購買賬單)

€ 1 000 – 1 500

190
Große Drachenschale

Mit tiefer Wandung und leicht ausgesteller Lippe. Dekor in bräunlichem Eisenrot, im Spiegel fünfklauiger Drachen in Frontalansicht zwischen Wolken, auf der Fahne und der Außenwand jeweils vier Drachen in Seitenansicht der Flammenperle nachjagend. Boden unglasiert.
D 52,3 cm

Provenienz
Privatbesitz, Frankreich

礬紅龍紋大盤
來源：法國私人所有

€ 2 000 – 3 000

191
Nach Huang Quan (ca. 903–965)
Bambus und Vögel. Südliche Song-Zeit (1126–1279)

Querrolle. Tusche und Farben auf Seiden. Fünf Siegel (teils unkenntlich). Eine belebte Gartenszene mit Fasanen und Rotschnabeltauben auf Zweigen. Zart rosafarben blühende Pfingstrosen und Knospen zwischen Bambus.
26 x 176,2 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur
Abgeb. in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 25, Kat.-Nr. 32, Abb. 11 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 23

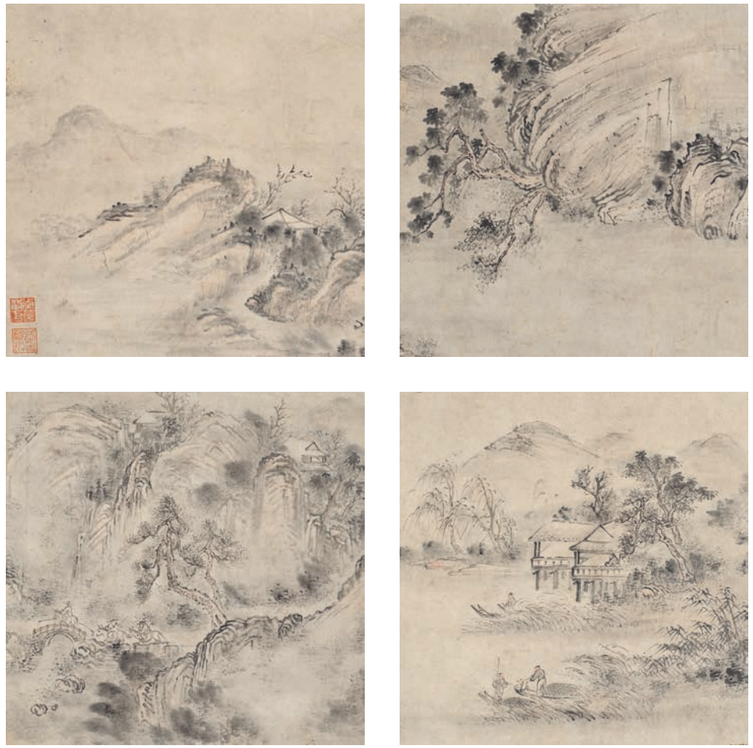
Bei dieser Querrolle handelt es sich um eine Kopie nach der Malerei „Grüner Bambus und unsterbliche Vögel“ des berühmten Blumen- und Vogelmalers Huang Quan aus der Zeit der Fünf Dynastien und Zehn Reiche (907–979) (heute im Nationalen Palastmuseum in Taipeh (Inventar-Nr.: 贈畫000718N000000000)). Die Malerei ahmt in ihrer Komposition das Original nach, wobei einige Details der Vogeldarstellungen vereinfacht wurden. Im mittleren Teil fehlen zudem eine Rotschnabeltaube und die Darstellung des Vollmonds. Huang Quan malte ab seinem 17. Lebensjahr für den Kaiserhof und leitete später die kaiserliche Akademie. Seine Söhne Huang Jucai (933–993) und Huang Jubao führten seinen opulenten Malstil fort und wurden ebenfalls zu berühmten Malern. Nach der Vereinigung verschiedener Regionen Zentralchinas durch die Song-Dynastie traten alle drei Familienmitglieder in die Hanlin-Akademie für Malerei und Kalligraphie ein Angesichts der Stellung Huang Quans als Hofmaler dürfte derjenige, der Zugang zum Original hatte und dieses derart detailgetreu nachmalen konnte, zwangsläufig einen hohen sozialen Status innegehabt haben, beispielsweise ein Mitglied des Kaiserhofs oder ein Schüler der Akademie.

仿黃荃 (約 903-965)
翠竹仙禽圖 宋
設色絹本 橫軸
印章五枚 部分無法辨識

展覽：中國繪畫藝術展，藝術工業博物館，克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸)，1919年
文獻：《中國畫展覽指南》，克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸)，1919年，25頁，編號32，圖11；
E. A. Voretzsch 著，《支那畫》，東京，1932年，編號23
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

這件拍品爲五代時期著名花鳥畫家黃荃之作《翠竹仙禽圖》的仿作，原作現存於臺北故宮博物院 (文物編號: 贈畫000718N000000000)。這件拍品在佈局上極力模仿了原作，除去簡化了一些描繪花鳥的細節，且中間部分省去了一隻鴿子及圓月的展現。
黃荃十七歲起爲宮廷作畫，之後主持畫院。他的兒子黃居寀、黃居寶等繼承他的華麗畫風，也成爲著名的畫家。宋朝統一後，父子三人均入北宋翰林圖畫院。基於黃荃宮廷畫師的身份，有能力接觸原作且如此細緻模仿這幅畫作的人，必然也擁有超然的身份地位，此人可能是皇家成員或者畫院的學生。

€ 20 000 – 30 000



192
Nach Zhang Pengchong (1688-1745)
Acht Landschaftsdarstellungen. Um 1900

Leporello-Album. Tusche und leichte Farben auf Papier. Ein Blatt mit zwei Siegeln: Nanhua sanren und Zhang Pengchong yin.
Bild 24,8 x 25 cm; Album 29 x 34 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868-1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industrie-museum Kristiania, 1919

Literatur
Abgeb. in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 51, Kat.-Nr. 108-115, Abb. 25 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 55

一九OO年左右 山水畫合集 (八幅)
設色紙本 硬木封皮
鈐印：「南華散人」、「張鵬翀」
展覽：中國繪畫藝術展，藝術工業博物館，克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸)，1919年
文獻：《中國畫展覽指南》，克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸)，1919年，51頁，編號108-115，圖25；E. A. Voretzsch 著，《支那畫》，東京，1932年，編號55
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 2 000 – 3 000

LEMPERTZ
1845

Asian Arts Online
4. – 18. Juni 2026
Online Auktion 1295

193
Nach Hua Yan (1682–1756)
Schwimmende Fische. Späte Qing-Zeit (1644–1911)

Hängerolle. Tusche auf Papier. Aufschrift, zyklisch datiert xinwei, bez. Xinluo shanren. Holzkasten.
33 x 26,5 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868-1965), seither in Familienbesitz

仿華嵒 (1682 – 1756)
遊魚圖 晚清
設色紙本 立軸
款識：「新羅山人」 辛未
來源：德國Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 1 000 – 1 500

194
Chen Banding (1876–1970)
Pfingstrosen. 20. Jh.

Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, sign.: Banding laoren. Vier Siegel: Shangyin Banding, Banshou, Banding bashi hou suozuo und ein ungelesenes. Unter Glas gerahmt.
70 x 50 cm

Provenienz
Familienbesitz, Rheinland-Pfalz

陳半丁 (1876－1970)
牡丹圖 二十世紀
設色紙本
款識：「半山老人」
來源：德國萊茵蘭-普法爾茨州私人所有

€ 1 500 – 2 000

195
Isidore-Stanislas Helman (1743–1836)
Sechs Kupferstiche. Spätes 18. Jh.

Mit Darstellungen sechs verschiedener Feldzüge und zeremonieller Szenen von Kaiser Qianlong (1711–1799). Drei davon stammen aus der Serie „Eroberungen des Kaisers von China“, weitere Darstellungen zeigen die Zeremonien, wie beispielsweise die Ehrung der Vorfahren des Kaisers und den Kaiser beim rituellen Pflügen der ersten Furche, um eine reiche Ernte zu sichern. Alle unter Glas gerahmt. (6)
Ca. 24 x 41 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

Die Vorlagen zu den Stichen wurden von europäischen Jesuiten, unter anderem von Ignatius Sichelbarth (1708–1780) in Peking gemalt und in Frankreich (Paris) angefertigt.

伊西多爾-斯坦尼斯拉斯・赫爾曼 (1743－1806)
十八世紀末 銅版畫六件
來源：德國北威州私人收藏

€ 3 000 – 4 000

Gerrit Wijnand Munnik

196
Fotoalbum. Frühes 20. Jh., vor 1923

Mit rund 300 eingesteckten Gelantinesilberabzügen auf 77 braunen Pappseiten, auf allen (bis auf einer Seite) jeweils vier postkartengroße Photographien, darunter insgesamt 12 japanische Postkarten mit aufgeklebtem Copyprints und sieben gedruckte Postkarten mit chinesischer und englischer Beschriftung. Alle Photos recto am oberen und unteren Rand auf Niederländisch beschriftet, teilweise auch verso. Der japanische Albumdeckel aus schwarz lackiertem Holz, mit einer Riksha-Gruppe aus reliefiertem Bein, die Landschaftselemente aus Braunlack. Rücken aus Leder. Deckelinnenseiten rest.; einige Blätter an den Kanten eingerissen oder besch.
Photos 8,5 x 13,9 cm; Album 27,2 x 37 cm

Provenienz
Gerrit Wijnand Munnik (1884–1963), seither in Familienbesitz

Das Album ist eine bemerkenswerte Dokumentation der Stadt Peking und der Präsenz westlicher alliierter Truppen im Rahmen des Boxerprotokolls (1901) im Zeitraum von 1919 bis 1923. Angesichts der schwachen Beiyang-Regierung kämpften verschiedene Gruppierungen um die Vorherrschaft.

Im Sommer 1917 fand ein Staatsstreich angeführt von General Zhang Xun (1854–1923) statt. Zhang wurde noch im selben Jahr kaltgestellt und floh zunächst in die niederländische Gesandtschaft und anschließend nach Tianjin, wo er 1918 begnadigt wurde. Zahlreiche Photos belegen diese unruhigen und blutigen Tage.

Zusammengestellt hat dieses Album Gerrit Wijnand Munnik (1884–1963), der in den Jahren 1919 bis 1923 als Marineinfanterist seinen Dienst in Peking absolvierte. Nach den Unruhen um 1900 entsandten verschiedene Länder militärische Unterstützung. Die Niederlande stellten unter anderem das Panzerdeckschiff Hr. Ms. Holland sowie eine Landungsdivision von Marineinfanteristen. Diese blieben bis 1923 als sogenannte Gesandtschaftswachen in China stationiert.

Nach seiner Entsendung ließ sich Gerrit Wijnand Munnik in Doorn nieder, wo er den Rest seines Lebens verbrachte. Dieser Ort steht ebenfalls in Verbindung mit den niederländischen Streitkräften, da sich dort bis heute eine militärische Ausbildungskaserne befindet.

這本相冊含約300張相片，其中12張爲貼在日本明信片上的翻拍照片，7張明信片，部分當時身處中國的攝影師所製作售賣的作品以及Munnik先生與他同事的照片。穆尼克於1919年至1923年間作爲荷蘭二等海軍陸戰隊員駐紮北京。

這些相片展示了這期間北京城以及駐紮在此西方聯軍的景象，如大量街景、工匠、交通工具、葬禮與建築 (寶塔、寺廟、頤和園、城門); 另一些照片則描繪了各個外國使館外貌、荷蘭水兵和衛兵以及他們在歐洲的居家生活。部分照片 (包括張勳肖像、曹錕與士兵的合影以及屍體的照片) 則記錄了這段動盪血腥的歲月。

€ 6 000 – 8 000

JAPAN

200
Hosoda Eishō (tätig ca. 1780–1800)
Frauenportrait

Ōban. Aus einer titellosen Serie, in der junge Schönheiten mit Blumen verglichen werden. Ōkubi-e Portrait einer jungen Schönheit unter dünnem schwarzem Schleier, verglichen mit einer Lilie. Bez.: Eishō zu. Verlag: Yamaguchiya Chūsuke. Circa 1795–1797. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, geglättete Knitterfalten, kleine Restaurierung in Ecke u. r., kleine restaurierte Löcher in der Mitte des Blattes, leichte Gebrauchsspuren, Oberrand leicht beschnitten, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Vorderseitig Sammlerstempel: Hayashi Tadamasa
Rückseitig ein unidentifizierter roter Stempel

Literatur
Vgl.: Edwin Grabhorn, Figure Prints of Old Japan, San Francisco, 1959, Abb. 40; und Muneshige Narazaki, Ukiyo-e shuka, Bd. 10, Honolulu Academy of Arts, Edwin and Irma Grabhorn Collection (Tokyo, 1979), Abb. 9

€ 18 000 – 24 000

201
Kitagawa Utamaro II (?—1831?)
Vor dem Schlafengehen

Ōban. Serie: Mutamagawa. Tsuki no mayuzumi. Zwei Frauen unter und neben einem Moskitonetz mit Weihrauch. Bez.: Utamaro hitsu. Verlag: Izumiya Ichibei. Um 1797—1798. Selten. Sehr guter Druck, Farben minimal verblasst, geglättete Knitterfalten, rückseitig leicht verschmutzt, Gebrauchsspuren, Oberrand leicht beschnitten, kleine Restaurierung in Ecke o. l.
Obwohl Julius Kurt der Meinung war, dass Utamaro I die Darstellung entwarf und die Serie in seinem Buch Utamaro (Leipzig: F.A. Brockhaus 1907), auf S. 257 (Nr. 306) und S. 382 listete, ist heute generell akzeptiert, dass es sich hier um eine Arbeit von Utamaro II handelt.

€ 2 200 – 2 800

202
Eishōsai Chōki (1785—1805)
Junge Frauen an einem Bett

Ōban. Zwei junge Frauen neben einem Bett mit Moskitonetz. Bez.: Chōki ga. Verlag: Tsutaya Jūsaburō. Um 1790. Guter Druck, Farben etwas blass, Metallpigment oxidiert, leicht geknittert, kleine braune Flecken, mehrere restaurierte Wurmlöcher, restaurierte dünne Knicke, rechter Rand leicht beschnitten und doubliert.

€ 1 400 – 1 800

203
Katsushika Hokusai (1760—1849)
Aufstieg zum Kannon-Tempel

Ōban. Serie: Shokoku taki meguri. Titel: Tōkaidō Sakanoshita Kiyotaki Kannon. Besucher des kleinen Tempels beim Kiyo-Wasserfall. Bez.: Saki Hokusai Iitsu hitsu. Von Nishimuraya Yohachi 1834—1835 herausgegeben. Guter Druck, Farben etwas blass, Ränder berieben, Unterrand beschnitten und verschmutzt, Oberrand leicht beschnitten, zahlreiche hinterlegte Wurmlöcher, am Oberrand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 3 000 – 5 000

204
Katsushika Hokusai (1760—1849)
Aufblickende Reisende

Ōban. Serie: Shokoku taki meguri. Titel: Kisokaidō Ono no bakufu. Reisende auf der Kisokaidō am Ono-Wasserfall emporschauend. Bez.: Saki Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Nishimuraya Yohachi. Zensur: kiwame. 1834—1835. Guter Druck, Farben etwas blass, rechter Rand berieben, verschmutzt und leicht beschnitten, Unter- und Oberrand beschnitten, linker Rand beschädigt, zahlreiche meist hinterlegte Wurmlöcher, am Oberrand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 3 000 – 5 000

205
Katsushika Hokusai (1760–1849)
Die schwindende Jugend

Ōban yokoe. Serie: Hyakunin isshu uba ga etoki. Titel: Ono no Komachi. Frühsommer in einem Dorf. Bez.: Saki no Hokusai. Verlag: Nishimuraya Yohachi. Zensur: kiwame. 1835–1836. Guter Druck und Farben, Blinddruck, Knitterfalten, einige winzige Wurmlöcher, rechter Rand beschädigt und restauriert, an den oberen Ecken aufs Papier geklebt.

Provenienz
Rückseitig unidentifizierter Sammlerstempel, laut beigefügter Notiz des Einlieferers aus der Sammlung Appleton
Aus einem hessischen Nachlass

€ 3 000 – 5 000

206
Katsushika Hokusai (1760–1849)
Der Ausflug

Doppeltes yokonagaban, surimono. In der oberen Hälfte Frauen und Kinder auf einem Ausflug. Text oder informelle Einladung in der unteren Hälfte. Bez.: Hokusai ga. Guter Druck, Farben blass, leicht verschmutzt, geknittert, Knicke, kurze Einrisse, Leim am Rand, rechter Rand beschnitten.

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

Ausstellungen
Ein weiteres Exemplar dieses Holzschnitts befindet sich im Museum of Fine Arts in Boston, Inventarnr. 21.7875. Nur der Name und das Familienwappen auf dem furoshiki sind unterschiedlich

€ 1 200 – 1 700

207
Verschiedene Künstler der Meiji-Zeit (1868–1912)
Der erste Sino-Japanische Krieg

Aus einem Konvolut von 19 ōban-Triptychen. Die Triptychen umfassen meist dramatische Schlachten zu Land und Meer gegen Chinesen; dazu Unterhandlungen sowie eine japanische, historische Szene. Bez. u. A. von Kobayashi Kiyochika (1847–1915), Watanabe Nobukazu (1874–1944), Mizuno Toshikata (1866–1908), Jūgunsha Nakagawa (tätig 1895), Nakazawa Toshiaki (1864–1921), und Kobayashi Toshimitsu (1877–1904). Die Triptychen wurden von verschiedenen Verlegern in der Meiji-Zeit herausgegeben, ca. 1883–1900. (19) Gute bis sehr gute Drucke, Blinddruck, Farben kräftig, etwas vergilbt, Ränder berieben, bestoßen und leicht geknittert, manche verschmutzt, bei 18 Triptychen sind die Blätter zusammengeklebt.

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 2 500 – 3 000

208
Utagawa Kunisada (1786–1864)
Die Verwandlung in den Katzendämon

Ōban-Triptychon. Titel: Mukashibanashi Okazaki neko seki yōkai. Tsukimoto Inabanosuke, Tamashima Ittō und der Katzendämon. Bez.: Ōju Toyokuni ga; Shigen no ōju Toyokuni ga (auf spezielle Anfrage des Verlegers). Verlag: Sanoya Kihei. Zensur: Hama und Kinugasa. 1847–1848. Guter Druck, sehr gute Farben, Ränder leicht berieben und bestoßen, kleine Wurmlöcher in unteren Rändern, dünne Stellen am Rand und weitere Reste einer ehemaligen Montierung, an den oberen Ecken auf Papier geklebt.

Provenienz
Privatbesitz, Rheinland

€ 1 000 – 1 500

209
Utagawa Hiroshige (1797–1858)
Nichiren Buddhisten auf der Kanasugi-Brücke

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Kanasugibashi Shibaura. Prozession. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 7/1857. Sehr guter Druck und Farben, Ränder im unteren Bereich leicht berieben und verschmutzt, stellenweise leichte Knitterfalten, alle Ränder leicht beschnitten, an oberen Ecken auf Papier montiert.

Provenienz
Privatsammlung, Brandenburg

€ 1 000 – 1 500

210
Utagawa Hiroshige (1797–1858)
Hafen unter einer Schneedecke

Ōban. Serie: Fuji sanjūrokkei. Titel: Tōto Sukiyagashi. Verschneiter Hafen. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Datum: 4/1858. Sehr guter Druck, gute Farben, Ränder leicht berieben und verschmutzt, zwei nadelstichgroße Löcher und eine dünne Stelle im linken Rand, rückseitig Papieretikett, am Oberrand in Papierumschlag montiert.

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 1 700 – 2 000

211
Utagawa Hiroshige (1797–1858)
Das offene Rundfenster

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Massaki-hen yori Suijin no mori Uchigawa Sekiya no sato o miru zu. Flussblick durch das offene Fenster. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 8/1857. Sehr guter Druck und Farben, Mika, Ränder leicht berieben, verschmutzt und beschnitten, an oberen Ecken ins Passepartout geklebt.

Provenienz
Privatbesitz, Rheinland

€ 3 000 – 3 500

212
Utagawa Hiroshige (1797–1858)
Buchten mit Kiefern

Zwei ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Jeweils bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. a) Titel: Suruga, Miho no Matsubara. Bucht. Plattenschneider: Yokokawa Takejirō. Zensur: Mera und Watanabe. Datum: 7/1853. b) Titel: Echizen, Tsuruga, Kehi no Matsubara. Bucht. Zensur: Hama und Magome. Datum: 9/1853. (2) Gute bis sehr gute Drucke und Farben, etwas vergilbt, an drei Ecken ins Passepartout geklebt, a) roter Fleck oben links, Ränder beeschnitten, doubliert; b) Ränder und Himmel verschmutzt, Papier etwas wellig, linker Rand minimal beschnitten, restaurierte Wurm- und andere kleine Löcher.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 200 – 1 500

213
Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892)
Die Hundert Ansichten des Mondes

Doppelseitiges Leporello-Album mit Titelstreifen Tsuki hyaku sugata. Ōban. Enthält die vollständige Serie Tsuki hyakushi: eine Doppelseite Titelei, 100 Seiten mit allen Blättern der Serie. Jedes Blatt bez.: Yoshitoshi; Yoshitoshi ga. Siegel: Taiso (in verschiedenen Formen); Yoshitoshi (in verschiedenen Formen); Yoshitoshi no in; Yoshi Toshi. Plattenschneider: Yamamoto, Noguchi Enkatsu; Esen; Yoshihisa; Naoyama; Akakatsu. Verlag: Akiyama Buemon. Die Serie erschien 1885–1892. (102) Gute bis sehr gute Drucke, Blinddruck, Farben etwas blass, manche Farben durchgeschlagen, Papier leicht vergilbt, untere Ecken leicht berieben und verschmutzt, manche Blätter mit Knitterfalten, einige braune, durchgeschlagene Stockflecken, kleine Beschädigungen; Einband beschädigt aber stabil. Gedruckter Name auf Schutzblatt: Chikahara Shuntei, und Siegel Shuntei ga... Möglicherweise ein Sammlerstempel.

Provenienz
Sammlung Frank Lapisch (1934–2002) Tokyo/Kassel

€ 17 000 – 21 000

N214
Kawase Hasui (1883–1957)
Der Ochanomizu-Kanal im Schnee

Ōban. Aus der Serie Tōkyō nijūkei. Titel: Ochanomizu. Schneeszenerie am Kanal. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Taisho 15 (1926). Frühe Ausgabe. Sehr guter Druck und Farben, linker Rand und Oberrand leicht beschnitten, Knicke in Ecken rechts, Nadellöcher in oberen Ecken, rückseitig Reste einer ehemaligen Montierung.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 3 000 – 5 000

N215
Kawase Hasui (1883–1957)
Verschneites Teichufer

Ōban. Titel: Kamikōchi Taisho-ike. Schneefall am Teich mit kahlen Baumstämmen. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Bijutsusha. Undatiert, ca. 1927. Sehr guter Druck und Farben, unten rechts leicht verschmutzt, Ecke o. l. bestoßen, leicht geknickt und dünn, Ecke u. l. bestoßen, winzige Nadellöcher in oberen Ecken, Ränder etwas beschnitten, rückseitig Rückstände eines Aufklebers, sowie einer ehemaligen Montierung.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

Der Verlag Bijutsusha in Kyoto war in den 1920er und 1930er Jahren aktiv. Als Hasui seine Zusammenarbeit mit Watanabe für kurze Zeit einstellte, brachte er acht Entwürfe bei Bijutsusha unter.

€ 1 200 – 1 800

N216
Kawase Hasui (1883–1957)
Der verschneite Teich

Ōban. Aus der Serie Tōkyō nijūkei. Titel: Senzoku-ike. Blick auf den Teich vom verschneiten Ufer. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 3 (1928). Frühe Ausgabe. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, Ränder gebräunt, kleine Restaurierungen an den Rändern, Ecke u. r. restauriert, Ränder leicht beschnitten, rückseitig Reste einer ehemaligen Montierung.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 1 500 – 2 000

N217
Kawase Hasui (1883–1957)
Der Berg Hakkoda in Jogakura

Ōban. Aus der Serie Nihon fūkei shū nigashi nihon hen. Titel: Jōgakura, Hakkōda. Die Jōgakura-Schlucht in Hakkōda. Bez: Hasui. Siegel: Kawase. Zusätzlich u.r. in Bleistift signiert: Hasui. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 10 (1935). Sehr guter Druck und Farben, leicht vergilbt, Unterrand leicht berieben und geknittert, kleine Restaurierung u. r., winzige Nadellöcher in oberen Ecken, rückseitig Reste einer ehemaligen Montierung am Oberrand, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 1 200 – 1 800

N218
Kawase Hasui (1883–1957)
Das erste Licht

Ōban. Aus der Serie Tabi miyage dai sanshū. Titel: Beppu no asa. Das Morgenrot über dem Hafen von Beppu. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 3 (1928). Frühe Ausgabe. Sehr guter Druck und Farben, rückseitig Oberrand leicht vergilbt, kleine dünne Stelle im linken Rand hinterlegt, Ecke u. r. leicht bestoßen, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 2 500 – 3 500

N219
Kawase Hasui (1883–1957)
Die heilige Brücke bei Nikkō

Ōban, yokoe. Titel: Nikkō shinkyō no yuki. Die verschneite Brücke am Zugangsweg zu den Heiligtümern Nikkōs. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Plattenschneider: Maeda Kentarō. Drucker: Komatsu Wasakichi. Verlag: Kawaguchi. Rückseitig Auflagestempel: 7/350. Datum: Showa 5 (1930). Rückseitig Stempel: MADE IN JAPAN. Sehr guter Druck und Farben, Papier leicht vergilbt, Knick im unteren Bereich, Ecken o. l. und u. l. geknickt, winzige Druckstellen im rechten und unteren Rand, winzige Nadellöcher in oberen Ecken, rückseitig Reste einer ehemaligen Montierung am Oberrand, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 3 500 – 4 000

N220
Kawase Hasui (1883–1957)
Schreinbesuch im Schnee

Ōban. Titel: Shato no yuki (Hie jinja). Erster Schreinbesuch des Jahres, zwei Frauen im Schnee. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Ohne Verlagstempel, herausgegeben von Watanabe Shōzaburō. Showa 6 (1931), Neujahr. Sehr guter Druck und Farben, Unterrand etwas geknittert, Knick in Ecke u. r., kleines Loch o. l., linker Rand teilweise beschnitten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 1 000 – 1 500

N221
Kawase Hasui (1883–1957)
Pagode im Schnee

Ōban. Aus der Serie Nihon fūkei shū higashi Nihon hen. Titel: Hirosaki Saishōin. Mann mit Schirm vor der Pagode. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Ohne Verlagstempel, herausgegeben von Watanabe Shōzaburō. Showa 11 (1936). Sehr guter Druck und Farben, linker Rand und Oberrand etwas beschnitten, winzige Löcher in den oberen Ecken.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 1 000 – 1 500

N222
Kawase Hasui (1883–1957)
Schneesturm über Shiobara

Ōban. Titel: Shiobara, Hataori. Starker Schneefall am Abend in Shiobara. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 21 (1946). Sehr guter Druck und Farben, im unteren Bereich leicht geknittert, zwei winzige Nadellöcher in oberen Ecken, kleine Reste einer ehemaligen Montierung, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 2 000 – 3 000

N223
Kawase Hasui (1883–1957)
Rosa Wolken über dem Berg Kamaga

Ōban. Titel: Hida Kamagadake. Rosa Wolken über dem Berg Kamaga in Hida. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. 1933. Spätere Ausgabe zu Lebzeiten des Künstlers. Sehr guter Druck und Farben, etwas vergilbt, Unterrand leicht berieben, kurze Knicke im Unterrand, Oberrand etwas wellig, rückseitig Reste einer ehemaligen Montierung am linken Rand, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 1 000 – 1 400

N224
Kawase Hasui (1883–1957)
Morgenröte über der Burg

Ōban. Titel: Okayamajō no asa. Die Burg Okayama im rosanen Morgennebel. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 30 (1955). Sehr guter Druck und Farben, leichter Knick in Ecke o. r., Notiz in Bleistift am Unterrand, kleines gestopftes Loch im linken Rand, Reste ehemaliger Montierung, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 1 000 – 1 400

N225
Kawase Hasui (1883–1957)
Sommergräser

Ōban, yokoe. Titel: Urabandai. Spätsommer im Ura-Gebirge. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 25 (1950). Sehr guter Druck und Farben, Ränder stellenweise leicht verschmutzt, kleine Stoßstellen im linken Rand, winzige Nadellöcher in oberen Ecken, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 1 000 – 1 500

226
Anonymer Maler.
Landschaft mit Trauerweide und Reiher. 19. Jh.

6-tlg. Stellschirm. Landschaft mit einer großen Trauerweide und fliegendem Reiher über einem Bachlauf, das Ufer und die Wiese mit kleinen weißen und roten Nelken. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Einige kleinere Rest. Rückseiten mit westlichem marmoriertem Papier bespannt, die Paneele mit Messingscharnieren verbunden.
174 x 380 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

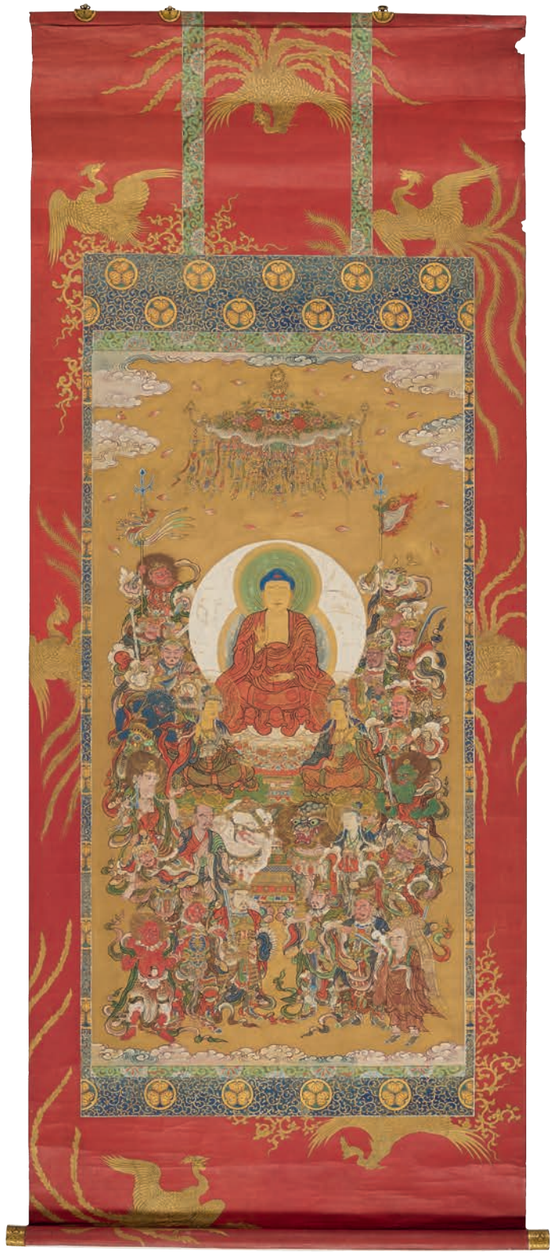
€ 2 500 – 3 000

227
Ikka.
Hähne und Küken. 20. Jh.

6-tlg. Stellschirm. Drei Hähne, eine Henne und drei Küken in einer Gartenlandschaft mit Bambus an einem Zaun und Flusslauf. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Sechszeichen-Aufschrift, sign.: Ikka sha und Siegel.
168,5 x 382 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1 500 – 2 000



228
Anonymer Maler. Edo-Zeit (1603–1868)
Shaka-Triade (Shaka sanzon) mit den 16 Schutzgottheiten

Hängerolle, bestehend aus einer Papierbahn mit gemaltem Bildfeld und gemalter „Montierung", mit Seide hinterlegt. Shaka-Triade (Shaka sanzon) mit den 16 Schutzgottheiten (jūroku zenshin) der Maha-prajnaparamita-Sutra (Daihannnyakyō): in der Mitte unter einem juwelengeschmückten Baldachin Buddha Shakyamuni auf einem gestuften Lotosthron, flankiert von den Bodhisattva Monju auf einem Löwen und Fugen auf einem Elefanten. Die Schutzgottheiten, jeweils zehn zu beiden Seiten, setzen sich zusammen aus den Vier Himmelskönigen (shitennō) und den Zwölf Himmlischen Generäle (jūni shinshō) und weiteren Gottheiten. Der Bücher tragende chinesische Wandermönch Genjō Sanzō (chin. Xuanzang) ist unten rechts dargestellt. Auf der „Montierung" Phönixe auf rotem Grund. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Knäufe aus vergoldetem Kupfer mit fein ziselierten aoi-mon der Tokugawa-Familie. Farben an wenigen Stellen abgeplatzt.
Bildmaße 135 x 70,5 cm; Gesamtmaß 236 x 103 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

Das Bild wurde wahrscheinlich anlässlich des Rituals der Großen Hannya-Versammlung (daihannya-e) aufgehängt. Bei dieser Versammlung wurden die 600 Daihannya-Sutrabände von sechs Priestern schnell fächerförmig aufgefaltet und in rasantem Tempo gelesen.

€ 3 000 – 5 000

229
Anonymer Maler. Edo-Zeit (1603–1868)
Taizōkai-mandara

Hängerolle. Das mandara zeigt insgesamt 414 Figuren. Im Mittelfeld dominiert eine achtblättrige Lotosblüte mit den Fünf Buddha des Esoterischen Wissens, darunter in der Mitte, Dainichi Nyorai, und vier Bodhisattva. Das Feld ist umgeben von insgesamt elf weiteren „Höfen" mit Gottheiten und Wissenskönigen (myōō). Der äußerste „Hof" zieht sich um alle vier Seiten des mandara und ist mit einer Vielzahl von Schutzgottheiten auch aus dem indischen Pantheon besetzt. Tusche und Farben auf Papier. Aus einer Montierung herausgeschnitten, Knicke und einige Risse. Unter Glas gerahmt.
94,2 x 74 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Das Taizōkai-mandara besagt, dass alles Existierende letztlich Ausdruck von Buddhas großem Mitleid ist und dass dieses Mitleid den Mutterschoß (taizō) des Seins darstellt. Hier zeigt sich die Entfaltung des Absoluten in die verschiedenen Existenzbereiche hinein in Gestalt der Lotosblüte im Zentralfeld. Die übrigen elf Zonen (Höfe) deuten das zeitlich synchrone Ausstrahlen des Absoluten in alle Seinsbereiche hinein an.
(R. Goepper, Shingon, Ausst.-Kat., Köln 1988, S. 152)

€ 1 000 – 2 000

230
Kano Sadanobu
Shussan Shaka (Buddha, der aus den Bergen kommt).
19. Jh.

Hängerolle. Tusche und wenige Farben auf Seide. Sign.: Taizan'in Gunaikyō hōgen Gyokuraku Sadanobu. Siegel: Taizan'in und Tennō gyoken. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Shussan Shaka zu Gyokuraku hōgen Kano Sadanobu hitsu, auf der Deckelinnenseite: Ka'ei 3. Jahr (1850) kanoe-inu haru shōgatsu shirusu kore.
102,7 x 40,6 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 1 200 – 1 400

231
Ogata Kōrin (1658–1716), in der Art
Album mit Blumen- und Vogelmalereien. 19. Jh.

Beginnend mit einem Kranich unter Pflaumenblütenzweigen und endend mit einer Zeder und Vogel im Schnee. Tusche, Farben mit tarashikomi, gofun und Gold auf Papier. Alle Blätter mit den Siegeln Kōrin, hokkyō Kōrin oder Dōsū versehen, das letzte Blatt bez.: Hokkyō Kōrin. Brokatbespannte Albumdeckel, Titelschild beschriftet: Kachō Kōrin hitsu.
Bildmaße 22,5 x 29,3 cm; Maße des Albums 27,3 x 33,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

€ 1 500 – 2 000

232
Leporello-Album. Edo-Zeit (1603–1868)

Mit elf eingeklebten Albumblättern mit Darstellungen der Shuten Dōji-Geschichte: Die Getreuen des Raiko bewaffnen sich, ziehen aus in die Berge, wo sie von einem Alten, der Sumiyoshi verkörpert, beraten werden, statten Shuten Dōji einen Besuch ab, werden bewirtet und feiern ausgelassen. Die Szene, in der sie Shuten Dōji überwältigen und töten fehlt. Auf der ersten Seite Signatur: Kyūkō (?) ga und Siegel. Neuzeitlich und westlich montiert. Schuber.
Bildmaße 27,5 x 22,3 cm;
Maße des Albums 38,8 x 28,5 cm

Provenienz
Vormals Privatsammlung, Sachsen

€ 1 200 – 1 600

233
Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892), zugeschrieben
Szenen aus dem Roman Musōbyōe kochō. 19. Jh.

Album mit 17 Szenen aus dem Roman Musōbyōe kochō monogatari (Geschichten eines Schmetterlings) von Takizawa Bakin, jeweils mit einer gegenüberliegenden Textseite (drei fehlend). Gold und Farben auf Seide. Moderne Bindung, brauner Seideneinband. Kassette.
Bildmaße 29,5 x 44,8 cm; Maße des Albums 36 x 55 cm

Provenienz
Privatbesitz, Italien

Der 1810 von Takizawa Bakin (1767–1848) verfasste Roman wurde ursprünglich von Utagawa Toyohiro (1774–1830) illustriert. 1882 wurde er mit Illustrationen von Tsukioka Yoshitoshi erneut aufgelegt. Die Erzählung gleicht jener 1774 von Yukokushi verfassten Geschichte Wasōbyōes (Strange Tales of Foreign Lands), in der ein Mann auf einer Reise unbekannte, ferne Länder besucht und neue befremdliche Erfahrungen macht.

€ 3 000 – 5 000

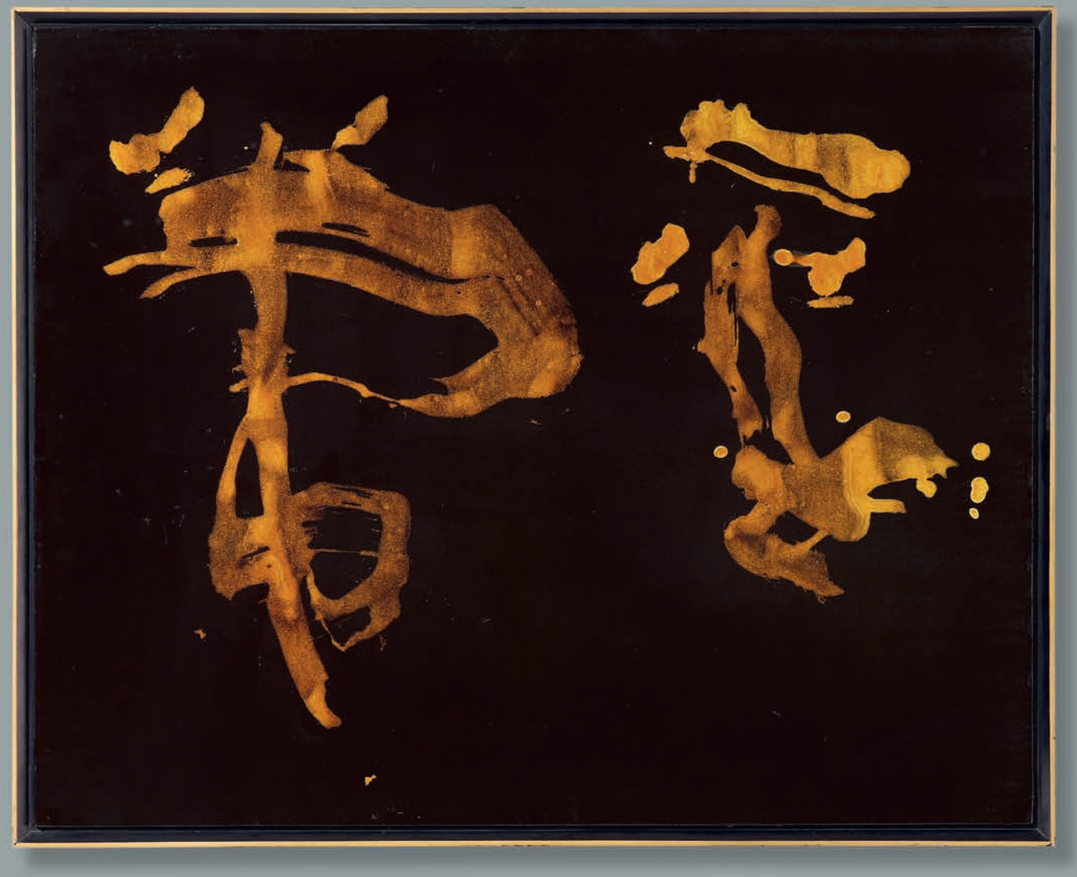
234
Morita Shiryū (1912–1998)
Heijō (Alltagsgeist). 1964

Zwei Schriftzeichen in Kursivschrift. Aluminiumpaste auf schwarzem Papier, mit Transparentlack überfangen. Auf der Rückseite Papieraufkleber von Morita Shiryū mit handschriftlichem Titel in Schriftzeichen und lateinischen Buchstaben sowie seinem Namen und Siegel. Gestempelt mit Adresse und dem Datum 1964. Ein weiterer Aufkleber mit der gedruckten Nummer 18.
Originalrahmen.
52 x 65 cm

Provenienz
Privatsammlung, Westdeutschland

Morita Shiryū stammte aus Toyooka in der Präfektur Hyōgo. Ab 1935 wurde er vom Schreibmeister Ueda Sōkyō in Tokyo in das künstlerische Schreiben eingeführt. 1948 gründete er die Zeitschrift „Sho no bi“, die 1950 von „Bokubi“ abgelöst wurde. Hier setzte man sich mit westlicher Kunst auseinander und hob die abstrakte Schönheit von Tuschformen hervor. Doch war mit abstrakter Kunst nicht das zu erreichen, was man mit dem Schriftzeichen ausdrücken konnte. Ab 1950 in Kyoto wohnend, fand er seinen geistigen Lehrer in dem Zen-Philosophen Hisamatsu Shin'ichi. Es wurde die Bokujinkai (Tusche-Mensch-Gruppe) gegründet, der auch Inoue Yūichi angehörte. Zu seinem Stil hat Morita um 1960 gefunden: Zeichen temperamentvoll gemalt, in breiten Bahnen und zu Spritzern explodierend. Bewegung wird zur Gestalt. Der Gehalt und die tiefe Bedeutung eines Schriftzeichens waren für ihn Ausgangspunkt.
Mitte der 1960er-Jahre begann er bis in 1980er-Jahre mit neuen Materialien zu experimentieren, mit Aluminiumpaste auf mehreren Schichten schwarzen Papiers. Die Fläche wurde anschließend mit Naturlack (urushi) überfangen, dessen gelbliche Tönung den Zeichen einen Goldton verlieh. Die notwendigerweise pastos wirkende Aluminiumpaste lässt die Pinselbewegung deutlich zum Ausdruck kommen. Sie bewirkt eine Steigerung der Linie und fügt Räumlichkeit hinzu.

€ 15 000 – 20 000



Aufkleber auf der Rückseite der Arbeit

235
Zushi mit Jizō Bosatsu. 17./18. Jh.

Im Inneren Jizō Bosatsu mit einem angewinkelten und einem herabhängenden Bein auf einem Felsenthron sitzend, in der rechten Hand ein Rasselstab (shakujō), in der linken ein Juwel (nyoi-hōju), das Mönchsgewand mit floralen und geometrischen Mustern in Gold, Brustschmuck aus Kupferblech und Glasperlen. Hinter der Figur eingesteckt ein Heiligenschein mit drei flammenden Juwelen. Naturbelassenes Holz, der Sockel grün und golden bemalt. Der Schrein innen vergoldet, außen schwarz lackiert, ziselierte Beschläge aus vergoldetem Kupfer.
H des Schreins 18,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Brandenburg, erworben bei Gregg Baker Asian Art, Brüssel, 10.1.2025 (Rechnung liegt vor)

€ 2 500 – 3 500

236
Altartisch (kasuga joko). Holz mit negoro-Lackfassung.
Momoyama-Zeit (1568–1603)

Von länglicher Form auf dünnen stark geschwungenen Beinen, die hohe Zarge im Wolkenmuster durchbrochen, die Kanten mit ziselierten Metallbeschlägen, die Füße teilweise mit Metallblech verkleidet. Rest.
H 67,1 cm; B 74,5 cm; T 49,5 cm

Provenienz
Sammlung der MCH Foundation, Hammonds Collection, die 1995 gegründet wurde und aus dem Nachlass von Magdalene C. Hammonds (1903–1995), Pianistin und Weltreisende, Baden-Baden, hervorging
Privatsammlung, Brüssel, erworben bei Nagel Auktionen, Stuttgart, 31.10.2012, Lot 373

Solche Tische standen in buddhistischen Tempeln vor einem Kultbild. Es wurden darauf die sechs Schalen (rokki), Weihraubrenner (koro) und ein paar Blumenvase (kabin) gestellt.
Der vorliegende Tisch ist ein bekannter Typus, siehe S. Kawada, Negoro nuri, Nihon no bijutsu, Nr. 120, 1976, Abb. 175; Exemplare im Miho Museum, Japan (Miho Museum [Hrsg.], Shushitsu ‚negoro' chusei ni saita hana (Negoro: Efflorescence of Medieval Japanese Lacquerware), Tokyo 2013, S. 84–85, Kat.-Nr.70–71) und ein Exemplar im Osaka shiritsu bijutsukan.

€ 2 000 – 4 000

237
Kyōgen-Maske vom Typ Oto Goze. Holz, farbig gefasst.
Frühe Edo-Zeit (1603–1868), 17. Jh.

Von breiter Form mit stark gewölbter Stirn, prallen Wangen mit tiefen Mundfalten und hervortretendem Kinn, die lustigen Augen sind sichelförmig nach unten gebogen, der zum Lachen geöffnete Mund zeigt eine obere schwarze Zahnreihe, während die Zungenspitze auf der Unterlippe ruht. Die Haare mittig gescheitelt und schwarz bemalt, das Inkarnat beigefarben und mit mehreren übermalten Stellen, Oberlippe und Zunge rot. Die Rückseite schwarz bemalt. Altes in schwarzer Tinte beschriftetes Sammlungsetikett „?503 K 300.-" Alte Ausbesserungen an zwei Stellen.
H 20,6 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Erich Zschocke (1901–1978), Vorstandsmitglied der Herbol Werke Herbig-Haarhaus AG, Köln, erworbei bei Lempertz, Köln, 28.11.1940, Lot 711, und seither in Familienbesitz. Beiliegend Karteikarte des Sammlers und zwei SW-Photos der Maske.

Eine Untergruppe der Oto Goze-Masken sind die mit einer herausgestreckten Zunge, die Shitadashi Oto bzw. Shitatare Oto. Die sichtbare Zunge konnotiert Leidenschaft und sexuelles Verlangen und betont den dringenden Wunsch zu heiraten. Siehe Stephen Marvin, The Masks of Kyōgen, MA thesis, University of Hawai'i at Manoa, 2021, S. 190

€ 1 000 – 1 500

238
Bildplatte. Kupfer mit farbigen Einlagen. Spätes 19. Jh.

Hochrechteckig. In farbigem Relief ein blühender Kamelienzweig mit aufsitzendem Falken, der nach unten zu kleinen Chrysanthemenzweigen schaut. Einlagen aus unterschiedlich patiniertem Kupfer, Messing und wenig Vergoldung. In originalem Holzrahmen.
66,3 x 42 cm mit Rahmen

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 1 400 – 1 800

239
Paar Schmuckplatten (keman). Bronze, vergoldet.
Edo-Zeit (1603—1868), 18. Jh.

Ovale, abgerundete Fächer-Form. In Durchbrucharbeit mit Gravuren Lotospflanzen in einem Teich und eine zu einer Schleife gebundene Kordel, die von der Hängevorrichtung herabhängt, zwischen den beiden Strängen ein Feld für eine mögliche Inschrift. Vom unteren Rand hängen drei Behänge, bestehend aus metallenen Blüten und Glasperlen. Oben ein Ring zur Aufhängung. (2)
Gesamthöhe 29 cm; B 15,7 cm

Literatur
Vgl. sehr ähnliche keman, datiert um 1725, im Metropolitan Museum of Art, New York (Inventarnr. 25.215.63)

€ 1 000 – 1 500

240
Zierteller. Email cloisonné. Spätes 19. Jh.

Flache Form. In buntem Email im Spiegel ein blaugrundiges Medaillon mit zierlichen blühenden Zweigen und drei Vögeln, umgeben von einer Vielzahl von Textilmustern in unterschiedlich geformten Reserven. Rückseite blau mit Blüten und Spiralen aus Messingdrähten, am Boden Weinranke und Schmetterling.
D 30,1 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 1 000 – 1 400

241
Große Vase. Email cloisonné. Spätes 19. Jh.

Von nach oben sich nur wenig erweiternder Form mit schlankem trompetenförmigem Hals. In buntem Email Iris unter einer weiß blühenden Glyzinienranke mit einem aufsitzendem Eisvogel auf schwarzem Grund. Innen blau emailliert.
H 58,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Tschechien

€ 1 400 – 1 800

242
Kabuto. Um 1800

Sign.: Jōshū jū Saotome Iyenori
Suji bashi mit 48 Platten, Eisen, im katajiro-Stil mit vier Platten aus vergoldetem Metall, radial ausgehend vom 4-lagigen tehen kanamono, 5-lagiger shikoro, kiritsuke kozane mit odoshi in Dunkelblau, mabisashi mit schablonenbedrucktem Hirschleder (shōhei-gawa) überzogen, die braun lackierten fukigaeshi mit hōō-mon in Goldlack, kōshō no kan mit age-maki.

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, erworben bei Lempertz, Köln, 2./3.6.2000, Lot 1046

€ 3 000 – 5 000

243
Kawari-kabuto. 19. Jh.

Vom Typ eboshi-nari, Eisen, schwarz lackiert, ein geknotetes Seil aus vergoldetem Holz, als Zier um den Helm gelegt, 5-lagiger shikoro aus Eisen, goldfarben lackiert, in kiritsuke-kozane. In Rotlack der Name Iwai Zenbee (?).

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 2 500 – 4 500

244
Kabuto mit hanbō. 19. Jh.

8-Platten kabuto vom Typ hineno-zunari, Eisen, mabizashi und Helm unter einer urushi-Schicht vergoldet, 5-lagiges tehen kanamono, 4-lagiger shikoro, Eisen, schwarz lackiert mit schwarzem sugake odoshi, fukigaeshi aus Eisen, schwarz lackiert, mit mon (besch.). Maedate in Form einer Mondsichel aus Kupfer vergoldet. Der Helm sign.: Myōchin ki Munechika, datiert Bunkyū nen mizunoe-inu jugatsu (1862).
Zugehöriger hanbō. Eisen, innen rot und außen goldfarben lackiert, sign.: Myōchin Ki Munechika. 3-lagiger yodarekake, Eisen, schwarz lackiert, schwarze sugake odoshi.

Provenienz
Privatsammlung,
Rheinland-Pfalz

€ 2 500 – 3 000

245
Menpō. 19. Jh.

Eisen, schwarz lackiert, Innenseite und Lippen rot lackiert, Zahnreihen verkupfert, Schnurrbart aus Tierborsten, 4-lagiges yodarekake, schwarz lackiert mit sugake odoshi in blau.

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1 000 – 1 400

246
Menpō. 18./19. Jh.

Vom Typ ryūbu, Eisen, schwarz lackiert, innen rot, langer Schnurrbart mit weißlichen Tierhaaren, 4-lagiges yodarekake mit schwarz lackierten, eisernen Platten mit kriritsuke odoshi in dunkelblau befestigt mit schablonengedrucktem Leder.

Provenienz
Sammlung C. Burge
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, erworben bei Christie's, New York, 29.3.2005, Lot 64

€ 1 400 – 1 600

247
Tsuba. Eisen. Wahrscheinlich Provinz Hizen. 17./18. Jh.

In Form eines Tatzenkreuzes mit wenig verdicktem Rand, in Relief ein schlanker Drachen, am unteren Kreuzarm drei Phantasiebuchstaben, Details goldtauschiert und silbertauschiertes fortlaufendes Mäander.
H 6,8 cm
Ein ähnliches tsuba ist im Red Cross Katalog von 1915 unter der Nummer 1982 abgebildet. Joly schreibt, dass diese tsuba selten seien, wie es Watanabe Shujiro 1906 konstatierte. Zwei solcher tsuba waren in der großen Ausstellung 1910 in London zu sehen.

€ 700 – 1 000

248
Tsuba. Eisen mit flacher Goldeinlagen. 18./19. Jh.

Oval. In flacher Goldtauschierung Phönix, der seine Flügel ausbreitet, unter ihm kiri-Zweige, Blätter und Blütendolden.
H 6,3 cm

€ 600 – 900

249
Tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Fast rund. In glattem Rand in durchbrochenem Relief Ahornzweige und Blätter auf drei Flossen, Details goldtauschiert, auf dem Rand in gleicher Technik winzige Kirschblüten und Blütenblätter.
H 8,1 cm

€ 700 – 900

250
Tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Sign.: Chōshū jū Shigetsune zō
Oval. In Relief dichtes Muster von Kirschblüten und durchbrochen gearbeiteten Wolken. Staubgefäße aus Gold.
H 7,6 cm

€ 700 – 1 000

251
Tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Fast Rund. In durchbrochenem Relief sechs Schalen des Seeohrs (awabi), die konvexe Oberseite abwechselnd mit der konkaven Unterseite, auf dem Rand verschiedene goldtauschierte Muster.
H 7,3 cm

€ 800 – 1 000

252
Tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Rund. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief drei springende shishi und drei flammende Juwelen, diese, die Fellpunkte und die Einfassung der ryō-hitsu ana aus Gold.
D 8,2 cm

€ 800 – 1 000

253
Tsuba. Eisen. Möglicherweise Provinz Satsuma

Oval. In kräftigem unterschnittenem Relief drei Siebenschläfer in einer Weinrebe mit großen Blättern und Trauben. Details goldtauschiert.
H 7,6 cm

€ 800 – 1 000

Tsuba aus einem hessischen Nachlass (Lot 247–257)

254
Großes Tsuba. Eisen. 19. Jh.

Unregelmäßige Form. In durchbrochenem Relief eine Meeresschnecke, zwei Schalen eines Seeohrs (awabi) und eine Languste (ise-ebi). Kleine Details aus Gold.
H 9,3 cm
€ 800 – 1 000

255
Tsuba. Eisen. 19. Jh.

Rund. Wenig hochgezogener Rand. In durchbrochenem Relief mächtiger Tiger, der über einen Felsen klettert und zu einem Sturzbach herabschaut. Details aus Gold.
H 7,2 cm
€ 700 – 900

256
Tsuba. Eisen. 19. Jh.

Unregelmäßige ovale Form. In durchbrochenem Relief Korb mit zierlichen Chrysanthemenzweigen, einem Beil, einer Flöte und einem Seil. Details aus Gold.
H 7,5 cm
€ 600 – 800

257
Tsuba. Eisen. 19. Jh.

Unregelmäßige runde Form. In Relief mit einer kleinen Durchbrechung insgesamt vier springende shishi, deren Haarsträhnen sich zu großen Locken einrollen. Die Fellwirbel, der Ball im Maul zweier shishi und die Augen goldtauschiert.
H 7,7 cm
€ 700 – 1 000

LEMPERTZ
1845

Asian Arts Online
4. – 18. Juni 2026
Online Auktion 1295

258
Großer sumiaka-Kasten. Holz, Gewebe und Lack.
Edo-Zeit (1603–1868)

Rechteckig mit abgerundeten Ecken und Überfalldeckel. Deckel und Teile der Wandung dekoriert in Gold- und Silber-hiramakie auf Schwarzlackgrund mit großen Päonien, Blättern, Zweigen und Ranken. An Teilen der Wandung rot lackiertes, grobes Gewebe. Innen Schwarzlack und Einsatz. An den Längsseiten Metallbeschläge und Ringe für eine Kordel. Riss an einer Längsseite.
H 25,4 cm; B 30 cm; L 37,3 cm

Provenienz
Vormals Sammlung Louis Christiaan Kalff (1897–1976), Niederlande

€ 1 000 – 1 500

259
Weihrauchbrenner. Schwarzlack mit Perlmuttereinlagen.
Edo-Zeit (1603–1868)

Wenig bauchige Form von blütenförmigem Querschnitt auf flachem Boden. Allseitig Schwarzlack. In vier Feldern der Wandung in aogai-Einlagen Textilmuster, im fünften Feld aoi-Wappen. Innen mit Kupfer ausgekleidet. Durchbrochener Deckel aus netzartig geflochtenen Silberstreifen. Chinesischer stoffbespannter Kasten.
H 8,4 cm; D 10,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Brüssel

€ 900 – 1 200

260
Weihrauchdöschen (kōgō). Spätes 19. Jh.

Von flacher runder Form. Allseitig sabiji-nuri, der korrodiertes Eisen imitiert. In flachem sabiji-Relief mit etwas Gold-, Silber- und dunkelrotem Lack Hahn und Henne sowie rote Beeren tragenden Zweige. Innen große Blattgoldschnipsel auf sehr dunklem nashiji. Winzige Best. Samtbeutel und Kästchen mit negoro-Lackfassung.
H 1,8 cm; D 7,8 cm

Provenienz
Vormals Privatsammlung, Sachsen

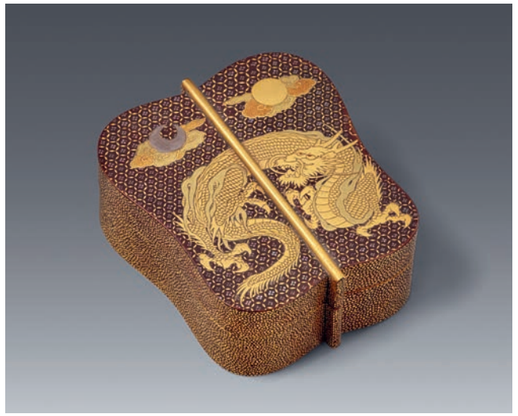
€ 900 – 1 400

261
Kleine Lackdose. 19. Jh.

In Form eines Kommandofächers (gunbai) mit mittigem Steg, auf dem Deckel in Gold-hiramakie ein sich windender Drache, über ihm, jeweils auf einer Wolke schwebend, eine Mondsichel, bzw. eine Sonne, auf schwarzem Lackgrund mit blütengefülltem Zirkelschlagmuster aus eingelegten Gold- und aogai-Plättchen. An den Seiten gyōbu-hirameji, innen und an der Unterseite locker gestreuter nashiji.
H 3,6 cm; L 9,7 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Rom, erworben bei S. Honma, Tokyo, 13.8.1990 (Rechnung liegt vor)

€ 1 200 – 1 500



262
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Mit flachem Deckel und profilierter Kante, innen Tuschereibstein, Wassertropfer aus Weißmetall und Email champlevé und Tablett für Pinsel und Werkzeug. Allseitig Schwarzlack, dekoriert in Gold und Silber-makie sowie Schwarz-, Rot- und Braunlack auf dem Deckel mit einer auseinander genommenen Sanduhrtrommel und einer Flöte mit den Schriftzeichen „suichiku“, auf der Deckelrückseite mit zwei spielenden karako und Welpen auf nashiji, auf dem Tablett im Inneren nashiji und spielende Hunde.
H 5 cm; B 22,2 cm; T 24 cm

Provenienz
Vormals Privatsammlung, Sachsen

€ 1 500 – 2 000

263
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Der Deckel mit abgeschrägten Kanten. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-makie Feldchrysanthemen und sasa-rindo (gentiana scabra), im Erdreich verschiedene kleine Pflänzchen. Am niedrigen Horizont ein rot aufgehender Mond. Innen allseitig Wolken-nashiji. Tuschreibstein und Wassertropfer aus Kupfer, Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Suzuribako furui (alt) und ein Name mit Titel: Ju shi-i ge (Junior, 4. Rang, untere Stufe) Muneyoshi...
H 3,9 cm; B 21,4 cm; T 22,8 cm

Provenienz
Vormals Privatsammlung, Sachsen

€ 1 000 – 1 400

264
Inrō. Spätes 17. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-takamakie und -hiramakie, nashiji, wenig Rotlack sowie Einlagen aus aogai und kirikane umlaufend um beide Seiten fünf shōjō, um einen sehr großen, mit Wein randvoll gefüllten Bottich stehend. Jede Figur ist bei einer anderen Handlung gezeigt: beim Hantieren mit einer Schöpfkelle, beim Wedeln mit einem Fächer oder mit einer leeren Schale, mit angezogenem Bein liegend und beim Saufen aus einer großen Schale. Innen nashiji und fundame. Innen aufgeklebtes Sammlungsetikett, bedruckt „Dr E.F." und handschriftliche Sammlungsnummer „129"; im Deckel rechteckiges Papieretikett, beschrieben in blauer Tinte „L,573", im untersten Fach an der Wandung aufgeklebte Lot-Nummer „59" und aus einem Auktionskatalog herausgeschnittene Lot-Beschreibung.
H 7,6 cm; B 5,9 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Edmund Fournier (1864—1938), Paris; vormals Sammlung Robert (1903—1968) und Isabelle (1915—2010) de Strycker, Löwen, Belgien

Das inrō ist ungewöhnlich groß und shōjō-Darstellungen auf frühen inrō sind sehr selten. Angesichts des Alters des inrō ist das goldene takamakie gut erhalten, die tief eingebetteten kirikane-Plättchen hingegen sind weitestgehend verloren. Wie im 17. Jahrhundert üblich, setzen willkürlich gesetzte runde aogai-Einlagen, die hier als Gewandmuster fungieren, Glanzakzente.

€ 3 000 – 3 600

265
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Koma Kansai saku

5-tlg. Allseitig kinji. In farbigem togidashi-makie sieben Medaillons, jeweils gefüllt mit einem der Sieben Glücksgötter mit ihrem Attribut auf schwarzem Grund. Innen nashiji und fundame, Ojime aus maritimem Elfenbein, beschnitzt mit Daruma.
H 8,7 cm; B 5,8 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

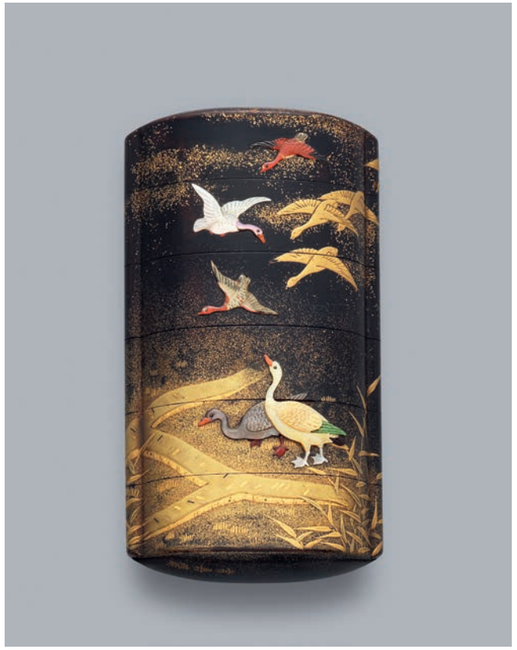
€ 2 200 – 2 800

266
Inrō. 18. Jh.

3-tlg. Allseitig Schwarzlack. Gold-hiramakie, nashiji, harigaki und tsukegaki acht große teilweise eingerissene Bananenblätter, die sich über beide Seiten des inrō ausbreiten. Innen Schwarzlack und fundame. Im Deckel rechteckiges, gezahntes, gelbes Papieretikett mit der gedruckten Beschriftung „G367" und rundes Sammlungsetikett, beschrieben in blauer Tinte „L,573".
H 5,3 cm; B 7,3 cm

Provenienz
Sammlung J. B. Gaskell (1848—1925), Manchester, England, Nr. G367; Galerie Eymery, Paris, April 1943; Vormals Sammlung Robert (1903—1968) und Isabelle (1915—2010) de Strycker, Löwen, Belgien

€ 1 800 – 2 000



267
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Jokasai
6-tlg. Allseitig Schwarzlack mit abgestuftem kinpun. In Gold-hiramakie umlaufend abgeerntete Reisfelder mit Dammwegen und Schilf sowie rastenden und fliegenden Gänsen aus reliefiertem Perlmutter, grün gefärbtem Bein, transparentem, farbig unterlegtem Horn und Rotlack. Innen nashiji und fundame. Seidentuch.
H 8,7 cm; B 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

€ 2 000 – 2 400

268
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Heisensai (= Sadahide)
5-tlg. Allseitig mattes kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie zwei Phönixe und kiri-Zweige mit Blütendolden, Details des Gefieders mit Goldfolie bedeckt, da wo diese fehlt, tritt der Schwarzlack hervor. Innen nashiji und fundame. Holz-Netsuke des Kan'u zu Pferd in Begleitung von Chōhi, auf Sockelplatte. Sign. auf Perlmutterplättchen: Tadakazu.
H 9,2 cm; B 4,8 cm

€ 1 600 – 2 000

269
Inrō. 19. Jh.

Bez.: Shunshō
Allseitig Schwarzlack. In Gold und Silber-takamakie und-hiramakie auf jeder Seite zwei zwischen Algen und Blättern schwimmende Karpfen. Innen nashiji und fundame.
H 9,8 cm; B 5 cm

€ 1 000 – 1 500

270
Inrō. Mitte/2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Ittōsai
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie kirikane umlaufende chinesische Seelandschaft mit großem dreigeschossigem Gebäude auf einem hohen Unterbau auf der einen Seite und zwei beladenen Boote mit geblähten Segeln auf einem weiten See mit schwachem Wellengang auf der anderen Seite. In der Ferne erheben sich Bergketten hinter angedeuteten Wolkenbänken. Innen nashiji und fundame. Im Deckel rundes Sammleretikett, beschriftet in blauer Tinte „L,596".
Ojime aus vergoldeter Kupferlegierung, flachrunde Form, in Gravur Chrysanthemenzweig und in Silberauflage ein Schmetterling, sign.: Kazunori.
H 9,1 cm; B 4,8 cm

Provenienz
Vormals Sammlung Robert (1903—1968) und Isabelle (1915—2010) de Strycker, Löwen, Belgien, erworben bei Galerie Tamenne, Brüssel, 26.12.1967

€ 2 000 – 2 400

271
Inrō. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Shōkasai und auf einem eingelegten Perlmutterplättchen: Shibayama
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie wenig Schwarz-, Rot- und Silberlack auf der einen Seite ein Sanbasō-Tänzer mit geöffnetem Faltfächer, auf der anderen Seite Szene aus dem kyōgen-Stück „Suehi-irogari“, in dem der Diener mit einem Schirm vor seinem Herrn einen Tanz aufführt. Inkarnate aus reliefiertem Bein. Alle Gewänder mit feinen rollentypischen Mustern. Innen nashiji und fundame. Metall-ojime.
H 8,4 cm; B 5,4 cm

Provenienz
Nachlass, München

€ 2 000 – 3 000

272
Inrō. Um 1850/1870

Sign.: Jōsensai Shūzan
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie, wenig Schwarzlack und kirikane chinesische Berg- und Seelandschaft mit Tempelanlage und steil aufragenden Felsen auf der einen Seite, und Häusern auf einer baumbestandenen Landzunge und Dammweg auf der anderen Seite. Innen nashiji und fundame.
H 9,5 cm; B 4,7 cm

€ 1 800 – 2 400

273
Inrō. Spätes 19./frühes 20. Jh.

Sign.: Yōyusai saku
6-tlg. Allseitig kinji. In feinem Gold- und iroe-togidashimakie, e-nashiji, wenig Schwarzlack und urushi humorige Darstellung von Ebisu mit Meerbrasse. Innen nashiji und fundame.
H 7,6 cm; B 5,1 cm

Provenienz
Sammlung John Lowe, verkauft bei Sotheby's, London, 24.11.1970, Lot 205
Vormals Sammlung Edward A. Wrangham (1928–2009), Northumberland, England, Sammlungsetikett Nr. 1041, verkauft bei Bonhams, London, 9.11.2010, Lot 304

Hier parodiert Ebisu einen Affengaukler, wobei die Meerbrasse die Stelle des Affen einnimmt. Der Fisch tritt als manzai-Tänzer auf. Auf seinem Kopf sitzt ein eboshi mit Sonnensymbol, eine Flosse hält einen geöffneten Faltfächer mit Wellenmotiv, die andere Flosse einen kleinen Schellenbaum. Der Glücksgott ist eindeutig an seinem eboshi, den dicken Ohrläppchen, dem schmalen Schnäuzer und seiner untersetzten Statur als Ebisu zu identifizieren. In seiner Rolle als Affengaukler trägt er dessen notwendigen Requisiten bei sich: Seine Angelrute wird zu einer kurzen Peitsche und der vom Gürtel hängenden Korb für die gefangenen Fische fungiert jetzt als Korb für Proviant und Leckereien für den Affen. Im Korb steckt ein gohei, ein Requisit für den Affen, der im Rahmen seiner Vorführungen auch Shinto-Priester parodiert.

€ 2 800 – 3 200

274
Inrō. Um 1900

Aufschrift: Hiroshige hitsu Toshihide saku
5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In farbigem togidashi-makie Küste mit hohen Wellen, auf der einen Seite eine hockende Muschelsammlerin, auf der anderen Seite eine stehende junge Frau, die ihr Kopftuch anlegt. Innen nashiji und fundame.
H 9,7 cm; B 5 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 2 400 – 2 800

275
Inrō. Tokyo. Um 1970/1978

Sign.; Rōshō sakun und kaō
(= Yamaguchi Shōjōsai, 1893–1978)
5-tlg. Allseitig kinji. In hohem Gold-takamakie mit wenig Schwarz-, Rot- und Silberlack Benkei mit Lanze und seinen Sieben Waffen am Rücken, der von Ushiwakamaru, der einen Faltfächer hält, besiegt wird; die Szene spielt auf der umlaufend dargestellten Gojō-Brücke.
Innen nashiji und fundame.
H 8 cm; B 5,3 cm

Provenienz
Nachlass, München

€ 2 000 – 3 000

Sankin Kōtai – Eine Sammlung zwischen Tokyo und Kassel

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch, Teil 2 (Lot 276-301)

Als die Tokugawa nach dem Sieg in der Schlacht von Sekigahara (1600) die Macht über Japan erlangt hatten, ging es Ihnen zunächst darum, diese zu langfristig zu festigen. Mit dem Sankin Kōtai installierte das Shōgunat 1635 ein Kontrollinstrument, das die mächtigen Lehensfürsten (Daimyō) in regelmäßiger Abfolge zur persönlichen Aufwartung am Hof des Shōguns verpflichtete. Hinzu kam die Führung eines doppelten Haushalts – jener in Edo (heute Tokyo) und jener in der heimatlichen Provinz.

Die auf den folgenden Seiten angebotenen Stücke umfassen den zweiten Teil der Sammlung des in Marienberg geborenen Unternehmers Frank Lapisch (1934–2002).Dieser führte ein in vielerlei Hinsicht japanisches Leben führte. 1960 kam er als deutscher Judoka-Meister nach Japan und baute in Tokyo ab 1972 die Firma Alltec auf – eine Zuliefererfirma für Unterhaltungselektronik, die sich in den Folgejahren erfolgreich auf den Vertrieb nach Europa spezialisierte. Mehrfach im Jahr „pendelte“ Lapisch zu seiner in Kassel lebenden Familie. Diese Aufenthalte nutzte er auch für den Besuch bei Auktionshäusern wie Lempertz und Klefisch in Köln, um dort seiner Passion nachzugehen: Netsuke sammeln. Eine Leidenschaft, welcher er ab dem Ende der 1970er Jahren verstärkt nachging.

Japanisch war auch die Art und Weise, wie Frank Lapisch seine Netsuke inventarisierte. Zu zahlreichen Stücken notierte er auf einzelnen, hauchzarten Seiten, teils auseinandergezogener Papierservietten die jeweiligen Motive, kurze Beschreibungen oder Kommentare auf Deutsch, die jeweils gezahlten Preise oft auf Japanisch. Diese „Karteiservietten“ liegen zahlreichen Stücken bei und können auf Wunsch eingesehen werden.

Nach dem erfolgreichen ersten Teil der Versteigerung mit dem Fokus auf die vom Sammler so sehr geschätzten „Ur-Netsuke“ aus Elfenbein bietet der zweite Teil hinsichtlich der Materialien einen größeren Umfang. Neben klassischen Stücken aus Buchsbaum finden sich auf den kommenden Seiten auch negoro-Stücke, ebenso wie das Netsuke einer Adlerkralle. Zusammen mit einem ungewöhnlichen Stück aus der Region Iwami bildet eine Schnecke des Tanba-Schnitzers Naito Toyomasa (1773–1856) den Höhepunkt der Offerte.

‡ 276
Großer Gama Sennin. Elfenbein. 18. Jh.

Mit exaltiertem Gesichtsausdruck, im Gleichgewicht stehend, in der linken Hand einen Korb, in der Rechten einen verzweigten Ast, der einer kleinen Kröte auf der Schulter als Stütze dient. Blattumhang und Gewandfalten kräftig ausgearbeitet.
H 10,7 cm

Provenienz
Erworben im März 1990

€ 2 000 – 2 400

‡ 277
Großer sennin. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend mit eng zusammengestellten nackten Füßen, mit der rechten Hand streicht er sich über den Bart, mit der linken hebt er seine Schürze an; der Umhang besteht aus großen gezackten Blättern. Im Schnurkanal Papieretikett mit der alten handschriftlichen Sammlungsnummer „623“.
H 11,3 cm

€ 2 000 – 2 500

‡ 278
Gama Sennin mit Pfirsichzweig. Elfenbein. Im Stil des späten 18. Jh., aber 19. Jh.

Bez. in ovaler Reserve: Yoshinaga
Auf einem Bein stehend, in der rechten Hand einen Pfirsichzweig, dessen Frucht von fünf sehr großen Blättern umgeben ist, mit der linken Hand hält er das Hinterbein einer dreibeinigen Kröte, die auf seiner Schulter hockt. Das Gewand ist gänzlich von einem dichten Chrysanthemenmuster in sehr feiner Gravur überzogen. Pupillen der Kröte und die winzigen Pupillen des sennin aus schwarzbraunem Horn.
H 8 cm

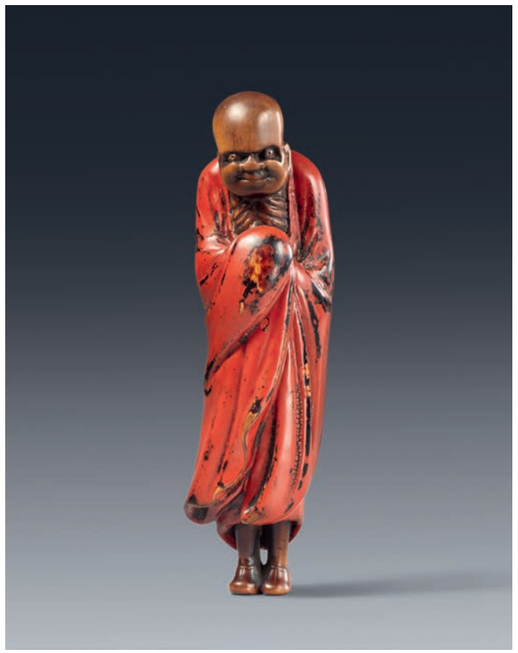
€ 2 800 – 3 200

279
Stehender Daruma. Holz mit negoro-Fassung. 18. Jh.

Mit eng zusammengestellten beschuhten Füßen stehend, die vor der Brust verschränkten Hände sind von der roten Kutte verdeckt. Rest.
H 10,7 cm

Provenienz
Sammlung Albert Brockhaus (1855–1921), erworben bei Inaba Nanaho, Kyoto, 2.12.1913; verkauft bei Klefisch, Köln, 12.9.1992, Lot 297
Erworben auf obiger Auktion

€ 1 800 – 2 400



Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)

JAPAN - NETSUKE

280
Kleines Okimono eines Daruma beim Luftabgang.
Holz. 19. Jh.

Stehend und mit zur Seite gewandtem Kopf, laut schreiend, mit beiden Händen das Gewand anhebend, um seinen Gasen Raum zu geben. Augen aus schwarzem Horn und Bein, die Zähne aus Bein.
H 5,1 cm

Provenienz
Erworben im Juni 1989

€ 3 000 – 4 000

‡ 281
Diener des Ryūjin. Elfenbein. 18. Jh.

Auf einem Bein stehend, nur in einen knielangen Rock und Binsenschurz gekleidet, auf dem Kopf ein kleiner Krake, der seine Tentakel ausbreitet; in der angehobenen rechten Hand das Juwel, das die Gezeiten reguliert.
H 8,1 cm

€ 1 400 – 1 800

‡ 282
Mann mit Kalender. Elfenbein. 18. Jh.

Mit verschmitztem Gesichtsausdruck stehend, mit um die Schultern gebundenem Bündel und hochgerafftem Gewand, das am Rücken in den Gürtel gesteckt ist, in der rechten Hand hält er eine Schnur, an der Münzen aufgefädelt sind, in der linken einen Notizblock mit Zahlen in zwei Reihen, rechts die der langen Monate, links die der kurzen Monate. Dahinter, kaum zu sehen, ein vom Gürtelband hängendes Heft mit den Schriftzeichen „daikyōshi“, die sich auf einen lokalen Kalender beziehen könnten. Gute bernsteinfarbene Patina, abgegriffen. Chip am rechten Fuß.
H 9,3 cm

Diese Abfolge der langen und kurzen Monate, die hier notiert sind, entspricht den Jahren 1706, 1715 und 1768.

€ 2 500 – 3 000

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)

‡ 283
Sich windender Drache. Elfenbein. Um 1800

Im weit aufgerissenen Maul mit zahlreichen Zähnen im Ober- und Unterkiefer eine kurze Zunge, in einer Kralle das Juwel. Das Innere des Netsuke ist offen gearbeitet, darin eine große bewegliche Kugel. Die Pupillen aus schwarzem Horn.
H 2,6 cm; B 4 cm

€ 2 200 – 2 800

284
Drache in Kürbis. Buchsbaum. Provinz Tanba, Sasayama. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Toyomasa
(= Naitō Toyomasa, 1773–1856)
Das Fabeltier windet sich durch eine Mandarine, dessen Stängel, von dem ein Blatt abzweigt, die Schnurführung bildet. Der große Kopf mit geöffnetem Maul und gezacktem Bart schaut aus einer großen Öffnung in der Frucht hervor.
H 2,6 cm; B 4 cm

Provenienz
Erworben im März 1988

€ 2 000 – 2 600

285
Siegel-Netsuke mit Drachen. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Aus einer Schale entsteigt ein mächtiger, sich windender Drache, am Boden der Schale vier Siegelschriftzeichen.
H 4,4 cm

Provenienz
Erworben im Juni 1997

€ 1 600 – 2 000

‡ 286
Liegender shishi und Junges. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Der Kopf ist nach links gewandt, das Maul mit einer beweglichen Kugel im Rachen zum Brüllen geöffnet; über den Rücken klettert ein Jungtier, Mähne und Schweif der beiden Tiere gut ausgearbeitet, die Körper von Fellwirbeln überzogen.
H 2,8 cm; B 5 cm

€ 2 000 – 2 500

‡ 287
Mächtiger shishi und Junges. Elfenbein. Osaka.
2. Hälfte 18. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Garaku
Der shishi mit großem Ball zwischen seinen Pranken wendet den riesigen Kopf nach links, das Maul mit langen scharfen Zähnen im Oberkiefer ist geöffnet, über seinen Rücken klettert ein zurückschauender kleiner shishi, beide Tiere mit üppiger Mähne und gewaltigem Schweif, deren Haarsträhnen sich zu Locken einrollen. Winzige chips an den Zähnen, die bewegliche Kugel im Maul fehlt.
H 4,1 cm; B 4,4 cm

Provenienz
Erworben im Juli 1990

€ 2 400 – 2 800

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)

‡ 288
Liegender shishi mit Ball. Elfenbein. Um 1800

Zurückschauend, den Oberkörper über einen großen Ball gelegt, den er mit drei Pranken fixiert; die drei dicken Strähnen der Mähne und des Schweifes rollen sich spiralig ein, das Maul ist geöffnet und die bewegliche Kugel darin gut sichtbar. Die kleinen Pupillen aus braunem Horn.
H 3,4 cm; B 4,6 cm
€ 2 200 – 2 600

‡ 289
Shishi mit kemari-Ball. Elfenbein, eingefärbt. 19. Jh.

Bez.: in rechteckiger Reserve Okatomo
Sitzend, zwischen drei Pranken ein kemari-Ball statt des üblichen Brokatballs; die Haarsträhnen von Mähne und Schweif rollen sich einerseits zu spiraligen Locken ein, andererseits breiten sie sich radial über den Rücken aus. Pupillen aus schwarzem Horn, eine ergänzt.
H 2,9 cm; L 3,8 cm
€ 2 200 – 2 600

‡ 290
Großes baku. Elfenbein. 18. Jh.

Auf den Hinterläufen sitzend, die Vorderpfoten übereinander gelegt, der Kopf mit geöffnetem Maul zurückgewandt; aus den Gelenken der Vorderbeine züngeln Flammen empor und der buschige Schweif teilt sich in zwei Haarsträhnen, die den Unterkiefer berühren. Pupillen aus schwarzem Horn. Gute Alterspatina. Der kurze sich einrollende Rüssel und zwei Pranken überarbeitet.
H 6,2 cm

Provenienz
Sammlung Albert Brockhaus (1855–1921), Leipzig, versteigert bei Klefisch, Köln, 12.9.1992, Lot 303
Erworben auf obiger Auktion

€ 4 000 – 5 000

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)

‡ 291
Baku. Elfenbein. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Das Fabeltier mit Mähne und Schwanz eines shishi sitzt auf seinen Hinterläufen und wendet den Kopf mit kleinem Horn und eingerolltem, kleinem Rüssel nach hinten, Flammenzungen treten aus seinen Gelenken, zwischen seinen Pranken ein großer Ball. Die kleinen Pupillen aus schwarzem Horn.
H 5,3 cm

€ 1 500 – 2 000

‡ 292
Brüllender Tiger auf einem Sockel. Elfenbein.
17./18. Jh.

Mit weit auseinander gestellten Vorderbeinen auf einem dreieckigen Sockel sitzend, der Schwanz entlang des Rückens hochgestellt. Am Sockel Bambusblätter.
Pupillen aus schwarzem Horn. Bernsteinfarbene Patina.
Kleine alte chips am Kopf, Altersrisse, abgegriffen.
H 4,6 cm; B 4,6 cm

Provenienz
Erworben im März 1992

€ 1 800 – 2 400

‡ 293
Großer Tiger auf Bambus. Elfenbein.
Spätes 18./frühes 19 Jh.

Sitzend mit weit auseinandergestellten Vorderbeinen, den Kopf nach rechts gewandt, das Maul fest verschlossen, die großen Augen direkt auf den Betrachter gerichtet; der dicke Schwanz liegt in einer S-Kurve über dem Rücken. Aus dem Knoten des Bambusrohrs entwächst ein Halm mit Blättern. Pupillen aus schwarzem Horn.
H 4 cm; L 4,9 cm

Provenienz
Erworben im März 1986

€ 2 800 – 3 500

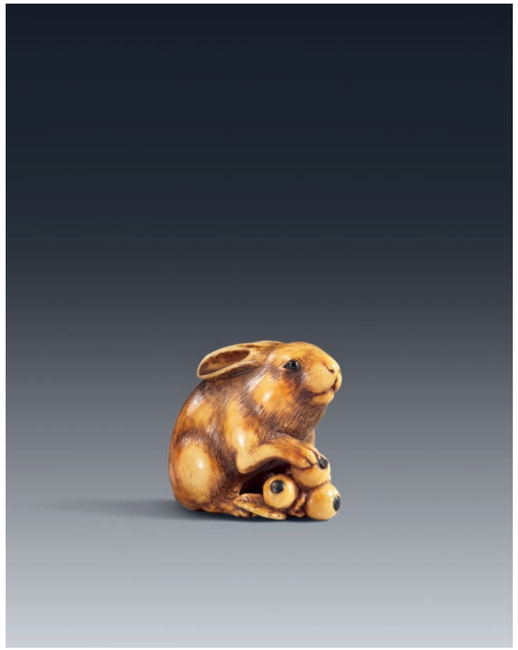
‡ 294
Sich putzender Tiger. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Sitzend und nach hinten gewandt, um in den zum Rücken hochgestellten Schwanz zu beißen, der Kopf mit vollen „Backen“ und großen Augen unter buschigen Brauen. Winzige Pupillen aus schwarzem Horn.
H 2,9 cm; B 3,3 cm

Provenienz
Erworben im November 1985

€ 1 800 – 2 200

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)



‡ 295
Hase mit biwa-Zweig. Elfenbein.
Spätes 18./frühes 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Reserve: Okatori
Auf den Hinterläufen sitzend, die langen Ohren über den Rücken gelegt, eine Vorderpfote ruht auf einer der drei Früchte des Wollmispelzweigs. Pupillen und der trockene Blütenrest der Früchte aus schwarzem Horn. Satte bernsteinfarbene Patina, das fein gravierte Fell nur wenig abgegriffen. Das linke Ohr alt-restauriert.
H 2,9 cm; L 3,5 cm

Provenienz
Erworben im März 1986

€ 2 800 – 3 200

296
Großer Hase. Buchsbaum. 19. Jh.

Kauernd und mit gesenktem Kopf schnuppernd, die Ohren über den gerundeten Rücken gelegt, der ganz Körper überzogen von unregelmäßigen, das Fell darstellenden Gravuren.
H 3 cm; L 5,1 cm

Provenienz
Erworben bei Klefisch, Köln, 12.9.1992, Lot 409

€ 2 400 – 2 800

‡ 297
Große Ratte. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Bez. in einer aus dem Fell ausgesparten Reserve: Masanao
Liegend und leicht nach rechts gewandt, der lange Schwanz ist nach vorne umgelegt und wird von den beiden Vorderpfoten an den Körper gezogen. Die feinen Fellgravuren schwarz eingefärbt, die Pupillen aus schwarzbraunem Horn. Schwanzspitze (ca. ein Drittel der Gesamtlänge) und wahrscheinlich auch ein Teil der Pfote rest., linkes Ohr überarbeitet.
H 2,4 cm; L 5,2 cm

€ 3 000 – 3 500

298
Große Ratte mit Kastanie. Holz. 19. Jh.

Sign. in polierter ovaler Reserve: Hidari Issan
Kauernd, in den beiden Vorderpfoten eine kleine Kastanie, die Hinterpfoten sind über und unter den rund gelegten Schwanz gelegt. Die Pupillen aus schwarzbraunem Horn.
H 2,5 cm; L 4,7 cm

Provenienz
Erworben im März 1985

€ 1 200 – 1 600

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)

299
Adlerkralle mit Kugel. 19. Jh.

Zwischen den vier Krallen eine in sentoku-Blech gefasste Kugel. Metallfassung mit Halterung für die Kordel fehlt.
L 8,7 cm

Provenienz
Erworben im November 1984

€ 2 000 – 3 000

300
Siebenschläfer auf Eichenzweig. Ebenholz (kokutan). Provinz Iwami. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Sign. in ukibori: Sasaki Tomiaki (1746–nach 1823)
Auf einem leicht gebogenen Eichenzweig mit drei Eicheln und umhüllt von drei Blättern liegt ein nach oben schauender Siebenschläfer (rinzu). Sehr feine Arbeit in für die Provinz Iwami typischem schwarzem Holz. Holzkästchen.
H 2,9 cm; L 7,3 cm

Das für die Iwami-Schule seltene Sujet kommentiert der Sammler Frank Lapisch wie folgt:
Iwami no Tomiaki ichiban takai netsuke osoraku saite go/rokujūman maku kara (Tomiaki aus Iwami, vielleicht das teuerste Netsuke, von fünf/sechs Tausend Mark aufwärts).

€ 4 000 – 6 000

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)

Das ungewöhnlich große und sehr sorgfältig gearbeitete Netsuke bezieht seinen Reiz durch das Zusammenspiel der fein eingekerbten Riefen des Schneckenhauses und der regelmäßigen in Größe abgestuften kleinen Noppen in ukibori. Die Verwendung von ukibori ist bei Toyomasas Netsuke nur sehr selten anzutreffen. Meist wird die Technik für die kleinen Huckel des Schneckenfußes angewendet.

Im Gegensatz zu seinen zu anderen Motiven nimmt die Schnecke sicherlich keine zentrale Stellung im Werk von Naito Toyomasa (1773–1856) ein, spiegelt jedoch bei genauerer Betrachtung wesentliche Stilmerkmale seines Oeuvres sowie dessen Talent, graphische fast karikatureske Elemente mit minutiösem Naturalismus zu verbinden.

Besonders augenscheinlich wird dies bei den Tieren, allen voran bei seinen Hasen. Gedrungene, fast auf kubistisch, runde Volumina reduzierte Körper mit überlangen Löffeln, deren Knopfaugen gefällig, fast kindlich wirken, die jedoch in der Ausarbeitung ihrer Felle ebenso wie durch ihre Haltung unmittelbare Lebendigkeit ausstrahlen. Dies gilt für die sitzenden (vgl. hierzu ein Exemplar aus der Sammlung Julius Katchen (1926–1969), siehe Arlette Katchen, Netsuke 7, Paris 2010, S. 167, Katalognr. K 184, sowie eines aus der Sammlung des französischen Industriellen Georges Couzon (1889–1986)) ebenso wie für die weitaus selteneren springenden Exemplare (vgl. hierzu ein Exemplar aus der Sammlung Albert Brockhaus (1855–1921), versteigert bei Lempertz, Köln, 27.06.2020, Lot 532).

Während das Motiv der Schnecke im 19. Jh. ein für die Schnitzer der zentraljapanischen Regionen Gifu oder Nagoya ein häufiges, fast schon typisches Sujet war, gelingt es Toyomasa, sie in seinem ganz eigenen Stil wiederzugeben. Die Kerben entlang des Rückens sind kraftvoll, fast dominant. Die langen, wiederum minutiös ausgeführten Riefen sind rhythmisch und verleihen dem Schneckenhaus etwas Grafisches. Im Gegensatz dazu steht die naturalistische Oberfläche der Schneckenhaut in ukibori-Technik mit ihrem schleimigen Glanz, während die Mundpartie wiederum verspielt wiedergeben ist. Dieser manierierte Naturalismus macht aus den Schnecken typische Arbeiten Toyomasas.

Das vorliegende Exemplar ist eines von nur sechs dokumentierten Einzeldarstellungen einer Schnecke von der Hand dieses Schnitzers. Die aufwendige, dreispaltige Signaturkartusche verweist neben dem Namen auch auf das Alter des Schnitzers zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Netsuke.

Stellt man einen Stilvergleich mit anderen Regionen und deren Schnitzern an, fällt auf, dass Toyomasa in der Wiedergabe der Oberflächen den Schnitzern aus der Region Iwami deutlich ähnlicher ist als jenen aus Gifu oder Nagoya. Die Haut ist in ukibori-Technik wiedergegeben und nicht mit einem dichten netzartigen Rautenmuster überzogen und auch jene obig beschriebenen ausführlichen Signaturen sehen den Ritzsignaturen der Schnitzer Iwamis deutlich ähnlicher als den simplen Signaturen bestehend aus zwei oder drei kanji (vgl. hierzu das Netsuke einer Schnecke von der Hand Baisekis, spätes 18./frühes 19. Jh., aus der Sammlung Robert Steer Huthart (1922–2021), in: Joe Earle, The Robert S. Huthart Collection of Iwami Netsuke, Hongkong, 2000, Bd. II, S. 296, Nr. 266).

Über das gesamte 19. Jh. hinweg haben sich Schnitzer und Schulen an der Darstellung der Schnecke versucht. Alle eint der Anspruch die Schnecke sowohl in ihrer Bewegung also auch in ihrer Beschaffenheit möglichst naturalistisch wiederzugeben. Toyomasa interpretiert seine Schnecke kontrastreich, aufwendig in der Ausarbeitung und zugleich leicht überlebensgroß was ihnen einen besonderen Status innerhalb dieses Motivs verleiht und zugleich die Fertigkeiten und Extravaganz des Schnitzers belegt.

Den Text in voller Länge finden Sie im Online-Katalog.

Die Unterseite der Schnecke mit der dreispaltigen Signatur

301
Große Schnecke. Buchsbaum. Provinz Tanba, Sasayama. Inschriftlich datiert 1840

Signiert und datiert: Tanba Sasayama Shunshōan Toyomasa gyonen rokujūhachi Tenpō jūichi nen ne no yo chū saku (gemacht von Shunshōan Toyomasa aus Sasayama in Tanba im Alter von 68 Jahren, [im Jahr] Tenpō 11 [im Jahr der] Ratte, im Frühling)
Aus einem großen Schneckenhaus mit fein geriffelten Windungen kriecht eine fleischige Schnecke, deren genoppte Haut in ukibori wiedergegeben ist.
H 2,9 cm; B 4,8 cm

Provenienz
Erworben im Februar 1988

€ 22 000 – 26 000

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 276–301)

302
Ein-Schuh-Daruma (Sekiri Daruma). Dunkelbraun gebeiztes Holz. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. auf Perlmutterplättchen: Hōjitsu
Stehend in von einem heftigen Windstoß erfasster Robe, die die ausgemergelte Brust frei lässt, am linken Fuß ein Schuh.
H 4,5 cm

Provenienz
Sammlung W. Guest, versteigert bei Drouot, Paris (5.–7.2.–1934 oder 7.–9.5.1934)
Sammlung M. T. Hindson (1883–1968), versteigert bei Sotheby's, London, 9.7.1968, Lot 603
Vormals Privatsammlung, Schweiz, erworben bei Christie's, London, 14.5.2008, Lot 139, versteigert bei Lempertz, Köln, 15.12.2020, Lot 818

Literatur
Abb. in: Neil Davey, Netsuke. A comprehensive study based on the M. T. Hindson collection, London 1974, S. 149, Nr. 442

Der Legende nach soll Bodhidharma nach seinem Tod und seiner Beisetzung wieder zum Leben erwacht und nach Indien zurückgekehrt sein. Ein chinesischer Beamter, der aus Indien zurückkehrte, berichtete, er habe Bodhidharma in den Bergen gesehen, wie er eine einzelne Sandale in der Hand hielt. Als Beamte eilig Bodhidharmas Grab öffneten, fanden sie in dem ansonsten leeren Grab nur die übrig gebliebene Sandale vor.

€ 2 000 – 2 600

303
Kleine Daruma-Steh-auf-Puppe. Schwarzes Holz. 19. Jh.

Sign.: Chikuryō und Siegel: Ryō
Von flacher Form.
H 3,6 cm
€ 1 200 – 1 600

‡ 304
Karyōbinga. Elfenbein. 19. Jh.

Das mythische Wesen ist gekennzeichnet durch die Flügel und den Unterleib eines Phönixes, der Oberkörper hingegen ist von weiblicher Anmutung und die Haare sind teilweise hochgesteckt und mit einem Blütenornament versehen. In den vor der Brust gehaltenen Händen ein Chrysanthemenzweig.
H 2,3 cm; L 6,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Van Ham Kunstauktionen & Kunsthandel Klefisch, 6.6.2015, Lot 245

Literatur
Vgl. ein ähnliches Netsuke eines karyōbinga von Okatomo, ehemals in der Sammlung Bushell heute im Los Angeles County Museum of Art, abgeb. in: Hollis Goodall, Netsuke, Chicago 2003, S. 167, Katalognummer 159

Im Gegensatz zu den tennin (wörtlich Himmels-Mensch, sanskr.: apsaras), Wesen von meist weiblichem Aussehen, die im Himmel leben und musizieren und tanzen, sind karyōbinga (sansk. kalavinka) Vögel mit einem langen phönix-gleichen Schweif und weiblichem Kopf. Noch bevor sie aus dem Ei schlüpfen, singen sie und die Stimme soll die des Buddha sein. Sie leben im Westlichen Paradies (gokuraku) und verbreiten die buddhistische Lehre mit ihrer süßen Stimme. In der japanischen Kunst ist ihr Attribut eine Flöte oder eine Lotosblüte. Als Netsuke sind karyōbinga bei weitem seltener als tennin.

€ 3 300 – 3 900

305
Stehender Gama Sennin. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign.: Toyotsune
Vorn übergebeugt stehend, den Kopf nach rechts gewandt, die rechte Hand am Rücken stützt eine Kröte, die sich an der Schulter des sennin hochzieht, die linke Hand ist in einer Geste des Erstaunens zur Faust geballt.
H 9,3 cm

Gutachten
Galerie Asboth, Wien

Provenienz
Sammlung Marcel Lorber (1900–1986), Wien/London
Privatsammlung, Ungarn, erworben bei Galerie Asboth, Wien

€ 3 200 – 3 800

‡ 306
Vornehme Dienerin der Seiōbō. Elfenbein. 19. Jh.

Stehend mit einem leicht angehobenen Fuß, in der linken Hand einen Pfirsichzweig, mit der rechten hält sie das Band eines geschulterten Korbes, gefüllt mit Pfirsichen; über der Robe liegen ein weiter Kragen und ein Hüftschutz, ein langes Schalband ist vorne und hinten geknotet, die hochgesteckten Haare sind mit einem Blütendiadem geschmückt.
H 7,2 cm

Provenienz
Privatbesitz, Wiesbaden

€ 1 600 – 2 000

307
Sehr großer Gama Sennin auf Sockel. Buchsbaum. 18./19. Jh.

Stehend, mit beiden Händen einen Stab fassend, auf der Schulter eine kleine Kröte. Sehr ungewöhnliche, hohe schmale Form, fest montiert auf einen Holzsockel.
H 14,3 cm

€ 1 200 – 1 600

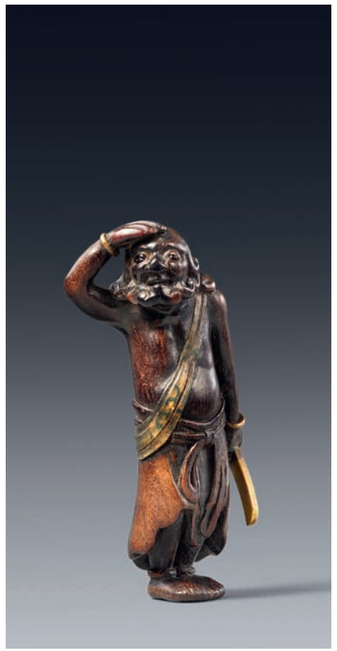
‡ 308
Chinnan Sennin auf einem Drachen. Elfenbein.
Frühes 19. Jh.

Rittlings sitzend auf dem Rücken des großen Fabeltiers, mit einer Schale in der Hand, aus der er den Drachen gezaubert hat, mit der rechten Hand streicht er sich über den Bart; der einhörnige Drache schaut mit geöffnetem Maul und mit einer beweglichen Kugel im Rachen nach oben. Die winzigen Pupillen aus schwarzem Glas.
H 5,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Van Ham Kunstauktionen & Kunsthandel Klefisch, 6.6.2015, Lot 248

Hier vermischt sich die Darstellung mit der des Unsterblichen Bōmō, der auf dem Kopf eines Drachens stehend, oder auf einem Drachen sitzend in den Himmel getragen wird.

€ 2 800 – 3 200



309
Tekkai Sennin. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Sign.: Norishige
Mit eng zusammengestellten Füßen stehend, beide Hände umfassen einen Stab, der Blattumhang ist vor der ausgemergelten Brust verknotet.
H 9,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ungarn

€ 2 000 – 3 000

310
Schlanker Holländer mit Hahn. Hirschhorn. 18. Jh.

Im Gleichgewicht stehend, mit beiden Händen einen Hahn vor der Brust haltend, auf dem Kopf ein breitkrempiger Hut mit Federbusch; der ärmellose Mantel ist mit einem Wolkenmuster verziert, an den Gamaschen rückseitig kleine Knöpfe aus schwarzem Horn. Schuhe rest.
H 8,4 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 1 600 – 2 200

311
Stehende Figur eines Fremden. Nadelholz und Farbe. 18./19. Jh.

Mit eng zusammengestellten beschuhten Füßen stehend, den Kopf nach links gewandt, und das Gesicht zu einer Fratze mit weit geöffnetem Mund verzogen. Die angehobene rechte Hand packt das grün bemalte Schalband, die linke hält einen unidentifizierten Gegenstand.
Am Rücken befindet sich eine fischförmige Scheide mit eingestecktem Schwert.
H 11 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

Literatur
Abgeb. in: Otto Heinrich Noetzel, Netsuke, Geschichte, Meister, Motive, 2. Aufl., Wilhelmshaven 2001, S. 208, Abb. 95

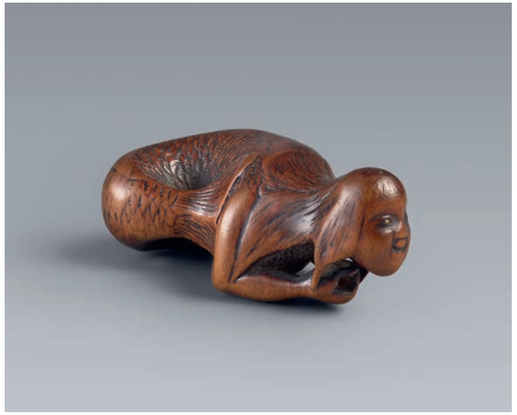
€ 2 000 – 2 500

312
Bärtiger Insulaner. Schwarzes Holz mit Einlagen. 19. Jh.

Stehend, den Kopf mit schulterlangen Haaren nach rechts gewandt, die rechte Hand an den Kopf gelegt, als ob in die Ferne spähend, in der herabhängenden linken ein großes Messer mit Klinge aus Gelbmetall, das quer über Rücken und Brustkorb gelegte Schalband aus hintermaltem transparenten Horn, die Reifen an den Handgelenken aus Gelbmetall.
H 5,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ungarn

€ 1 800 – 2 400



313
Netsuke eines Meerweibchens (ningyo). Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Sign.: Korakusai
Mit langem Fischkörper und umherschlagender Schwanzflosse, den weiblichen Kopf vorgestreckt und mit langen über den Rücken liegenden Haaren, die in die Rückenflosse übergehen; mit ihren Händen wringt sie zwei dünne Haarsträhnen aus.
H 2,2 cm; L 6,4 cm

Eine ungewöhnliche Interpretation dieses mit den Schnitzern in Nagoya in Verbindung stehenden Motivs.

€ 1 800 – 2 200

‡ 314
Uzume auf einer Sarutahiko-Maske. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Reserve: Gyokuzan
Die Göttin sitzt auf einer großen Sarutahiko-Maske, zwischen ihren gespreizten Oberschenkeln deren phallische Nase, die sie mit der rechten Hand liebkost. Die Maske zeigt starke Behaarung, an der Rückseite Holzmaserung in Gravur. Pupillen der Maske aus schwarzem Horn.
H 3,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Van Ham Kunstauktionen & Kunsthandel Klefisch, 6.6.2015, Lot 231

Literatur
Vgl. ein sehr ähnliches Netsuke, abgeb. in: G. Lazarnick, Netsuke & Inro Artist, Honolulu 1982, S. 434

€ 1 400 – 1 800

315
Neujahrstänzer (manzai). Buchsbaum. 19. Jh.

In der ausgestreckten rechten Hand ein Schellenbaum, in der linken ein Faltfächer, auf dem Gewand in Goldlack Kraniche und junge Kiefern. Eboshi besch. und überarbeitet.
H 3,1 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 800 – 1 200

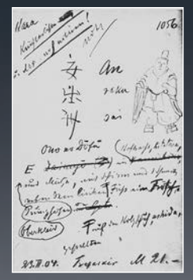
‡ 316
Ono no Tofu. Elfenbein. Osaka. Ca. 1850/60

Sign.: Anrakusai
In höfischer Tracht auf hohen geta stehend, in der rechten, vom Gewand verdeckten Hand ein geschlossener Schirm, an der linken Hüfte steckt ein Schwert. Kaum zu sehen, sitzt ein winziger Frosch neben dem linken Fuß des Höflings. Eboshi, Haare und Gravuren tiefschwarz eingefärbt.
H 6,3 cm

Provenienz
Sammlung Albert Brockhaus (1855–1921), Leipzig, erworben bei James Tregaskis, London, 23.2.1904, versteigert bei Lempertz, Köln, 27.6.2020, Lot 467

Ono no Tōfū (894–967) war ein japanischer Hofbeamter und Kalligraf der Heian-Zeit (794–1185). Einer Legende zufolge soll er, der mit seiner Kunst nie zufrieden war, bei einem Spaziergang am Fluss gesehen haben, wie ein Frosch vergeblich versuchte, einen Weidenbaum zu erreichen. Von dessen Hartnäckigkeit beeindruckt, schöpfte Ono no Tōfū neue Zuversicht.

€ 3 000 – 4 000



Die Karteikarte des Sammlers Albert Brockhaus, Leipzig

Ono no Tofu auf einem Holzschnitt von Suzuki Harunobu (1725-1770), Hosoban, Nationalmuseum, Tokyo (Inventarnr. A-10569-83)

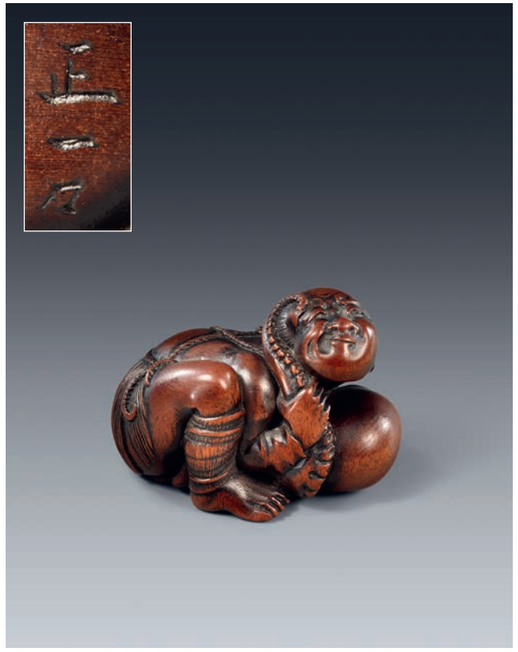
317
Netsuke des sogenannte Öldiebs (abura-bozu). Dunkles Holz. 19. Jh.

Sign.: Mokuhisa
Auf hohen Holzsandalen vornüber gebeugt stehend, und mit einem riesigen Hut, der Kopf und Rücken bedeckt, in der rechten Hand eine Kanne. Die Darstellung bezieht sich auf eine Begebenheit im Leben des Taira no Tadamori. Der Kaiser Shirakawa hatte mehrfach des Nachts ein flackerndes Licht gesehen, hinter dem man ein Ungeheuer vermutete, und sandte Tadamori aus, dieses ausfindig zu machen. Es gibt zwei Varianten zu der nachfolgenden legendären Bezwingung des Ungeheuers. In einer traf er auf einen gemeinen Dieb, der das Öl der Steinlaternen stiehlt. Das Thema wird „abura-bozu“ bezeichnet, was so viel bedeutet wie „Öl-Bonze“; in Netsuke-Kreisen ist es eher als „Öldieb“ bekannt.
H 10,7 cm

Provenienz
Versteigert bei Glendining‘s, London, Oktober 1931; Aus rheinischem Besitz

Literatur
Abgeb. in: MCI, S. 574

€ 2 500 – 3 000



318
Krakenjäger. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Masakazu tō
Der Fischer, identifizierbar an seinen Bastgamaschen und dem Bastschurz, drückt mit seinem Körpergewicht einen Kraken nieder, dessen Nasentrichter er zu Boden presst; mit der anderen Hand versucht er, sich von der Umschlingung eines Tentakels zu befreien. Augen und Trichterspitze aus Bein.
H 2,5 cm; L 3,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ungarn

€ 2 400 – 2 800

319
Akrobat. Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Der nur mit einem Lendentuch bekleidete Mann sitzt mit angewinkeltem rechten Bein und zieht mit der rechten Hand den linken Fuß hoch bis über die Schulter; seine Gesichtszüge sind vor Anstrengung grotesk verzerrt. Sign. mit einem unidentifizierten kaō.
H 3,5 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 2 000 – 2 400

‡ 320
Vergnügter karako. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. in Siegelform: ...kei/kyō/ryō
Sitzend mit ausgestreckten nackten Füßen und gekleidet in eine festliche Robe mit Chrysanthemenmuster und seitlich gebundenem breitem Kragen, in der linken Hand der Stängel einer großen Chrysanthemenblüte.
H 2,9 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 1 000 – 1 400

‡ 321
Junge auf einer großen Trommel. Elfenbein. Tokyo.
Spätes 19. Jh.

Sign. in rot eingefärbter Gravur: Yoshiaki (Hōmei) und Rotlacksiegel: Kodama
Vornüber gebeugt auf einer taiko sitzend, an dessen Rändern er sich festhält; Bespannung, Noppen und Gewandmuster farbig eingelegt, der Trommelkorpus mit gravierter Holzmaserung grün eingefärbt. Ringe der Trommel aus Silber.
H 3,3 cm; B 2,8 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 800 – 1 000

322
Zwei shishi. Buchsbaum. 18. Jh.

Über den Rücken eines aufrecht sitzenden shishi mit einem Ball zwischen seinen Pranken klettert ein Jungtier. Sehr stark abgegriffen.
H 5,1 cm

Provenienz
Aus einem hessischen Nachlass

€ 1 600 – 2 000

‡ 323
Ryūsa-manjū. Walrosszahn. 2. Hälfte 19. Jh.

Querformatig, auf der gewölbten Oberseite ein Regendrache in einem Rechteck mit eingezogenen Ecken, umgeben von kalebassenförmigen Ornamenten und Wellenmotiven, auf der flachen Rückseite Wellen und Wolkenköpfe, die Öffnung für die Schnurführung von Blütenblättern umgeben.
B 4,3 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 1 400 – 1 600

‡ 324
Affe auf einem Bambusknoten. Elfenbein. Wohl Osaka. 19. Jh.

Auf der Scheidewand eines länglichen Knotens liegt ein angespannt zurückschauender großer Affe. Fellgravuren am Rücken abgegriffen.
H 3 cm; B 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

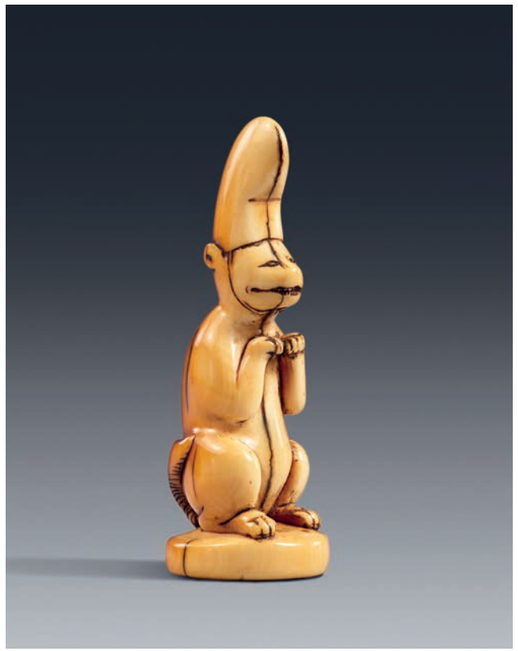
€ 2 200 – 2 800

325
Affe mit Kaki-Früchten. Buchsbaum. 19. Jh.

Sitzend, mit den Hinterpfoten einen Kaki-Zweig mit zwei Früchten festhaltend, in den Vorderpfoten eine weitere Kaki, in die er kräftig hineinbeißt.
H 3,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ungarn

€ 2 400 – 3 000



‡ 326
Fuchs mit hohem eboshi. Elfenbein. 18. Jh.

Mit buschigem Schwanz in Männchen machender Haltung auf einem runden Sockel sitzend, der hohe Hut ist mit einem Band um den Kopf gebunden, die Schnurführung verläuft durch ein großes rundes Loch in der Sockelplatte. Gute, teilweise bernsteinfarbene Patina und Altersrisse.
H 7,1 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

Obwohl man auf ersten Blick bei dieser Darstellung an einen Affen denkt, sprechen die rundliche Pfoten und der buschige Schwanz dagegen.

€ 2 800 – 3 200

327
Brüllender Tiger. Buchsbaum. Provinz Ise.
2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Masanao
Sitzend, den Kopf nach links gewandt und den Schwanz um den Körper gelegt, die schwarz eingefärbten und gravierten Fellstreifen heben sich deutlich vom polierten Holz ab. Pupillen schwarz eingelegt. Alte Best. am Schwanz.
H 3,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ungarn

€ 2 200 – 2 800

‡ 328
Hase mit aufsitzendem Affen. Elfenbein. Wahrscheinlich Kyoto. Frühes 19. Jh.

Auf dem Rücken eines wohlgenährten Hasen mit zurückgelegten großen Ohren sitzt ein kleiner Affe, der sich an einem Ohr festhält und in das andere Ohr hineinbeißt. Die Körper beider Tiere mit vertikalen Fellgravuren überzogen. Die großen Pupillen des Hasen aus schwarzem Horn.
H 3,5 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 2 500 – 3 000

329
Zwei ringende Affen. Holz und Lack. 19. Jh.

Der golden lackierte Affe packt seinen silbern lackierten Kontrahenten an den Oberarmen, während dieser dessen rechtes Bein packt, um ihn zu Fall zu bringen. Auf einem kissenähnlichen Sockel.
H 4,4 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 1 200 – 1 800

330
Zwei Ratten. Buchsbaum. Provinz Ise.
2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Harumitsu
Neben einer kauernden Ratte mit verschlungen gelegtem Schwanz hockt ein Artgenosse, der sich über dessen Rücken lehnt und seine linke Pfote über die Schnauze legt. Augen aus schwarzem Horn.
H 3,4 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

Literatur
Abgeb. in: Otto Heinrich Noetzel, Netsuke, Geschichte, Meister, Motive, 2. Aufl., Wilhelmshaven 2001, S. 178, Abb. 34

€ 1 800 – 2 200

‡ 331
Gewundene Schlange. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Reserve: Tomochika
Von länglicher Form mit brezelartigen Windungen, auf dem Kopf große Schilde in Gravur, die Schuppen an der Oberseite sind durch kleine Kerben wiedergegeben, die große Schilde am Bauch und die doppelreihigen Schilde am Schwanz in sehr flachem Relief.
H 1,3 cm; L 6 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 1 500 – 2 000

‡ 332
Adler mit einem geschlagenen Fuchs. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in aus dem Fell ausgesparter ovaler Reserve: Tomotaka
Mit wenig ausgebreiteten Schwingen und Schwanzfedern steht mit gespreizten Zehen der Raubvogel auf einem auf dem Rücken liegenden kleinen Fuchs, der Schnabel ist geöffnet und die Zunge sichtbar.
H 3,6 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

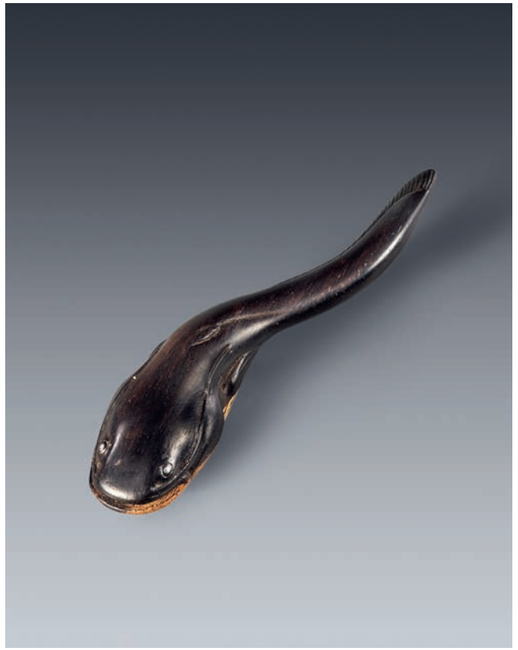
€ 2 800 – 3 200

333
Wels (namazu). Nadelholz. 19. Jh.

Von schlanker Form, in schlängelnder Bewegung die Barthaare stark abgegriffen, Kopf, Rücken und Schwanzflosse schwarz gebeizt. Die Pupillen aus Silber, Reste einer Signatur (Masa?...). Himotoshi überarbeitet.
L 9,3 cm

Provenienz
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909–1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 1 800 – 2 200



334
Manjū mit zwei Masken. Buchsbaum und Lack.
19. Jh.

Auf der einen Seite eines „Kissens“ eine Okame-Maske aus Silber- und Schwarzlack mit herausgestreckter Zunge aus Rotlack, auf der anderen Seite die rote Maske eines langnasigen tengu mit goldenen Augen.
H 3,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ungarn

€ 1 200 – 1 600

‡ 335
Mokugyo. Maritimes Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Bez.: Kaigyoku Masatsugu
Von kleiner typischer Form mit einem Schlitz und Henkel in Form zwei gegenständiger Drachenköpfe.
H 3,1 cm; B 3,2 cm

Provenienz
Wohl Sammlung Raymond und Frances Bushell, Los Angeles, versteigert bei Sotheby‘s, London, 18.11.1999, Lot 24 (2)
Sammlung Otto Heinrich Noetzel (1909-1987), Wilhelmshaven, und seither in Familienbesitz

€ 1 600 – 2 000

336
Kleines hako-netsuke. Holz und Goldlack. 19. Jh.

Von länglicher Form mit abgerundeten Ecken, auf dem schwach gewölbten Deckel in Schwarzlack eine Votivtafel (ema) mit Darstellung eines Hahns und einer Henne, an den Seiten Ranken, himotōshi-Öffnung umgeben von grün gefärbten Blütenblättern.
B 3,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 800 – 1 200

LEMPERTZ
1845

Asian Arts Online
4 – 18 June 2026
Online Auction 1295

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt. Der Bieter bestätigt mit seiner Registrierung, dass er auf eigene Rechnung handelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 27 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 800.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 22 % (Differenzbesteuerung).
Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.
Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlagspreis und das Aufgeld die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% bei Kunstgegenständen sowie Sammlungsstücken und 19% bei allen anderen Objekten (einschließlich Antiquitäten und Fotografien) berechnet (Regelbesteuerung).
Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und - bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer - auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.
The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB").

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, "GWG"). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing. By registering, the bidder confirms that they are acting on their own behalf and on their own account.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 800,000 a premium of 27 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 22 % (plus VAT) on any amount surpassing € 800,000 (margin scheme).
On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.
On lots which are characterised by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 7 % on the hammer price and the buyer's premium on works of art and collector's items and 19% on all other objects (including antiquities and photography – regular scheme).
To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为代理人遵照《商法典》(Handelsgesetzbuch) 第383条第3段第1款的规定，为不公开身份的委托人举办公开拍卖会。相对于其他语言版本的拍卖条件，德文版条款拥有最终解释权。
2. 伦佩茨为自己保留下述权利：可合并或拆分图录册中拍品的编号。在特殊情况下，不按照目录顺序对某些拍品进行拍卖或者取消对某些拍品的拍卖。
3. 所有拍品在拍卖之前的预展中接受客户的检测与查看，图录册和网页所展示的拍品说明均为诚实陈述，这些信息建立在图录制作时工作人员所知所信的知识基础之上，它们不是构成合同约定的组成部分，并不提供法律意义上的保证，仅作为参考资料。本条款同样适用于品相报告以及任何口头和书面的咨询答复。来自于艺术家的、涉及艺术家遗产或者来自权威专家的证书、证明，只有在图录册中被明确提及时，才能作为合同的组成部分。图录册不会一一述及拍品的品相状态，缺乏说明并不足以成为之后对拍品特性行协商的理由。所有拍品均为用过物品。所有拍品均会以其在落槌成交时的状态被售出转让。
4. 不包含索赔保证。如果图录册的说明与事实偏离，致使拍品的价值或合格性丧失，或对其价值或合格性产生并非微不足道的降低，并且购买者在购买行为之后一年内有根据地予以佐证，伦佩茨则有义务通过法律途径向送拍者提出其权利要求。图录册以德文版本为准。如针对送拍者的合理诉求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付的落槌价金额。此外，伦佩茨承诺在三年内对经证实且品相状态没有任何改变的赝品在被退回后，归还购买者其已支付的升水。　被使用过的物品将在公开的拍卖中被出售，竞拍者/潜在购买者可以亲自参与。涉及消费品买卖的相关规定根据《德国民法典》(Bürgerliches Gesetzbuch，简称BGB) 第474条第1段第2款在此并不适用。
5. 对于已出售拍品的瑕疵、遗失、损坏或者对于由于图录册说明与其他回复信息偏离事实或对于违反调查义务所提出的赔偿要求，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意破坏或严重失职或违反合约义务的情况下，依照《文化财产保护法》第44条ff.，伦佩茨不负法律责任。对生命、身体、健康所造成的损害伦佩茨不承担赔偿责任。其余则以第4条为准。
6. 提交报价。伦佩茨保留批准客户参加拍卖的权利，尤其取决于根据《反洗钱法》(Geldwäschegesetz，简称GWG) 第1条第3段所要求的需成功验证竞拍者身份的这一规定。 出席报价：出席拍卖会的现场竞拍者通过出示带照片的身份证件会得到一个竞拍者号码。如果此客户并未在伦佩茨注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，然后以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。此报价必须在拍卖开始24 小时之前通过向伦佩茨提交报价委托书，以办理手续。在委托书中，委托者必须写明拍品编号和拍品的标题。如有歧义或含混不清，则以拍品编号为准。委托书须由委托人亲笔签名。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（《民法典》(BGB) 第312条b-d）在此并不适用。电话报价：伦佩茨无法完全确保电话线路的接通与信号的保持。竞拍者提交委托书即自动视为其同意伦佩茨记录出价过程。在网络上报价：只有当竞拍者在网络平台上已经注册登记过，伦佩茨才能接受其在网络上的的出价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。 竞拍者通过注册确认其以自身名义行事。
7. 正式拍卖过程：当一个拍品的出价被拍卖人呼喊过三次后，如仍无人提出更高报价，拍卖人会为这一出价落槌。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝落槌，特别当竞拍者在某种意义上（根据《反洗钱法》第1条第3段）无法被成功确认身份时。当多人同时提交同样出价，经拍卖人三次呼喊后如无人提出更高报价，则通过抽签决定购买者。如果出于失误某个及时提交的更高出价被忽略，而该出价人立即提出抗议，或者对落槌成交存在其他疑问，拍卖人可撤回已作的落槌交易，并重新拍卖此拍品。伦佩茨只有在为了超过其他出价的范畴之内才会消耗书面出价的额度。拍卖人可在与送拍者商定的保留价内出价，无需告知竞拍者，且与是否有其他出价无关。如果存在出价而没有落槌成交，拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下才需对于出价人承担责任。更多的信息您可以在伦佩茨的数据隐私保护声明中查看：www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html
8. 落槌成交后拍卖人与竞拍者之间即存在合约关系（《民法典》156条第1段）。 落槌则意味着购买义务。如果落槌成交是在有保留的情况下作出的，而购买者没有立即退出保留情况下的交易，其则在拍卖之后的四周内受自身出价的约束。落槌成交时，拍品的持有与风险直接转至购买者，在货款全部到账时购买者方获得拍品的所有权。
9. **在落槌价的基础上，伦佩茨收取27%的升水以及额度为升水金额19%的增值税；在落槌价高于800.000 欧元的情况下，相应的升水的则降低至22%（差别税收），并以此升水额为基础加收19%的增值税。对于用N 标出的征收差别税收的拍品，将额外收取7%的进口增值税。**
   对于用R标出的拍品，根据法律规定，对艺术品及收藏品征收落槌加升水总额7%的增值税，对所有其他拍品 (包括古董与摄影作品) 的税率为19% (常规征税)。 来自非欧盟第三国的客户，如非以公司名义购买标注R的拍品，并在第三国收货，则按照目的地国家增值税规定缴税（«增值税法» （Umsatzsteuergesetz) 第3条c）。出口至第三国（即欧盟以外的国家）的拍品则免征增值税。对来自其它欧盟成员国并提交增值税识别号码的企业也免征增值税。对于原创艺术品，如其作者仍在世或去世时间少于70年，根据《版权法》(Urheberrechtsgesetz) 第64条，需追加落槌价的1.8%作为著作追续补偿。对于付款金额高于10.000欧元的客户，依据《反洗钱法》(GWG)第3条伦佩茨有义务向其要求身份证件的复印件。此条款也适用于支付多张账单总金额超过10.000欧元的购买者。如果购买者自行将所得拍品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口证明以及验收证明，伦佩茨将退还其已支付的增值税金额。对在拍卖进行中过程中及拍卖结束后立即开具的账单伦佩茨会进行再次审查；伦佩茨保留错误发生的权利。
10. 拍卖会结束之后，购买者必须即时向伦佩茨交付全额货款（落槌价+升水+增值税）。付款货币为欧元；可使用加密货币付款。账单将以邮件形式发送，除非购买者自行要求以信件收取账单。关于购买者对于账单的改动或改写的申请（比如：使用另一人的名字作为买家/账单收件人），客户必须在拍卖会结束之后立刻提出。更改账单可能产生额外费用。伦佩茨保留实施改动与改写账单的权利。账单的改写只有在成功确认原购买者与改写帐单后新购买者的身份后（《反洗钱法》(GWG) 第1条第3段）才能被执行。账单只能被开具给真实的付款（汇款）执行人。
11. 如发生付款延迟，伦佩茨将在每个月追加落槌价与升水总额的1%作为利息。在付款拖欠的情况下，伦佩茨可选择向购买者提出履行买卖合同的要求，或在指定付款期限之后向其提出赔偿要求。在这种情况下，赔偿方式如下：伦佩茨会将拍品再次拍卖，拖欠货款的购买者承担此次与上一次拍卖该拍品所得成交价格（落槌价+升水的总和）之差价，同时承担包含作为原购买者所需支付的升水在内的再次拍卖的费用。
12. 购买者有义务在拍卖完成后即刻提取其赢得的拍品。伦佩茨仅在蓄意破坏或严重失职的情况下对已被售出的拍品负责。拍品仅在货款完全付清之后方可移交给购买者。如需发运拍品，费用与风险则一律由购买者承担。伦佩茨有权在拍卖结束四周之后将未提取的拍品以购买者的名义交付于承运商处存放并为其保险，其费用由购买者承担。如伦佩茨自行负责存放拍品，则会每年收取落槌价的1%作为保险费以及存放费。
13. 如可达成协定，(债法)履行地和审判籍为科隆。所有执行均以德国法律为准则。 《文化财产保护法》适用于此。《联合国国际货物销售合同公约》（CISG）条文不适用。如某条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。请参阅我公司主页上关于数据隐私的保护声明。

亨里克 · 汉因施坦：公开任命和宣誓的拍卖家

伊莎贝尔 · 阿皮亚留斯-汉因施坦、 爱丽丝 · 简 · 冯 · 塞尔登内克：艺术品拍卖人

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des
KUNSTHAUS LEMPERTZ KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export | *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Einfuhr in die USA:
Bieter aus oder mit einer Versandadresse in den USA bitten wir die von der US-Regierung geltenden Einfuhrzölle zu beachten.

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.
Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:
Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:
As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Import into the US:
US-based bidders or clients with a shipping address in the US are requested to take into account the import duties imposed by the US government.

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.
If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.

对于出口至第三国（即非欧盟国家）的商品以及在写明增值税识别号情况下对于出口至其他欧盟成员国企业的商品免征增值税。若竞拍者将竞拍获得的物品自行带入第三国，则在拍卖人获得出口及买方证明的情况下可向竞拍者退还增值税。

至欧盟范围外的出口：
对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化财产保护协。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上
限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：
- 价值超过150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口：
德国新版《文化财产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：
- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

請位於美國或者收貨地址坐標美國的競拍者注意所需繳納的美國進口關稅。

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵—威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。
如有任何不明之处，请发送邮件至legal@lempertz.com

根据欧盟第116/2009号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第338 /97号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角，龟壳以及特定种类的珊瑚等。

Signaturen und Marken | *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Benutzung von Online-Bietplattformen | *Use of online bidding platforms*

Bei Nutzung von Online-Bietplattformen, die von Drittanbieter betrieben werden, können zusätzliche Gebühren anfallen.

When using online bidding platforms operated by third-party providers, additional fees may apply.

LEMPERTZ
1845

Aufträge für die Auktion 1293
Asiatische Kunst, 13. Juni 2026

Absentee Bid Form auction 1293
Asian Art, 13 June 2026

Katalog Nr. | *Lot*	Titel (Stichwort) | *Title*	Gebot bis zu € | *Bid price €*

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. **Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.**

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. **The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).**

Name | *Name*

Adresse | *Address*

Telefon | *Telephone* Fax E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten.
Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.

Datum | Date Unterschrift | Signature

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
asian@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Nadine Imhof, Eva Killy
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
☐ Spedition ☐ mit Versicherung
☐ ohne Versicherung ☐ Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information: Nadine Imhof, Eva Killy
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ *Fedex / Post (with insurance)*
☐ *Shippers / Carriers* ☐ *With insurance*
☐ *Without insurance* ☐ *Personal collection*

Date and signature

Besitzerverzeichnis | *List of consigners*

(1) 133; **(2)** 195; **(3)** 20, 23; **(4)** 234; **(5)** 264, 266, 270, 272, 273; **(6)** 87; **(7)** 268, 269, 307; **(8)** 19, 48, 50, 53, 54; **(9)** 174, 189; **(10)** 317; **(11)** 158, 159, 160, 161, 162; **(12)** 86, 89, 90; **(13)** 228; **(14)** 258; **(15)** 171, 173; **(16)** 200, 201, 202; **(17)** 242, 243, 244, 245, 246; **(18)** 25, 26; **(19)** 313; **(20)** 21, 56, 65, 74, 120, 130; **(21)** 115; **(22)** 18, 43; **(23)** 16; **(24)** 241; **(25)** 71, 72, 73; **(26)** 22, 27; **(27)** 127; **(28)** 148, 149, 150, 236, 259; **(29)** 55, 67, 68, 92, 166, 261; **(30)** 66, 239; **(31)** 40, 44; **(32)** 237; **(33)** 132, 167; **(34)** 57; **(35)** 47, 77; **(36)** 110; **(37)** 137; **(38)** 4, 235; **(39)** 69; **(40)** 129, 131, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 191, 192, 193, 231; **(41)** 136; **(42)** 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225; **(43)** 164, 165; **(44)** 208, 211; **(45)** 8, 9; **(46)** 184, 190; **(47)** 324; **(48)** 117; **(49)** 134, 135; **(50)** 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36; **(51)** 213, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301; **(52)** 163, 175; **(53)** 180, 267; **(54)** 212; **(55)** 187, 188, 226, 227; **(56)** 38, 39, 41, 42; **(57)** 46; **(58)** 1, 2, 3, 5, 6, 7, 10, 12, 13, 14, 15, 17, 28, 58, 59, 61, 63, 70, 75, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 88, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 112, 114, 118, 119, 121, 122, 123, 124, 126, 128, 152, 154, 155, 156, 157; **(59)** 60; **(60)** 76; **(61)** 302, 303, 316; **(62)** 169, 176, 178, 179; **(63)** 203, 204, 205, 206, 207, 210, 230, 238, 240, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 265, 274, 315, 320, 321, 322; **(64)** 305, 309, 312, 318, 325, 327, 334; **(65)** 37; **(66)** 310, 311, 319, 323, 326, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 335; **(67)** 172, 185; **(68)** 45; **(69)** 153, 194; **(70)** 64, 85, 91, 111, 113, 116, 125, 229; **(71)** 304, 308, 314, 336; **(72)** 49; **(73)** 168; **(74)** 306; **(75)** 170, 177, 181, 182, 183; **(76)** 138, 139, 140, 141; **(77)** 196; **(78)** 11, 24, 51, 52, 62; **(79)** 271, 275; **(80)** 209; **(81)** 151, 232, 260, 262, 263; **(82)** 186; **(83)** 233

Filialen | *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Nelly Feldheim M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Photographie *Photography*
Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Druck *Print*
TheissenKopp GmbH,
Monheim am Rhein

Auktionator/in | *Auctioneer*

Prof. Henrik R. Hanstein

Dr. Takuro Ito

Katalogbearbeitung | *Catalogue*

Adrian Heindrichs B.A.
T+49.221.925729-74
heindrichs@lempertz.com

Yang Yang B.A.
T+49.221.925729-38
yang@lempertz.com

Maria Borschevska B.A.
T+49.221.925729-92
borschevska@lempertz.com

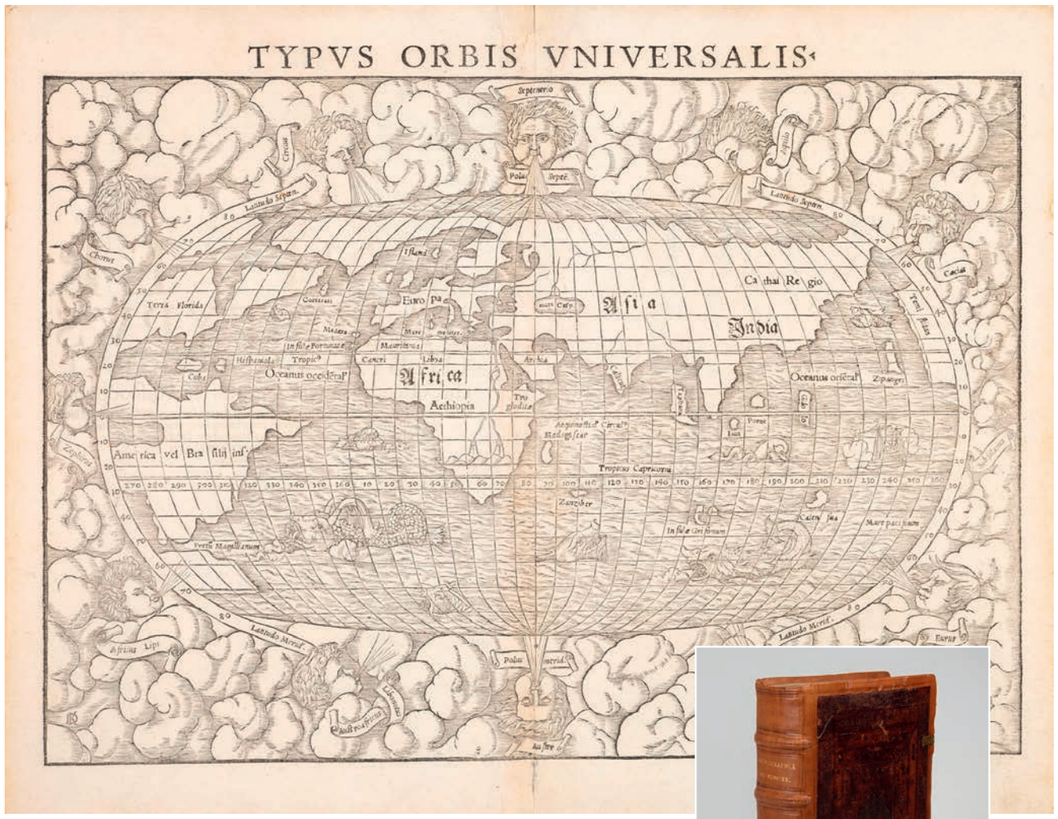
Venator&Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

HERBSTAUKTIONEN 2026

24. SEPT. ENTDECKUNGS- UND FORSCHUNGSBERICHTE
25. SEPT. BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK
26. SEPT. MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

Einlieferungen sind bis Mitte Juli willkommen



Seb. Münster. Cosmographiae universalis. Basel 1550. Ergebnis € 26.000

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221–257 54 19 · Fax 0221–257 55 26
venator@lempertz.com · www.venator-hanstein.de

MUSEUM FÜR OSTASIATISCHE KUNST KÖLN
MOK.KOELN

SCHICHTEN UND SCHNITTE

CHINESISCHE LACKKUNST
18.6.2026–31.1.2027

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
Konfuzius-Institut Bonn e.V. an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
FÖRDERERKREIS DES MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE KUNST KÖLN E.V.
ORIENTSTIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER OSTASIATISCHEN KUNST
KULTURPARTNER
WDR 3
Ein Museum der Stadt Köln

Tablett mit Vogel- und Pooniendekor, Yuan-Dynastie (1279–1368), Detail, © HAStK/RBA, Marion Mennicken

EIN HANG ZUR SCHÖNHEIT

DIE SAMMLUNG HEINZ UND ELSE KRESS - TEIL 1

10. DEZEMBER 2026

PHOTOGRAPHIE
AUKTION 5. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 30. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln

NOBUYOSHI ARAKI Ohne Titel (aus der Serie: Sensual Flowers), 1997
Cibachrome-Abzug. 55,6 x 70 cm (57,5 x 72 cm). SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 2 500 – 3 000

MODERNE KUNST
AUKTION 5./6. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 30. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln

GUSTAVE LOISEAU Le Quai de Beynac, um 1926
Öl auf Leinwand, 60,2 x 73,2 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 80 000 – 120 000

ZEITGENÖSSISCHE KUNST
AUKTION 5./6. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 30. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln

YOSHITOMO NARA Bunny in blue, 1997
Acryl auf Leinwand. 60 x 50 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 350 000 – 450 000

ART OF AFRICA, THE PACIFIC AND THE AMERICAS
AUKTION 1. JULI 2026, BRÜSSEL

VORBESICHTIGUNGEN: 3. – 6. Juni (während der CIVILISATIONS Art Fair)
sowie 23. – 30. Juni, Brüssel

A ROYAL HUNTING FIGURE
Ngongo, Kuba, Democratic republic of Congo. Wood. Late 19th century. H 50 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 120 000 – 150 000

LEMPERTZ

1845